

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.
044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch
www.remo-immobilien.ch



2 Monate Fitness-Training
ERHÄLTICH BIS ENDE JULI
22 Kurse/Woche
Kinderhort Mo, Mi, Fr

CHF 99.-
FÜR NEUKUNDINNEN ODER
SEIT 1 JAHR NICHT MEHR IM KURS

JAZZERCISE.

Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
Tel 079 566 75 74

www.jc-fitness.ch



WÄDENSWILER ANZEIGER



Gessner-Areal: Fortschritt im Zentrum

Nach den Unstimmigkeiten aufgrund der Strassensperrungen zum Jahreswechsel sorgte der exklusive Einblick in das Gessner-Areal für eine deutlich entspannte Stimmung unter den Unternehmen.

Text & Bilder: Sabine Itting
Titelbild: Anja Kutter

Die Gessner AG lud am Dienstag, 5. Mai, die Mieterinnen und Mieter des Einkaufszentrums «di alt fabrik» sowie des Bürogebäudes an der Florhofstrasse 13 zu einer Baustellenführung auf dem Gessner-Areal

ein. Nachdem viele die Abbrucharbeiten monatelang nur aus der Distanz verfolgt hatten, bot sich nun erstmals die Gelegenheit, einen direkten Einblick in die Grossbaustelle mitten im Wädenswiler Zentrum zu erhalten.

Seit November laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Gerade in der

Vorweihnachtszeit hatten temporäre Sperrungen, geänderte Verkehrsführungen und erschwerte Zugänge im Quartier für Unmut gesorgt, insbesondere bei Gewerbebetrieben, Kundschaft und Lieferdiensten. Rund ein halbes Jahr später zeigt sich die Situation zwar noch immer anspruchsvoll, die Stimmung wirkte am Dienstag jedoch deutlich entspannter und zuversichtlicher. Mehrere Interessierte trafen bereits vor Beginn der Führung ein und konnten dabei ein weiterhin be-

stehendes Problem beobachten: die Parkplatzsituation beim Einkaufszentrum.

Herausforderungen im Alltag

Eine einzelne gelb markierte Fläche sollte eigentlich für Lieferdienste freigehalten werden, war für Kundinnen und Kunden jedoch nicht klar als solche erkennbar. Prompt parkierte dort ein Personenwagen, während gleichzeitig ein Lieferwagen zufahren wollte. Glücklicher-

Jetzt neu bei uns.

MG The icon is back.

Mit MG hat die Seegarage Müller AG am Zürichsee ihr Angebot um eine moderne und dynamische Marke erweitert.

Gemeinsam mit Ford und Peugeot entsteht so in Horgen eine vielseitige Mobilitätswelt, durchdacht für den Alltag, verlässlich im Familienleben und mit Raum für besondere Momente auf und neben der Strasse.

Vereinbaren Sie eine Probefahrt und wir freuen uns auf Ihren Besuch, 044 718 20 30.

SEEGARAGE MÜLLER AG

Ihre Peugeot-, Ford- & MG-Vertretung | Seestrasse 340 | 8810 Horgen



Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege

Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch





Mit grossem Interesse informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führung über den aktuellen Stand der Baustelle.



Schwere Baumaschinen prägen das Bild: Ein Blick hinter die Kulissen der Grossbaustelle während der Führung.

weise konnte die Situation rasch gelöst werden. Eine Verkaufsmitarbeiterin wünschte sich dennoch eine bessere Kennzeichnung der Fläche, um Missverständnisse künftig zu vermeiden.

Sichtbare Fortschritte hinter der alten Fabrik

Damian Isler, Geschäftsführer und dipl. Immobilienreuhänder der Gessner AG, begrüsst die Anwesenden und bedankte sich für ihre Geduld während der intensiven Bauphase. «Es wird zwar noch eine Zeit lang nicht ganz einfach bleiben, aber die Fortschritte sind inzwischen deutlich sichtbar», erklärte er den Teilnehmenden.

Mit Schutzhelmen ausgestattet führte der Rundgang anschliessend mitten durch die Baustelle. Bereits beim Betreten des Areals wurde

sichtbar, welche Dimensionen das Projekt inzwischen angenommen hat. Eine tiefe Baugrube prägt derzeit das Bild hinter der alten Fabrik. Der Aushub für die künftige Tiefgarage ist bereits weit fortgeschritten und lässt erahnen, wie stark sich das Zentrum in den kommenden Jahren verändern wird.

Die Baustellenführung zeigte dabei auf, weshalb viele der aktuellen Einschränkungen als vorübergehende Investition in die Zukunft verstanden werden. Dort, wo heute teilweise improvisiert werden muss und Parkplätze fehlen, entsteht in den kommenden Jahren eine dreigeschossige Tiefgarage mit insgesamt 229 Parkplätzen. Für viele Gewerbetreibende bedeutet das vor allem eines: langfristig bessere Bedingungen und mehr Planungssicherheit im Zentrum.

Aufbereitung direkt vor Ort

Besonders eindrücklich war für viele Teilnehmende, die Arbeiten aus nächster Nähe mitzuerleben. Auf Wunsch erklärte Bauführer Mathias Zwysig, E. Kamm AG, auch für Laien verständlich, welche Arbeitsschritte aktuell ausgeführt werden. Grobes Material wurde aussortiert, während ein riesiger Magnet an einem Bagger Metallteile aus dem Abbruchmaterial entfernte. Anschliessend konnte das aufbereitete Material direkt auf der Baustelle zu Kies verarbeitet werden. Kies wird benötigt, um das Gelände für die kommenden Bauetappen vorzubereiten und das Höhengniveau auszugleichen, dort, wo später die neue Tiefgarage entsteht.

Parallel zu den laufenden Aushubarbeiten beginnen in den nächsten Wochen weitere Arbeiten an Kana-

lisation und Bodenplatten. Insgesamt entstehen auf dem Areal fünf neue Wohnhäuser mit rund 100 Mietwohnungen sowie zusätzlichen Gewerbeflächen. Die ersten Wohnungen sollen voraussichtlich 2028 bezugsbereit sein.

Perspektiven und ein positiver Ausblick

Auch die Mitarbeitenden von Hotz Partner Architekten, deren Büros direkt an die Baustelle angrenzen, verfolgen die Entwicklung täglich aus nächster Nähe. Auf die Frage, ob die Arbeiten den Büroalltag beeinträchtigen, berichteten sie zwar von gelegentlichen leichten Erschütterungen und zeitweisem Baulärm. Wirklich gestört habe dies die Arbeit jedoch nicht. Im Gegenteil: Mit einem Lachen zeigten sie auf die Terrasse ihres Unternehmens. Von dort habe man wohl momentan die beste Aussicht auf die Baustelle in ganz Wädenswil. Von oben erinnere das geschäftige Treiben mit den zahlreichen Baggern beinahe an einen riesigen Sandkasten.

Die Stimmung unter den Teilnehmenden wirkte insgesamt deutlich gelöster als noch Ende vergangenen Jahres. Zwar bleiben Baustelle, Verkehrsführung und Zufahrt weiterhin Herausforderungen im Alltag. Gleichzeitig wurde bei der Führung spürbar, dass das Projekt nun sichtbar voranschreitet. Die Di-

di alt fabrik

trotz baustelle:
alles da, was sie
brauchen.



BAYARD CO. LTD

DENNER

fressnapf

Inter Discount

PaPa Markt

WÄDI-BRAU-HUUS

WÄDI-BRAU-HUUS



Diese Parkfläche sollte, so wünschen es sich vor allem die Ladengeschäfte, für Zulieferungen vorbehalten werden.

mensionen der Baustelle, die bereits erreichten Fortschritte und die konkreten Perspektiven für zusätzliche Wohnungen, neue Gewerbeflächen und mehr Parkmöglichkeiten machen greifbar, weshalb viele Beteiligte optimistisch auf die kommenden Jahre blicken.

Zum Abschluss waren alle Teilnehmenden zu einem Apéro im Wädi-Brau-Huus eingeladen. Dort wurde weiter diskutiert, Fragen wurden beantwortet und Erfahrungen ausgetauscht. Die Baustellenführung machte deutlich: Auch wenn das Grossprojekt derzeit noch Einschränkungen mit sich bringt, nimmt die künftige Entwicklung des Quartiers zunehmend Form an. Schritt für Schritt entsteht im Zentrum von Wädenswil ein aufgewertetes Areal, das langfristig sowohl dem Gewerbe als auch der Bevölkerung zugutekommen soll. ■

Auch in «di alt fabrik» tut sich einiges

Trotz Baustelle gibt es aus dem Einkaufszentrum «di alt fabrik» mehrere erfreuliche Neuigkeiten: Mit A. Kühne Elektrohaushaltergeräte zieht ein traditionsreiches Fachgeschäft nach über 30 Jahren am Standort in der Au ins Zentrum von Wädenswil. Die offizielle Eröffnung findet am 12. und 13. Juni 2026 statt – mit Tombola und am Samstagvormittag auch mit Bob-Olympia-Bronzegewinner Michi Vogt. Neu ist zudem eine kleine Kaffee-Ecke beim bergseitigen Ausgang des Wädi-Brau-Huus. Für die Bauarbeitenden bietet das Restaurant ausserdem einen «Baustellen-Znüni» sowie vergünstigte Menüs an. Auch energetisch wird investiert: Auf dem Dach von «di alt fabrik» werden derzeit Solarpanels installiert.

Unfall geklärt, Jugendliche verhaftet

Nachdem zwei Jugendliche Ende Februar 2026 in Oberrieden mit einem entwendeten Auto einen Selbstunfall verursacht hatten und geflüchtet waren, sind sie nach umfangreichen Ermittlungen kürzlich verhaftet worden.

Ende Februar 2026 stellte eine Patrouille der Kantonspolizei Zürich in Oberrieden ein stark beschädigtes Fahrzeug am Strassenrand fest. Personen befanden sich keine vor Ort. Erste Abklärungen ergaben zunächst keine Hinweise auf die Täterschaft. Im Zuge intensiver

Ermittlungen konnten der Lenker und sein Beifahrer am Dienstag, 5. Mai, in Wädenswil verhaftet werden.

Beim Lenker handelt es sich um einen 16-jährigen Schweizer, beim Beifahrer um einen ebenfalls 16-jährigen Syrer. Die beiden hat-

ten das Fahrzeug des Vaters des Lenkers entwendet.

Der Lenker muss sich vor der Jugendanwaltschaft unter anderem wegen eines Raserdelikts, einer Fahrzeugentwendung, Fahrens ohne Fahrberechtigung und weiterer Delikte verantworten. Der Beifahrer wird wegen Mittäterschaft bei der Fahrzeugentwendung, Mitfahrens in einem entwendeten Fahrzeug und weiterer Delikte angezeigt. kapo

Stadtrat verabschiedet Strategie zur Aufwertung der Innenstadt

Der Stadtrat hat Massnahmen für die Aufwertung des Wädenswiler Stadtzentrums definiert. Einige davon werden bereits in den nächsten Monaten umgesetzt.

Grundlage bildet eine umfassende Analyse des Zentrums und eine neu erarbeitete Strategie. Das Stadtzentrum soll besser belebt, die Aufenthaltsqualität erhöht und die Zusammenarbeit zwischen Eigentümerinnen und Eigentümern, Gewerbe und Stadt gestärkt werden. Der Stadtrat hat die Strategie am 13. April 2026 verabschiedet.

Das veränderte Arbeits- und Freizeitverhalten sowie technische Entwicklungen wie der Onlinehandel üben seit längerem Druck auf Innenstädte wie Wädenswil aus. Betroffen sind insbesondere Detailhandel, Gastronomie und Hotellerie. In den letzten Jahren gingen qualitativ wertvolle Geschäfte verloren, worunter die Vielfalt und Qualität des Angebots gelitten hat. Um einer Verwaisung des Zentrums entgegenzuwirken, werden nun gezielte Massnahmen ergriffen. Der Stadtrat hat deshalb letztes Jahr damit begonnen, Grundlagen zu erarbeiten, um die Innenstadt aufzuwerten. Begleitet wurde die Erarbeitung von externen Expertinnen und Experten, welche wertvolle Inputs lieferten.

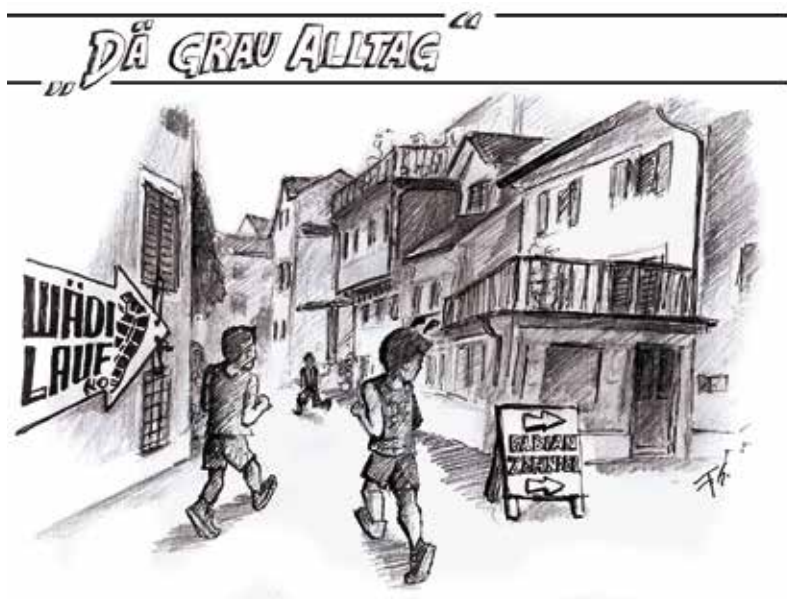
Die Ergebnisse liegen jetzt in Form eines Berichts vor. «Wädenswil – ein lebendiges Ortszentrum am Zürichsee, wo Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Begegnung, Kultur und Freizeit ineinandergreifen und neue Lebensqualität entsteht», lautet das oberste Ziel. Die Handlungsfelder und die einzelnen Massnahmen können drei Kategorien zugeord-

net werden: Aufenthaltsqualität/Städtebau, Verkehr/Parkierung sowie Zusammenarbeit/Dialog. Ein Set von insgesamt 31 Massnahmen wird vorgeschlagen.

Die grosse Mehrheit der Massnahmen zielt auf die Aufwertung von Plätzen und Strassen ab, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Zu erwähnen sind die Oberdorfstrasse, der Gerbeplatz, der Seeplatz, die Zuger- und die Seestrasse. Die Innenstadt soll zudem durch mehr Anlässe im öffentlichen Raum belebt werden. Strategisch wichtig ist, einen Dialog zwischen Stadt, Eigentümerinnen und Eigentümern, lokalem Gewer-

be und weiteren Akteurinnen und Akteuren zu erreichen. Dieser Prozess benötigt Ressourcen in Form einer mandatierten externen Begleitung, welche diesen Dialog- und Kooperationsprozess während einer mehrjährigen Pilotphase aufbauen und führen soll. In dieser Phase wird geprüft, ob und in welcher Form ein dauerhaftes städtisches Engagement in diesem Bereich sinnvoll ist. Angestrebt wird, nach dem Vorbild anderer Städte, die Bildung einer separaten Trägerschaft, die sich um die Anliegen des Ortszentrums kümmert und in der alle relevanten Akteure eingebunden werden können.

Der Stadtrat hat die zuständigen Verwaltungsabteilungen mit der Umsetzung beauftragt. Die Führung übernimmt die Abteilung Planen und Bauen. w





Entdecken Sie exklusive Lederprodukte aus hochwertiger Verarbeitung und zeitlosem Design. Bei DPA LEDER stehen Qualität, Langlebigkeit und Stil im Mittelpunkt. Ob elegante Taschen, robuste Accessoires oder individuelle Lederlösungen – jedes Stück überzeugt durch erstklassige Materialien und präzise Handarbeit.

Unsere Produkte vereinen Funktionalität mit ästhetischem Anspruch und sind die perfekte Wahl für alle, die Wert auf echte Handwerkskunst legen.



dpa-leder.ch – Echtes Leder. Echte Qualität.

DPA LEDER

Rietliaustrasse 6

8804 Au

+41 79 907 34 38

info@dpa-leder.ch

Wädenswil im Film

Kurz- und Dokumentarfilmreihe im SchlossCinema

Matinée 1

Sonntag, 21.06.26, 11:00:



Das grosse Ja zur lebenslangen Suche

Eine filmische Erzählung der Wädenswiler Künstlerin aus neun Jahrzehnten mit Einblick in Regula Humms berufliches und privates Leben.

Dokumentarfilm, 2022
Regie & Drehbuch: Livia Vonaesch, Zürich
43 Minuten



Welterfolg Zürcher Seide

Nachkommen auf den Spuren einer vergessenen Industrie

Der Dokumentarfilm lässt den Glanz und Pioniergeist der Zürcher Seidenindustrie aufleben, zeigt ihren Aufstieg, Niedergang und ihr Erbe.

Dokumentarfilm, 2024
Helen Stehli Pfister, Zürich
52 Minuten

Matinée 2

Sonntag, 28.06.26, 11:00:



Ticino Sommer

Ein Film über das Älterwerden als queerer Mann in der heutigen Gesellschaft.

Spielfilm, 2024
Regie & Drehbuch: Andreas Meier, Wädenswil
18 Minuten



Seegüetli, vom Protest zur Oase

Stimmungsvolle Dokumentation die zeigt, wie aus einer besetzten Brache ein lebendiger Begegnungsort geworden ist.

Dokumentarfilm, 2024
Regie & Drehbuch: Luca Aeschimann, Wädenswil
20 Minuten



Kulturfestival Nachbarswil

Ein filmischer Rückblick auf das Kulturfestival der Gemeinschaft von Richterswil und Wädenswil mit 22 Anlässen im September '25.

Dokumentarfilm, 2025
Regie & Drehbuch: Luca Aeschimann, Wädenswil
34 Minuten

stadt wädenswil Eine Veranstaltung der Kulturkommission Wädenswil



Schützenverein Wädenswil
8820 Wädenswil

Eidg. Feldschieszen 2026

Der Schützenverein Wädenswil lädt Sie herzlich zum eidgenössischen Feldschieszen ein.

Freitag, 29. Mai 2026 18:00 - 20:00 Uhr

Samstag, 30. Mai 2026 09:30 - 11:30 Uhr

13:30 - 15:30 Uhr

Sonntag, 31. Mai 2026 09:00 - 12:00 Uhr

Schiessanlage Beichlen, Wädenswil

www.svwaedenswil.ch/feldschieszen



Erste Gemeinderatssitzung der neuen Legislaturperiode – Christoph Mahler ist neuer Gemeinderatspräsident



Der Gemeinderat von Wädenswil hat sich am 4. Mai erstmals in seiner neuen Zusammensetzung zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen.

Text: Ernst Brändli
Bilder: Stefan Baumgartner

Der amtsältesten Gemeinderätin Charlotte Bär war die Ehre zugetan, diese Sitzung zu eröffnen. In ihrer Rede kam zu Tage, dass sie auch ihre achte Legislaturperiode mit voller Motivation antreten werde. Anschliessend an die Würdigung der Gemeinderatsarbeit des neuen Stadtrats Martin Bislin schritt sie zur ersten Amtshandlung. Christoph Mahler (EVP) wurde mit 35 von 35 möglichen Stimmen zum höchsten Wädenswiler gewählt. Somit durfte er auf dem «Bock» Platz nehmen und seine Amtszeit als Wädenswiler Gemeinderatspräsident beginnen. In seiner Ansprache zeigte Christoph Mahler auf, wie er sich die Arbeit des Wädenswiler Gemeinderats in seinem Präsidialjahr vorstellt: Der Gemeinderat soll effektiv (Zeit ist Geld), progressiv (vorwärts schauend) und attraktiv (offen gegenüber der Bevölkerung) sein. Seine Aussage: «So richtig in Fahrt komme

Martin Bislin (Mitte) wechselt vom Gemeinde- in den Stadtrat.



ich dann, wenn jemand sagt, das sei schon immer so gewesen», wurde beim Ablauf der Geschäfte deutlich dargelegt. Speditiv und zielführend wurden die Wahlen der beiden Vizepräsidenten durchgeführt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Marco Kronauer (SVP) mit 35 Stimmen und zur zweiten Vizepräsidentin Corinna Martinelli (SP) mit 30 Stimmen gewählt.

Nachdem das komplette Ratspräsidium in geheimer Wahl bestätigt war, schritt die Versammlung zu den offenen Wahlen der drei Stimmenzähler, des Ratssekretärs, dessen Stellvertreterin und der diversen Kommissionen. In sämtliche Kommissionen wurden auch gleich deren Präsidenten bestimmt. Somit waren diese Gremien nach Abschluss der Gemeinderatssitzung bereits arbeitsfähig. Dies war erstmalig in der Geschichte von Wädenswil der Fall. Ein erstes Ziel, welcher der neue Gemeinderatspräsident umgesetzt hat.

Feier im Weinbaumuseum

Anschliessend an die Versammlung lud der neue Gemeindepräsident alle Ratsmitglieder zu seiner Wahlfeier ins Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au ein. Durch den geselligen Abend führte Andreas Muheim (EVP). Sein Versuch, von jeder Partei/Fraktion eine internationale oder nationale Politikgrösse zu finden, welche dem neuen Gemeinderatspräsidenten seine Aufwartung machen könnte, stiess vielerorts auf ein Schmunzeln. Sogar ein fiktives Telefonat mit Präsident

Trump fehlte dabei nicht. Er fand jedoch im Kreise des Wädenswiler Parlaments grossartige Vertretungen. Den Anfang der Glückwünsche überbrachte kein Geringerer als der neue Stadtpräsident Christof Wolfer. Simon Bass von der Mitte bedankte sich dafür, dass alle Gemeinderäte zu dieser Wahlfeier eingeladen waren und betonte mit einem Schmunzeln im Gesicht, dass dies durchaus nachahmenswert sei. Als Geschenk überbrachte die Mitte ein grosses Guetsli in Form eines Pinsels für den neuen Anstrich im Gemeinderat.

Die SP-Fraktion übergab Christoph Mahler für seinen Weg als Gemeinderat neben Wanderstöcken ganz viele passende Utensilien, welche alle in der Parteifarbe Rot gehalten waren.

Grüne und SVP überreichten Christoph Mahler je einen reichhaltigen Geschenkkorb mit vielen feinen Wädenswiler Spezialitäten. Die Idee, ein Rednerpult einzuführen, wie es vom Präsidenten während der Sitzung erwähnt wurde, hatte auch die FDP/BFPW-Fraktion aufgenommen. Sie übergaben standesgemäss ein Portrait des neuen Präsidenten und ein dazu passendes Rednerpult.

Die GLP fand heraus, dass Mahlers Heimatgemeinde Menznau genau wie Wädenswil ebenfalls aus drei Dörfern besteht und er somit Erfahrung in diesem politischen Umfeld habe. Für einen allfälligen Notfall im Rat bekam er ein Solarpanel geschenkt, damit die Energie nie ausgehe.

Zum Schluss bedankte sich Christoph Mahler bei allen Anwesenden

für die guten Wünsche und Geschenke. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr mit allen wiedergewählten und insbesondere auch den neuen Gemeinderäten.

Mit einem dezenten Hinweis auf die am anderen Morgen stattfindende Geschäftsleitungssitzung wünschte er seinen Gästen ein gemütliches Zusammensein.

Der neue Gemeinderatspräsident Christoph Mahler lebt seit 2010 mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen in der Au. Dort konnten sie im Jahr 2010 das Haus der Grosseltern seiner Frau übernehmen und haben es komplett erneuert. Christoph Mahler hat sich während seiner Jugendzeit sehr viel auf dem Bauernhof seiner Grosseltern aufgehalten. Dort war Politik stets ein Thema, und Christoph Mahler wurde davon geprägt. Insbesondere der Spruch seines Grossvaters: «Christoph, du muesch emal Bundesrat werde», hat ihm schon sehr Eindruck gemacht. Auch sein Jura-Studium im Bereich öffentliches Recht hat seinen Weg in die Politik mitgestaltet. Eine weitere prägende Figur auf seinem politischen Werdegang ist sein langjähriger Freund und Nationalrat Nik Gugger.

Nach seiner Rückkehr aus dem Ausland und der definitiven Niederlassung in der Au stellte sich für Christoph Mahler die Frage, wie er sich am besten in der Stadt Wädenswil einbringen könnte. Mit der Wahl zum Gemeinderat im November 2023 und dem jetzigen Ratspräsidium prägt er die Wädenswiler Politik nun massgeblich mit. ■

Zur Feier im Weinbaumuseum waren alle Stadt- und Gemeinderäte eingeladen. Sie bedankten sich mit guten Wünschen und Präsenten.





ALPENZAUBER – EINE RUNDREISE NACH TURIN

26. Juli bis 31. Juli 2026

ab CHF 1490.00

Highlights auf dieser Reise

- Schloss Chillon
- Barryland in Martigny
- Aosta – Rom der Alpen
- Turin und seine unzähligen Arkaden
- Lecco, ein Geheimtipp am Comer See
- Der Weisse Turm von Mulegns

Reiseprogramm

1. Tag: Hirzel – 3-Seenfahrt – Vevey

Auf direktem Weg fahren wir nach Biel und steigen dort auf das Schiff um. Wir geniessen die bekannte 3-Seenfahrt. In Murten angekommen, steigen wir wieder in unseren Reisebus und fahren bis nach Vevey. Hier geniessen wir die herrliche Seepromenade mit atemberaubender Aussicht in die Bergwelt. Abendessen und Übernachtung im Hotel «Modern Times».

2. Tag: Vevey – Schloss Chillon – Barryland – Aosta

Nach dem Frühstück fahren wir gemütlich dem Genfersee entlang bis zum Schloss Chillon. Wer kennt es nicht von Postkarten oder vom Vorbeifahren. Damit es nicht nur eine flüchtige Bekannte bleibt, erkunden wir das Schloss am Morgen auf eigene Faust, ausgestattet mit Audioguides. Freuen Sie sich auf diesen Besuch und tauchen Sie in die Vergangenheit ein.

Das Barryland ist ein einzigartiger Themenpark, getragen von der Fondation Barry, die sich für den Erhalt, die Zucht und die Förderung der legendären Bernhardiner einsetzt.

3. Tag: Aosta – Turin

Heute Morgen entdecken wir bei einem geführten Stadtrundgang die zahlreichen Schätze der herrliche Alpenstadt Aosta. Danach bleibt etwas freie Zeit, bevor unsere Reise uns weiter nach Turin führt. Wir wohnen für zwei Nächte im schönen Turin Palace Hotel, welches mit seiner zentralen Lage ein idealer Ausgangspunkt für unsere Erkundungen ist.

4. Tag: Turin

Was für eine schöne und unterschätzte Stadt. Falls Sie Turin nicht kennen, dann wird es höchste Zeit! Nach einer Stadtführung am Morgen bleibt genug Zeit, die Stadt im eigenen Tempo zu erkunden.

5. Tag: Turin – Comersee – Chiavenna

Nach dem Frühstück setzten wir unsere Reise fort und fahren im Reisebus nach Lecco am Comersee. Lecco gilt als Geheimtipp und ist der perfekte Ort, um die Schönheit des Comer Sees ohne zu grosse Menschenmasse zu geniessen. Wir steigen am Hafen aus und sind mittendrin. Hier verweilen wir uns individuell und haben die Möglichkeit in den zahlreichen Restaurants eine Kleinigkeit zu essen. Am Nachmittag reisen wir im Bus weiter nach Chiavenna. Unser Tagesziel ist noch ca. 1.5 Stunden entfernt. Check-in, ausruhen und gemeinsames Abendessen in Chiavenna.

6. Tag: Chiavenna – Weisser Turm – Hirzel

Der Morgen steht zur freien Verfügung. Schlendern Sie nochmals durch die Gassen von Chiavenna oder beobachten Sie das bunte Treiben von einem Cafe aus. Gönnen Sie sich noch einen kleinen Snack, bevor wir kurz nach dem Mittag Abschied von Chiavenna nehmen und über den Maloja Pass ins Engadin fahren. Vorbei am Silser- und Silvaplannersee führt die Route hoch zum Julierpass und entlang des Lai da Marmoreras nach Mulegns zum weissen Turm. Einige Kilometer weiter gönnen wir uns noch etwas Süsses aus der Zuckerbäckerei, bevor wir uns auf den Heimweg machen.



REISEBERICHT



REISE BUCHEN

BÜHRER · REISEN
HIRZEL



Reisedatum

So-Fr 26.07.-31.07.2026

Abfahrtsorte

06.30 Uhr	Thalwil Bahnhof Seeseite
06.45 Uhr	Horgen Bahnhof See SPAR
07.00 Uhr	Wädenswil Güterschuppen
07.15 Uhr	Hirzel Garage Bührer

Reiseteam

Chauffeur	Markus Inderbitzin
Reisebegleitung	Elisa Morell

Hotels pro Nacht

1.	4* Modern Times Hotel, Vevey
2.	4* Hotel Duca D'Aosta, Aosta
3.&4.	4* Turin Palace Hotel, Turin
5.	Hotel San Lorenzo, Chiavenna

Das ist dabei

- Fahrt im Komfort-Reisecar
- Bührer Reisebegleitung
- Reiseunterlagen
- Früchte und Mineral gratis im Car
- 3-Seenfahrt inkl. Kaffee/Gipfeli und kleines Mittagessen
- 1 Mittagessen
- 5 Übernachtungen inkl. 1 x HP
- 3 Abendessen in Restaurants
- Etwas Süsses aus der Zuckerbäckerei
- Eintritte, Führungen gem. Programm

Preis pro Person

6 Tage im DZ	CHF 1485.–
--------------	------------

Das kommt noch dazu

EZ-Zuschlag	CHF 295.–
Reiseversicherung ab	CHF 42.–
Auftragspauschale p.P.	CHF 15.–
Rabatt Internetbuchung	CHF -10.–
4 Mittagessen	
1 Abendessen	
Getränke beim Essen	

Bührer AG Hirzel
Zugerstrasse 3 - 8816 Hirzel
www.buehrer-reisen.ch

Christof Wolfer – Stadtpräsident von Wädenswil

Christof Wolfer ist der neue Stadtpräsident von Wädenswil. Nach 16 Jahren, die durch Mitte-Politiker Philipp Kutter als Stadtpräsident geprägt wurden, folgt nun der Freisinnige und bisherige Finanzvorstand Christof Wolfer. Wer ist Christof Wolfer, welches sind seine Anliegen und wie will er sein Amt ausfüllen?

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

«Ich bin ein Wädenswiler. Ich bin hier geboren, 1964. Weil es mir hier so gut gefällt, bin ich auch immer noch da. Wie die meisten Menschen habe ich in meinem Leben schon verschiedene Phasen durchlebt.» Christof Wolfers Kindheit und Jugend war geprägt durch Cevi und Jugendarbeit. «Ich habe die Cevi in Wädenswil mitaufgebaut – wir waren die grösste Jugendorganisation in dieser Zeit.»

Dann folgte eine erste politische Phase. Von 1986–90 war Christof Wolfer im Gemeinderat und von 1990–98 ein erstes Mal im Stadtrat. «Dann wurde ich abgewählt. Das war im Nachhinein ein Glück, denn darauf folgte meine berufliche Karriere. Im Zuge dessen bin ich viel herumgekommen, habe die Schweiz und einiges von der Welt kennengelernt. Ich bin gelernter Wirtschaftsprüfer und war lange im Firmenkundengeschäft bei der UBS in verschiedenen Funktionen tätig. Das war interessant und machte mir Freude.»

Eine weitere Neuorientierung, eine zweite politische Phase, folgte vor vier Jahren. «Ich wollte ein wenig kürzertreten, weniger arbeiten. Es hat für mich gepasst, mich nochmals als Stadtrat zur Verfügung zu stellen. Ich wurde wieder gewählt! Der Sektor «Finanzen» hat mir gefallen, thematisch und auch die Leute, mit denen ich zusammenarbeite. Ich hätte das gut und gerne noch weitergemacht. Aber ich wollte nochmals etwas Neues wagen, und so habe ich mich als Kandidat für das Stadtpräsidium zur Verfügung gestellt. Nun freue ich mich sehr über die gewonnene Wahl und das Vertrauen, das mir damit entgegengebracht wurde. So kenne ich nun beides, abgewählt und gewählt zu werden.»

Christof Wolfer ist seit 30 Jahren glücklich verheiratet. Wolfers haben keine Kinder und auch keine Haustiere, aber unterhalten gute Beziehungen zu Göttikindern und geniessen bewusst ihre Privilegien. Zudem unterhält Christof Wolfer, wie er sagt, einen grossen Freundeskreis. Aus allen seinen Lebensphasen seien ihm gute, enge Freunde geblieben, frühe Studienkollegen, Freunde aus der Cevi, Leute, mit denen er zusammengearbeitet hat.

«Ich habe immer Freundschaften gepflegt – auch von der Arbeit her – das ist mir sehr wichtig. Auch sportliche Aktivitäten sind dazugekommen, obwohl ich als Kind Asthma und nicht so Freude am Sport hatte. Biken, Golf und Bridge spielen sind mir wichtige Freizeitbeschäftigungen. Ich war lange Präsident des Zürcher Bridgeclubs und bin Vizepräsident des Schweizerischen Bridgeverbands.»

Sich einzubringen ist Christof Wolfer ein Anliegen. Er denkt kurz nach und sagt dann:



«Vielleicht habe ich ein gewisses Flair für das Organisatorische – und so wurden mir immer wieder solche Aufgaben übertragen. Ich habe sie immer gerne übernommen. Ich bin nicht gerne nur «Freizeitler» – ich will mich engagieren – etwas bewirken!» Wolfer erklärt sich diesen Drang auch mit dem Glück, das er bisher hatte. Glück, in der Schweiz geboren zu sein. Er sagt: «Ich hatte viel Glück im Leben. Dazu gehört, meiner Meinung nach, auch, etwas zurückzugeben. Das sind alte christliche Werte. Ich halte viel davon. Auch Nächstenliebe ist ein wichtiger Wert, auch wenn man nicht religiös ist!»

Wie fühlt man sich als frischgebackener Stadtpräsident von Wädenswil?

Diese Frage kommt für Christof Wolfer noch ein wenig zu früh. So ganz in sein neues Amt hineinfühlen kann er sich noch nicht, da er erst am 4. Mai sein Amt offiziell antrat. «Ich bin voller Ideen. Aber zuerst – das erscheint mir sehr wichtig – wollte ich allen zuhören, wollte hören, was die Anderen für Ideen haben. Wohin wollen sie? Das schliesst auch die Angestellten der Stadt ein.»

Diese, seine «Strategie», sieht Christof Wolfer als wichtige Vorgehensweise im Kontakt mit Menschen, die sich immer bewährt habe. Zuhören müsse sein, auch wenn man viele Ideen habe. «Das hat auch mit Wertschätzung des Gegen-

übers zu tun», erklärt er. Sein Grundgefühl über seinen Sieg im ersten Wahlgang sei sehr gut.

Er erklärt es so: «Es ist schon sehr schön, im ersten Wahlgang gewählt zu werden. Das ist eine grosse Wertschätzung, die ich damit erfahren habe. Das schliesst auch das ein, was ich bisher gemacht habe, was ich mitbringe und meine Persönlichkeit. Das darf man auch geniessen!» Christof Wolfer ist nicht naiv. Es ist ihm bewusst, dass sein Sieg auch mit seiner Parteizugehörigkeit zu tun hat: «Die FDP ist bürgerlich, ist relativ in der Mitte. So konnte ich viel Unterstützung abholen. Alle neun Präsidien im Bezirk Horgen sind übrigens von der FDP besetzt!»

Wie kann man in dieses Amt hineinwachsen, wie es ausfüllen? Aus der Antwort auf diese Frage ist eine gewisse Ambivalenz herauszuhören: «Mit mir fängt auch ein neuer Stadtschreiber an. Es ist ein totaler Wechsel. Dabei kann auch viel Know-how verloren gehen. Aber es ist auch eine Chance. Wir können Dinge neu andenken und neue Impulse setzen. Wädenswil läuft gut, und vieles soll so bleiben, aber die Stadt muss sich an neuen Entwicklungen orientieren und mitgehen. Das bedeutet auch viele Herausforderungen. Die Finanzen sind glücklicherweise eine Querschnittsfunktion, von wo man überall hineinschauen kann: Wir bauen die Schulhäuser und stellen Asylunterkünfte zur Verfügung und haben mit vielen Abteilungen zu tun, weil es auch immer um die Finanzierung geht: Überall braucht es Infrastruktur und Geld. Darum weiss ich glücklicherweise schon über vieles Bescheid.»

Persönliche Anliegen

Christof Wolfer ist es ein Anliegen, dass nicht vergessen geht, dass man nicht immer nur Aufgaben und damit Ausgaben ausbauen kann. Es werde leicht vergessen, dass das benötigte Geld zuerst hereinkommen müsse, bevor man es ausgeben. Er erklärt: «Die Ausgaben des Sozialstaates wachsen sehr schnell, und neue Leistungen werden gerne unterstützt. Die Einnahmen müssen aber auch steigen. Die Situation ist die, dass wir auf der Aufgabenseite sehr schnell wachsen. Strukturell haben wir allgemein ein Defizit, weil wir mehr ausgeben, als wir ordentlich einnehmen. Momentan haben wir in Wädenswil viele ausserordentliche Einnahmen. Wenn wir aber nicht mehr so wachsen, können wir unsere Aufgaben nicht mehr wahrnehmen. Bereiche wie die Sozialwerke, die Schule und die Alterspflege sind Kostentreiber. Pro Schüler zahlen wir doppelt so viel wie vor 20 Jahren. Die grossen Firmen, die Reichen und die, die Häuser verkaufen, sorgen für substanzielle Steuereinnahmen, Einnahmen, die wir brauchen.»

Politische Anliegen

Christof Wolfers politische Anliegen drehen sich um Wädenswil. Für ihn ist Wädenswil die schönste Gemeinde der Schweiz. «Wädenswil hat

OTTO'S



Lipton Ice Tea

Lemon, Peach oder Mango & Passionfruit



13.95
Konkurrenzvergleich
28.80
-51%

je 24 x 33 cl



Auch online erhältlich: ottos.ch

Peroni Bier

19.95
Preis-Hit



24 x 33 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Barilla

Penne Rigate oder Spaghetti

6.95
statt 12.50
-44%



je 5 x 500 g

Auch online erhältlich: ottos.ch

Tempo

Toilettenpapier



15.95
Konkurrenzvergleich
33.15
-51%

je 30 Rollen

Auch online erhältlich: ottos.ch

Nikos

Sculpture Homme EdT 100 ml



29.90
Konkurrenzvergleich
107.50
-72%

Auch online erhältlich: ottos.ch

Ariel

Pods oder flüssig

je 41 WG



14.50
statt 35.35
-58%



29.95
statt 71.50
-58%

je 111 WG

Auch online erhältlich: ottos.ch

Protest Cruz uni Logo

Herren-T-Shirt, Gr. M-2XL, 100% BW, div. Farben



22.95
Konkurrenzvergleich
29.90

Auch online erhältlich: ottos.ch

UOMO Tanktop

Gr. M-3XL, 100% BW, div. Farben



je **5.95**
Preis-Hit

bis 3XL

Daylong

Protect & Care Lotion 200 ml



SPF 50+
24.95
Konkurrenzvergleich
40.95
-39%

Auch online erhältlich: ottos.ch

Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch



Bring Farbe ins Beet

Entdecke zur besten Pflanzzeit dein Gartenparadies mit der grössten Pflanzenauswahl in der Region: Sommerblumen, Beet- und Balkonpflanzen, Kräuter, Naschgemüse, Stauden, Rosen, Sträucher, Obst, Beeren, Solitärgehölze und Heckenpflanzen. Freu dich auf Aktionen, Kurse, Events, Tipps fürs naturnahe Gärtnern – oder die kleine Pause auf der Caféterrasse.

→ Meiers Gartenkurse und Events

www.gartencenter-meier/events



www.gartencenter-meier.ch/bluetenpracht
Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 17 Uhr

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

ein tolles Kulturangebot, gute Vereine, ein starkes Gewerbe, gute Anbindungen an den Verkehr und eine wunderbare Naherholungszone, schöne Natur in unmittelbarer Nähe. Alles hat sich gut entwickelt und will und soll erhalten bleiben. Was heisst das? Am Beispiel des Zentrums, das wir stärken wollen, zeigt sich, dass gewisse Vorhaben nicht so leicht in die Tat umzusetzen sind. Wir alle müssen uns fragen, warum Läden zugehen. Viele Leute kaufen vermehrt online ein! Die Schlussfolgerung scheint naheliegend: Wenn Wädenswil also sein Zentrum lebendig und divers halten will, müssen die Wädenswilerinnen und Wädenswiler vermehrt wieder in den lokalen Geschäften einkaufen, um diese zu unterstützen.

Eine weitere Frage, die Christof Wolfer aufwirft, zielt in dieselbe Richtung: «Warum gehen die Restaurants zu? Man geht weniger auswärts essen und lässt nach Hause liefern», legt Wolfer dar. Hier kann man sich die Antwort selber geben. Trotzdem möchte man sich fragen, ob es zu diesen Themen nicht noch weitere Massnahmen gäbe, die auch die Stadt direkt anschieben könnte. Sicher ist, dass Antworten gefunden werden müssen zu den Trends, die sich während Corona stark entwickelt hatten.

Für Christof Wolfer stehen bei all den verschiedenen Aufgaben und Themen, wie schon erwähnt, gesunde Finanzen weit oben auf der Traktandenliste. Diese brauche es auch, um Wädenswils Infrastrukturen zu unterhalten. Das bedeute, Finanz- und Bauschulden im Auge zu behalten.

Ein weiteres Thema ist die demografische Entwicklung. «Wir müssten uns auf die Überalterung vorbereiten», so Wolfer. Das bedeute den Bau und Ausbau von Alterswohnungen und die Förderung von integrierter Versorgung (wie Spitex), auch weil Pflegeheime extrem teuer seien. Es müsse ermöglicht werden, dass die Leute möglichst lange zu Hause bleiben können. Dies sei im Sinne aller und somit eine Win-win-Situation. «Die Zuwanderung hat einen positiven Effekt», legt Christof Wolfer einen weiteren Aspekt dar. «Wir können nicht mehr von unseren Jungen gepflegt werden.» Doch dies führe auch zu grösserer Wohnungsnot – ein weiteres schwieriges Thema! Dazu sagt er: «Es gibt sehr viele günstige Wohnungen in Wädi. Aber sie sind besetzt. Ich denke, wir haben eigentlich eine gute Durchmischung. Das Wohnungsproblem ganz lösen können wir wohl nicht. Vielleicht sind Alterswohnungen eine Lösung, denn sie führen zu einem Doppeleffekt, weil dann möglicherweise günstiger Wohnraum frei wird. Wo neue Wohnungen gebaut werden, wird die Stadt Einfluss nehmen, wo sie kann. Man darf diesen aber nicht überschätzen. Wir wollen sanieren und verdichten. Die Wohnungen sollen auch vom energetischen Standpunkt her genügen. Der Wunsch nach mehr und günstigem Wohnraum ist berechtigt, aber von vielen Faktoren abhängig. Es ist ein sehr komplexes Feld.»

Christof Wolfer versucht, in vielen der Themen breit zu denken. Er beabsichtigt, hinzuhören, die

Zusammenhänge zu verstehen und Einflussmöglichkeiten abzuchecken.

Dabei ist ihm Folgendes wichtig: «Der Ruf: «Die Stadt muss!» gefällt mir nicht. Meine politische Vorgehensweise wäre zum Beispiel: «Wir gründen eine neue Genossenschaft, um günstigen Wohnraum zu schaffen, und der Stadtrat soll uns dabei unterstützen». Die Freiwilligenarbeit und die Initiative von Privaten sind enorm wichtig. Ich möchte sie wertschätzen, aber auch verlangen. Ich möchte den Gedanken an die Gemeinschaft stärken, nicht eine Anspruchshaltung an die Stadt. Das ist nicht einfach, aber umso wichtiger. Es ist ein wichtiger Treiber, damit Wädenswil lebt, um Veranstaltungen zu organisieren, ein kulturelles Angebot zu haben, um Institutionen zu unterstützen, die sich engagieren.»

Ein Stadtpräsident muss die Nähe zu den Leuten suchen

Christof Wolfer glaubt, dass sein Vorgänger Philipp Kutter sehr nahe an den Leuten war und diesbezüglich ein Vorbild sein kann. «Die monatliche Sprechstunde ist ein bewährtes Mittel. Wir hören zu und nehmen alle ernst. Wir sind bestrebt, gute Ideen zu unterstützen. Wir können bei vielem helfen, aber nicht alle Probleme lösen. Wertschätzung ist sehr wichtig! Ich gehe gerne an Veranstaltungen. Da kommt man mit den Menschen ins Gespräch und kann Wertschätzung einbringen.»

Was kann Christof Wolfer den Wählern von Claudia Bühlmann und Jonas Erni bieten?

«Ich bin Stadtpräsident für alle. Das ist mein Slogan. Ich bin kein scharfer Verfechter von gewissen Ideen. Wir möchten auch die Ideen der SP und der Grünen aufnehmen. Wir sind sieben Stadträte, die miteinander Lösungen für Wädenswil erarbeiten. Ich bin der Koordinator. Wir arbeiten zusammen und bringen Ideen und

Gedanken ein. Zusammen entwickeln wir dann Lösungen. Einige Umweltschutzmassnahmen und Energieanliegen wurden schon umgesetzt, und wir setzen uns weiter dafür ein.» Es sei wichtig, so Wolfer, dass möglichst alle im Stadtrat vertreten seien. Darum finde er es schade, dass die SVP nicht dabei sei.

Auch in der Organisation der Verwaltung gebe es noch einige Herausforderungen. Prozesse und Abläufe sollen angeschaut und allenfalls verbessert werden. Die Personalführung sei immer eine Herausforderung, der Fachkräftemangel latent (hohe Fluktuation). «Das Personal muss gepflegt werden, soll sich entwickeln können. Dabei habe ich viele Erfahrung und kann gut mitgestalten. Es stimmt mich positiv, dass man das eine oder andere noch weiterentwickeln kann», erläutert Wolfer. «Ich möchte die Leute motivieren – ihr Erfolg ist mein Erfolg.» Christof Wolfer will nicht der Star sein, sondern es ermöglichen, dass die Mitarbeitenden, die ehrenamtlich Arbeitenden und die anderen Stadträte erfolgreich sind und sie zusammen die Stadt erfolgreich machen. «Motivieren, unterstützen, auch mal etwas fordern und, wenn nötig, mal eine Linie setzen», sagt er. «Das wird von einem Team geschätzt. Es braucht eine Führung und manchmal den Mut zu schwierigen Entscheidungen.»

Was kann Wädenswil den Problemen der Welt entgegensetzen?

Christof Wolfer ist guten Mutes. «Wir dürfen uns nicht zu sehr verängstigen lassen durch das, was auf der Welt passiert. Wir können es nicht direkt beeinflussen. Wir müssen uns fragen, wo in unserem eigenen Umfeld wir Dinge verbessern können. Dafür kann ich, können wir Verantwortung übernehmen. Aber nicht für die Entwicklung im Nahen Osten. Depression nützt nichts. Wir müssen versuchen, es vor Ort besser zu machen, für die Menschen hier. Das können wir beeinflussen.» ■

Claudia Bühlmann – Stadträtin und Vizepräsidentin

Claudia Bühlmann (Grüne) hat, neben Jonas Erni (SP) und Christof Wolfer (FDP), für das Stadtpräsidium kandidiert. Sie wäre die erste Wädenswiler Stadtpräsidentin geworden. Aber der Bürgerliche Wolfer hat das Rennen gemacht. Wir fragten nach ihren persönlichen und politischen Schlussfolgerungen.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Was sagst Du zum Ausgang der Wahlen und zur Niederlage als Stadtpräsidentenskandidatin?

Ich finde es bedauerlich, dass Wädenswil diese Chance auf eine Stadtpräsidentin nicht wahrgenommen hat. Es zeigt, dass Wädenswil dafür noch nicht bereit ist und auch, wie bürgerlich Wädenswil wählt. Auch wenn Christofs und meine Haltungen in den vielen Belangen sehr verschieden sind, bin ich überzeugt, dass er sicher ein guter Präsident sein wird. Ich habe bis

her sehr gut mit ihm zusammengearbeitet. Er ist offen für gute Ideen, ist sehr sachorientiert und will Lösungen finden. Unsere Grundhaltung, wie wir Themen anpacken, ist sehr ähnlich.

Ist dies auch wieder einmal als eine Niederlage der Frauen zu verstehen?

Ich sehe es nicht als Niederlage, sondern als einen Versuch, der aber leider zeigte, dass die Zeit noch immer nicht reif für eine Frau als Stadtpräsidentin ist. Ich habe in diesem Wahlkampf sehr viel gelernt und bin daran gewachsen. Ich denke, die Sache ist nicht nur an der «Frau» gescheitert,



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil**

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

Kinder*
Jugend
*Theater

MOMO

Aufgeführt
von den Kindern
des Kinder
Jugend
Theaters

10.6.-4.7.
2026
Seesichttheater
Wädenswil

www.kinderjugendtheater.ch

Eintritt
Erwachsene:
sFr. 15.00
Kinder: sFr. 10.00
Jetzt Tickets reservieren:
www.seesichttheater.ch

**IN DEINEM
SCHATTEN**

Ein Drama zwischen Glanz und Abgrund

Ein Stück von Léa Blumer-Comfort

5., 6., 7., 11., 12., 13. Juni 2026
Heubühnen-Saal im Neuguet, Wädenswil

Beginn 19.30, sonntags 16 Uhr
Theaterbar ab 18.30, sonntags 15 Uhr

Vorverkauf über:
www.leablumercomfort.ch
oder QR Code

Konstituierung Stadtrat Wädenswil

Der Stadtrat Wädenswil hat sich unter der Leitung des neuen Stadtpräsidenten Christof Wolfer an der Sitzung vom Montag, 4. Mai 2026, für die Amtsdauer 2026 bis 2030 konstituiert.

Stadtpräsident, Präsidiales und Zentrale Dienste	Christof Wolfer
1. Vizepräsidentin:	Claudia Bühlmann
2. Vizepräsidentin:	Astrid Furrer
Finanzen	Martin Bislin
Planen und Bauen	Astrid Furrer
Werke	Jonas Erni
Gesellschaft	Daniel Tanner
Primarschule	Pierre Rappazzo
Soziales	Claudia Bühlmann

sondern auch daran, dass ich eine Grüne bin. Als Person bin ich differenziert, sozial, konsensfähig und gesprächsorientiert. Aber alles braucht seine Zeit, das hat damals auch die Einführung des Frauenstimmrechts gezeigt.

Hast Du und auch Deine Partei Lehren oder Schlüsse daraus gezogen?

Ja, sicher! Es lohnt sich mutig zu sein und sich stark zu machen für Visionen. Das beflügelt. Wir haben vieles gut gemacht in diesem Wahlkampf. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, ja, dafür kämpfen, dass in Legislative und Exekutive Frauen besser vertreten sind, wie auch allgemein für mehr Diversität in allen Gremien. Eine Bestätigung ist sicher, dass wir gerade jetzt unsere Sitze verteidigen und behalten konnten. Zentrumsentwicklung, Ökologie, soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum, Aufenthaltsqualität, städtischer Grünraum. Das sind unsere Themen und werden es auch weiterhin bleiben.

Was bedeutet der Wahlausgang für Dich persönlich?

Ich bin daran gewachsen. Ich habe mich einer Herausforderung gestellt und viel dabei gelernt, zum Beispiel für mich und für eine Sache einzustehen, von der ich überzeugt bin. Dabei durfte ich auch erfahren, welche Kräfte durch die eigene innere Haltung generiert werden. Nur schon deshalb war es für mich eine sehr wertvolle Erfahrung.

Warum habt Ihr Grünen mit der SP keinen Schulterchluss gefunden?

Wir haben es versucht, aber es ist uns leider nicht gelungen. Wir waren zu beiden Optionen bereit: uns zurückzuziehen oder vorwärtszugehen. Mir und uns ging es wirklich darum, für eine Frau im Präsidium einzustehen. Davon wollten wir auch die SP überzeugen. Doch wir konnten uns nicht finden, und so dachten wir Grünen selbstbewusst, «wir stehen selber dafür ein», und so kandidierte ich.

Du bist nicht Stadtpräsidentin, aber wieder



in den Stadtrat gewählt worden und Du bist Vizepräsidentin – was bedeutet Dir das?

Darüber freue ich mich sehr – auch weil ich mein Departement behalten und meine Themen weiterverfolgen kann. Ich freue mich auch, dass ich das Vizepräsidium übernehmen darf und dadurch Chancen bekomme, noch intensiver mit Leuten in Kontakt zu treten.

Was ist Dir noch wichtig zu sagen?

Es braucht mehr Frauen in der Politik. Es ist

traurig, dass es im Wädenswiler Gemeinderat nur 14 Prozent Frauenanteil hat. Alle Parteien haben Mühe, Frauen zu finden. Ich glaube, Frauen sind grundsätzlich stark belastet. Wenn sie in ihrer Freizeit etwas machen, sich engagieren wollen, dann ist es nicht die Politik, die sie wählen, denn diese wird oft als eine kämpferische Männerdomäne wahrgenommen. Frau wählt lieber eine andere Freizeitbeschäftigung. Zudem wünsche ich mir mehr Interesse und Beteiligung der Bevölkerung – zum Beispiel ist jede Gemeinderatssitzung öffentlich! Eine Stimmbeteiligung von 37 Prozent ist schon recht wenig.

Was sind Deine Anliegen, Pläne für die folgende Amtsperiode?

Ich möchte Ruhe und Stabilität in meine Abteilung (Soziales) bringen. Ein weiteres Ziel sind Alterswohnungen im Schönenberg zu realisieren. Das ist mir ein wichtiges Anliegen! Weiterhin ist es wichtig, genug Raum für Obdachlose und geflüchtete Menschen zur Verfügung zu haben. Es ist auch wichtig, diesen Menschen durch passende Integrationsmassnahmen den Zugang zum Arbeitsmarkt und dadurch zu einer finanziellen Eigenständigkeit zu ermöglichen. Jobs gibt es grundsätzlich genug!

Wenn man die Weltlage betrachtet, kann man – sozusagen im Kleinen – etwas bewirken, bzw. gewissen Tendenzen gegenwirken?

Wir können Begegnungsräume schaffen, Orte, wo sich Menschen begegnen und kennenlernen, die sich sonst nicht treffen würden. Das fördert gegenseitiges Vertrauen – das ist Friedensarbeit. Vielleicht realisieren wir dann, dass wir alle Menschen sind und wir uns alle ein Leben in Sicherheit und Frieden wünschen! ■

Jonas Erni – nicht Stadtpräsident, aber weiterhin Stadtrat

Jonas Erni (SP) war Kandidat für das Stadtpräsidium. Er wie auch Claudia Bühlmann (Grüne) ist gegen Christof Wolfer (FDP) angetreten, der die Wahl überragend schon im ersten Wahlgang gewonnen hat. Wir fragten nach persönlichen und politischen Schlussfolgerungen.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bild: zvg

Was sagst Du zum Ausgang der Wahlen, zur Niederlage als Stadtpräsidentenskandidat?

Ich freue mich sehr über die Wiederwahl in den Stadtrat. Ebenso darüber, dass wir weiterhin ein gut durchmischtes Gremium sind. Ich stand acht Jahre lang alleine für grüne, ökologische und soziale Anliegen da. Nun ist das anders. Zusammen können wir in Bezug auf Biodiversitäts- und Energiethemen mehr umsetzen.

Hast Du oder auch Deine Partei Lehren oder Schlüsse aus der Niederlage gezogen? Was bedeutet sie Dir persönlich? Bist du enttäuscht?

Ich habe einen solchen Wahlausgang erwartet. Es war klar, dass Christof das beste Ergebnis erzielen wird. Linke Wähler wählen zudem lieber eine Frau. Ich bin kein sehr ambitionierter Typ, aber ich habe viele positive Rückmeldungen zu meiner Ausübung des Vizepräsidiums bekommen, und so habe ich mich entschieden, mich für das Amt des Stadtpräsidenten zur Verfügung zu stellen.

Warum – das fragen sich viele – habt Ihr mit den Grünen nicht einen Schulterchluss gesucht, um deren Kandidatin zu portieren? Gibt es da eine Erklärung?

Wir haben die Gespräche geführt, aber die Überzeugung herrschte, dass wir so mehr Stimmen abholen könnten, auch weil viele wirklich eine Frau wählen wollten. Ich bin der Überzeu-

**4. JULI
SEEPLATZ
WÄDENSWIL**

**VERONICA
FUSARO**

**THE
GARDENER &
THE TREE**

**LIEBER
VIER**

**WILLY &
THE SHEIKS**

| DJ FLINK

**INFOS & TICKETS
ARXENCIEL.CH**



Jetzt im Frühling ist die beste Zeit zum Ihr **Objekt zu verkaufen!**

Die Zinsen sind gesunken und das Interesse bei unseren etwa 18'000 Suchkunden blüht spürbar auf. Vielleicht dürfen wir Ihnen bald auch Ihre Liegenschaft präsentieren? Der Zeitpunkt ist ideal. Dem Fotografen gelingen fantastische Fotos für die Exposés, die Immobilien in diesem ausserordentlich attraktiven Licht zeigen. Kontaktieren Sie uns jetzt für weitere Schritte, auch wenn Sie vielleicht erst in ein paar Monaten verkaufen möchten.

Der Frühling ist der ideale Moment – starten Sie jetzt Ihren Verkaufsprozess.

Ihr starkes Familienunternehmen

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. **Unsere aktuellen Angebote: www.exklusiv-immobilien.ch**

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Michelle Bachmann-Vetsch und Robert Vetsch



Kundenstimme, April 2026:

«Unser Wunschpreis wurde erreicht! Das Team von Exklusiv Immobilien betreut, begleitet, informiert, verkauft ... und das alles transparent, sympathisch und für uns mit so schön geringem Aufwand. Danke!»

BILANZ | PME



**TOP
IMMOBILIEN
EXPERTEN
2026**

Immobilienmagazin
statista

BLANZ | 012026 | 100 | 100 | 100



EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

Büros Thalwil und Horgen

Zürcherstrasse 66/68, 8800 Thalwil
Tel. +41 44 542 34 34

Seestrasse 167, 8810 Horgen
Tel. +41 44 515 44 88

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

Weitere Standorte: Wollerau | Altendorf SZ | Zug | Stäfa | Zürich

Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 515 44 88



gung, dass wir insgesamt so mehr Stimmen holten. Trotzdem hat Christof Wolfer das absolute Mehr geschafft. Es hätte also so oder so nicht gereicht.

Der wirkliche Grund ist, dass Wädenswil halt eine bürgerliche Stadt ist. Anfangs war die Wahlbeteiligung sehr gering, aber in den letzten vier bis fünf Tagen gab es einen Schub. Schliesslich lag sie bei ungefähr 37 %, und davon haben wohl mehr bürgerlich gewählt. Schliesslich finde ich, ist es für das Präsidium nicht so wichtig, ob jemand weiblich oder männlich ist und welcher Partei er oder sie angehört. Der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin muss in erster Linie den Stadtrat zusammenhalten und führen sowie die Stadt und deren Bevölkerung repräsentieren.

Du bist, zusammen mit Daniel Tanner, wieder in den Stadtrat gewählt worden – was bedeutet das für Dich?

Es ist alles gut so, wie es ist. Es sind vor allem Umwelt- und Versorgungsfragen sowie die schon laufenden Aufgabenfelder, die mich erfüllen und mir am Herzen liegen. Ich bin eben noch Vizepräsident der Kantonalen Baukommission geworden, und ich bin Präsident des Energieverbands Wädenswil, ein grosses, spannendes Pro-

jekt, das ich gerne weiter begleite. Das Thema «Energiestadt» ist auch weiterhin aktuell und am Laufen, ebenso wie die Entsiegelung und Begrü-



nung von Strassenflächen, wozu nun ein Grundsatzentscheid gefällt wurde. Das ganze Gelände der ZHAW-Gärten kann nun auch gesichert grün bleiben. Das wurde mit einem Richtplan eintrag erreicht.

Welches sind Deine Anliegen, Pläne für die folgende Amtsperiode? Sind es auch die Deiner Partei?

Das wichtigste Anliegen ist der energetische Wandel – dies auch aufgrund der internationalen Politik. Wir müssen wegkommen von den fossilen Brennstoffen, um Versorgungssicherheit zu erlangen und unabhängig zu werden von korrupten, kriegstreibenden Staaten.

Wenn man die Weltlage betrachtet, kann man – Deiner Meinung nach – auch parteipolitisch und lokal, sozusagen im Kleinen – etwas bewirken oder gar gegenwirken?

Ja, wie gesagt, indem wir uns unabhängig machen von den Erdölstaaten – kommunal, mit erneuerbaren Energien. Im Allgemeinen plädiere ich gerne dafür, dankbar zu sein für dieses politische System, das wir hier haben, für diese sichere, saubere Schweiz, wo es möglich ist gute Lösungen zu erarbeiten. ■

Bericht zu den Legislatorschwerpunkten

Der Stadtrat hat den Schlussbericht über den Stand der Umsetzung seiner festgelegten Legislatorschwerpunkte mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Es konnten viele Ziele erreicht werden.

Rückblickend auf die zu Ende gehende Legislatur hat der Stadtrat den Umsetzungsstand der Schwerpunkte 2022 bis 2026 zur Kenntnis genommen. Er stellt mit Zufriedenheit fest, dass die definierten Themen intensiv bearbeitet wurden und viele der gesetzten Ziele vollumfänglich oder sicher teilweise erreicht werden konnten.

Schwerpunkt 1: Verantwortungsvolle Raum-, Klima- und Energiepolitik

Ein grosses Ziel, das realisiert werden konnte, ist die Gründung der Energieverbund Wädenswil AG im Juni 2025, zusammen mit Energie 360°, nachdem die Stimmbewölkerung dieser Ausgliederung mit einer Zweidrittelmehrheit zugestimmt hat. Der Bau der Energieversorgung, die primär Seewasser als Energiequelle nutzt, hat begonnen. Ein weiteres Projekt, das mehrere Jahre in Anspruch nahm, ist die Revision der Nutzungsplanung. Nachdem kommunalen politischen Prozess wurde sie im Januar 2026 durch die kantonale Baudirektion genehmigt.

Infolge eingegangener Rekurse ist die neue Bau- und Zonenordnung noch nicht rechtskräftig.

Für grosse Arealentwicklungen wie Coop/ZKB, Gessner-Areal/«di alt Fabrik» oder MEWA liegen bewilligte Bauvorhaben vor, die, wenn rechtskräftig, bereits umgesetzt werden. Diese Arealentwicklungen werden zur Aufwertung und Belegung des öffentlichen Raums beitragen und Wädenswil als attraktiven Lebens- und Arbeitsort stärken.

Schwerpunkt 2: Lebensqualität für Jung und Alt

Die Stimmberechtigten haben im Februar 2025 einer weiteren Ausgliederung zugestimmt, nämlich der Verselbständigung des Alterszentrums Frohmatt in eine Aktiengesellschaft. Auch diese wurde im Juni 2025 gegründet. Alleinige Aktionärin ist die Stadt Wädenswil.

An der Arealentwicklung MEWA ist die Stadt Wädenswil mit zwei Liegenschaften beteiligt, die im Rahmen der Ersatzneubauten 26 altersgerechte Wohnungen bieten

werden. Dazu hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von 15,5 Mio. Franken bewilligt.

Weiterer Wohnraum für Seniorinnen und Senioren wird mit der Sanierung und dem Erweiterungsbau der Alterssiedlung Bin Rääbe geschaffen. Die Kreditvorlage in der Höhe von knapp 18 Mio. Franken hat im März 2026 von der Stimmbewölkerung 88 % Zustimmung erhalten. Die Planung und Umsetzung ist im Gange.

Schliesslich wurde für die integrierte Gesundheitsversorgung ein Konzept erarbeitet, das für die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung bereits freigegeben werden konnte. Die integrierte Versorgung hat zum Ziel, die Zusammenarbeit aller involvierten Akteure in der Pflegeversorgung zu fördern, den Grundsatz «ambulant vor stationär» zu stärken und Kosten eindämmen zu können. Für die Jüngsten unserer Gesellschaft, konkret für Kinder mit Frühförderungsbedarf im Vorschulalter, wurden verschiedene Angebote zur Unterstützung ihrer Entwicklung von Sprache und Kultur mit anderen Städten verglichen. Ein Bedarf zur Subventionierung weiterer Angebote ist eruiert. Das dazu notwendige Konzept befindet sich in Erarbeitung.

Schwerpunkt 3: Chancen der Digitalisierung nutzen

Für die Kommunikation mit der Bevölkerung sowie mit den Mitarbeitenden wurden neue Informationskanäle geschaffen. Die Kommunikation über die sozialen Medien wurde verstärkt und der Online-Veranstaltungskalender ausgebaut. Weil vor allem ältere Menschen sich gerne auf Papier über bevorstehende Veranstaltungen informieren, wurde parallel dazu die Agenda 60+ entwickelt. Die amtlichen Publikationen werden auf der Website ePublikation.ch (Digitales Amtsblatt Schweiz) veröffentlicht. Schliesslich ist ein Projekt für die Erneuerung des Webauftritts der Stadt angestossen worden, der nebst der verbesserten Nutzerorientierung auch zukünftig den digitalen Behördenzugang ermöglichen wird. Für die Kommunikation nach innen ist ein Intranet etabliert worden.

Weiter erfolgte die Erneuerung der zentralen Gemeindesoftware, u.a. für Einwohnerdienste und Finanzen. Gleichzeitig konnte der digitale Kreditorenworkflow realisiert werden. Auch ist die Ausrollung einer Personalverwaltungssoftware im Gange.

Justizvollzugsanstalt Bostadel



Unsere Malerei ist spezialisiert auf das Ablaugen und Beschichten von Fensterläden und Möbelstücken.

Malerei/Ablaugerei
Betriebsleiter, R. Speranza
T 041 757 19 43, maler@bostadel.ch



Die Schreinerei ist spezialisiert auf die Restaurierung von Möbelstücken und Serienarbeiten.

Schreinerei
Betriebsleiter, A. Bachmann
T 041 757 19 80, schreiner@bostadel.ch

www.bostadel.ch

Menzingen ZG

Schwerpunkt 4: Vision 2030 für Stadt und Verwaltung

Der Stadtrat hat sich in der abgelaufenen Legislatur wiederholt mit Fragen rund um die Organisation der Stadtverwaltung befasst. Ein erstes sichtbares Ergebnis war das neue Geschäfts- und Verwaltungsreglement. Ausserdem genehmigte der Stadtrat Führungsgrundsätze, die von der Stadtverwaltung entwickelt wurden. Im Jahr 2025 wurde eine Bevölkerungsbefragung für Neuzuzugene und Weggezogene durchgeführt. Die Ergebnisse werden im laufenden Jahr erwartet.

Die Erarbeitung einer Vision und von Strategieleitenden ist noch nicht erfolgt. Dieses Thema will der Stadtrat in der neuen Legislatur weiterverfolgen.

Ferner entwickelte der Stadtrat verschiedene thematische (Teil-)Strategien, so eine Strategie für Immobilien im Finanzvermögen sowie erste Stossrichtungen für eine Strategie für Verwaltungsliegenschaften.

Schwerpunkt 5: Finanziell gesunder Standort

Zu Beginn der Amtsdauer hat der Stadtrat eine Finanzstrategie festgesetzt. Sie erwies sich als wertvolle Orientierung in finanzpolitischen Fragen. Dank einer positiven Entwicklung auf der Einnahmenseite und anhaltendem Kostenbewusstsein hat sich die finanzielle Lage weiter stabilisiert. Einen Schwerpunkt bildete weiterhin die Stärkung von Wädenswil als Wirtschaftsstandort und die Ansiedlung von Unternehmen.

In der Werkstadt ZÜRISSEE wurde die letzte Parzelle verkauft. Durch die aktive Begleitung von Ansiedlungen konnte die Anzahl der Arbeitsplätze und damit die Steuereinnahmen von juristischen Personen erhöht werden.

W

17. EINACHSERTREFFEN SCHÖNENBERG



Eintritt frei
Parkplatzgebühr CHF 5.-
Rennbeginn 09.00 Uhr
Rangverkündigung 18.30 Uhr

30. MAI 2026

Unterhaltung
ab 11.00 Uhr, Ybriger Blitz
ab 14.00 Uhr, Züger Bueble
ab 16.30 Uhr, Gebr. Steinauer
ab 21.00 Uhr, Hashtag
Barbetrieb ab 16.00 Uhr mit DJ Schnupf

LES ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Jubiläum Aktive Senioren Wädenswil – Engagement und Beständigkeit seit 40 Jahren

Wenn ein Verein vier Jahrzehnte besteht, ist das eine Erfolgsgeschichte und zeigt, dass das Engagement bei der älteren Bevölkerung von Wädenswil geschätzt wird. Was einst als kleine Bewegung begann, hat sich über vier Jahrzehnte zu einer festen Institution entwickelt.

Am 17. Juni 2026 feiern die Aktiven Senioren ihr 40-jähriges Bestehen und blicken auf ein breites Spektrum an Vorträgen, Wanderungen, Reisen, Exkursionen und Kursangeboten zurück. Die Jubiläumsfeier ist ein Zeichen dafür, dass der Verein lebendig geblieben ist und eine Weiterentwicklung im Fokus hat.

Von kleinem Kreis zur starken Gemeinschaft

Bei einer Urnenabstimmung im Juni 1987 lehnte das Wädenswiler Stimmvolk die Stelle eines Seniorenberaters mit 1555 gegen 1300 Stimmen ab. Doch bereits 1986 begrüsst Ruedi und Elsbeth Bachmann eine Gruppe von gleichgesinnten Seniorinnen und Senioren – sie gründeten die «Aktiven Senioren Wädenswil». Bekannte Wädenswiler Persönlichkeiten bildeten das künftige Leitungsteam. Unter dem Motto «Senioren für Senioren» wollte man ein vielfältiges und ansprechendes Veranstaltungsprogramm auf die Beine stellen, um die ältere Bevölkerung zu aktivieren und die sozialen Kontakte zu fördern.

Herausforderung und Erneuerung

Die «Aktiven Senioren Wädenswil» sind in den vergangenen Jahren eine feste Grösse im lokalen Vereinsleben geworden. Mit einem abwechslungsreichen Programm und intensivierten Werbemaassnahmen konnte die Mitgliederzahl von 650 auf beinahe 1000 Mitglieder gesteigert werden. Ein neuer Webauftritt, ein modernisiertes Erscheinungsbild sowie die Reorganisation der Administration trugen zu diesem Mitgliederzuwachs bei. Die Mitglieder des Leitungsteams leisten freiwillig einen wichtigen Einsatz für die Gesellschaft und planen jeweils mit grossem Enthusiasmus die Veranstaltungen. Mit dem diesjährigen Wechsel zu einem Co-Präsidium



(Barbara Kupper und Erwin Keller) blicken die «Aktiven Senioren» zuversichtlich in die Zukunft. Dies, obwohl der gesellschaftliche Wandel für ein Engagement im Vereinsleben zunehmend spürbar wird. Wir sind auch stets bestrebt, unsere Interessen angesichts der Angebotsfülle und -vielfalt in Wädenswil für die ältere Bevölkerung zu wahren.

Mit Spannung erwarten die Mitglieder jeweils Mitte Juni und Mitte Dezember das neue Halbjahresprogramm. Das Angebot ist nach wie vor breit gefächert. Vorträge zu aktuellen Alters-, Gesundheits-, Kultur- und Gesellschaftsthemen sind Hauptbestandteil, ergänzt mit Wanderungen, Exkursionen, Tagesausflügen und mehrtägigen Reisen. So konnten wir z. B. den Astronauten Claude Nicollier, die Extrem-Bergsteigerin Evelyn Binsack, SRF-Moderatorin Barbara Lüthi oder Regierungsrat Ernst Stocker bei uns im Gemeinderatssaal begrüssen. Mehrtägige Reisen in die Romandie oder ins Tessin waren Höhepunkte für die Teilnehmenden. Beliebt sind auch die

Spielnachmittage auf der Boccia-Bahn oder beim Jass-Turnier.

Die Aktiven Senioren bieten Unterhaltung, fördern soziale Kontakte, setzen neue Impulse und bereichern das Zusammensein der älteren Bevölkerung in Wädenswil und Umgebung. Natürlich hat sich das Angebot in den 40 Jahren den heutigen Lebenssituationen angepasst. «Die neuen Alten» wollen mitgestalten, sind aktiver, gesünder und stärker vernetzt als frühere Generationen; sie sind fit bis ins hohe Alter und vertraut mit den neuesten Techniken. Sie nehmen heute eine aktive Rolle in Gesellschaft und Politik ein und sind keineswegs nur «betroffene Betagte».

Wer Mitglied werden möchte, zahlt eine einmalige Eintrittsgebühr von Fr. 30.-, Ehepaare Fr. 60.- (es wird kein Jahresbeitrag erhoben). Bei den Vorträgen im Gemeinderatssaal Untermosten kostet der Eintritt Fr. 10.- inkl. eines Kaffees/Getränkes im Hallenbadrestaurant oder im Café der Freizeitanlage. Die übrigen Veranstaltungen werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Feier zum Jubiläum

Zum 40-Jahr-Jubiläum ist für die Mitglieder ein Feuerwerk an Anlässen geplant. Drei spezielle Nachmittagsausflüge mit Schiff, London-Bus und Rosswagen sowie einer Besichtigung der Kirche mit Dachstock sind am Nachmittag vorgesehen. Nach dem Festakt in der Kirche und dem Apéro wird im Kirchgemeindehaus Rosenmatt ein Festmahl serviert.

Die Jubiläumsfeier ist ein Zeichen dafür, dass der Verein lebendig bleibt und eine Weiterentwicklung im Fokus hat.

Für das Leitungsteam:
Barbara Kupper und Erwin Keller

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Möchten Sie auch Mitglied werden? Dann gehen Sie auf unsere Homepage www.aktivesenioren-waedenswil.ch. Dort finden Sie alle notwendigen Informationen und ein Kontaktformular.

Behindertensportgruppe Zimmerberg wird zu PluSport Zimmerberg

Die Behindertensportgruppe Zimmerberg schliesst sich mit PluSport Horgen zusammen und bietet neu unter dem Namen PluSport Zimmerberg seine Sportangebote an.

Seit rund 60 Jahren bietet PluSport Zimmerberg Sportangebote für Menschen mit Beeinträchtigung in der Region Zimmerberg an. Denn wer sich regelmässig bewegt, fördert die Gesundheit, fühlt sich wohler

und kann besser entspannen. Die Bewegungs- und Sportkurse sind den besonderen Bedingungen angepasst oder machen diese mit speziellen Hilfsmitteln zugänglich. Die Angebote reichen von Schwimm-

kursen im Hallenbad Wädenswil über eine Tanztheatergruppe in der Turnhalle der Stiftung Bühl bis zu polysportiven Gruppen in Horgen und Menzingen. Seit Januar sind auch die Gruppen Fire Pin Bowling und die Paartanzgruppe Crazy Dance Family bei PluSport Zimmerberg dabei. Weitere Angebote wie Yoga und Klettern sind in der Ent-

stehung. Für all diese Angebote ist PluSport Zimmerberg auf Freiwillige angewiesen, welche die Sportstunden begleiten und die Sportlerinnen und Sportler unterstützen. Bei Interesse können Sie gerne auf uns zukommen und in einen der Kurse hineinschauen. e

www.plusport-zimmerberg.ch

13. - 17. JULI
SCHWENDE AI
Sommer
LAGER



Komm mit auf ein Sommerabenteuer!

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG



pevw.ch → Sommerlager

Postalzoozverein Wädenswil – pevw.ch



Bist du bereit für ein unvergessliches Abenteuer?
Dann komm mit ins Ferienlager im Appenzell – eine Woche voller Spass, Natur, Spielen und tollen Erlebnissen mit anderen Kindern!

Montag, 13. Juli – Freitag, 17. Juli 2026

Im wunderschönen Wädenswiler Ferienhaus im Appenzell – mitten in den Bergen, mit Wiesen, Wäldern und viel Platz zum Spielen und Entdecken.

Alle Kinder aus Wädenswil der **3. bis 6. Klasse.**

Spannende Spiele im Freien
Wanderungen durch die Natur
Lagerfeuer, Basteln und gemeinsames Kochen
Viel Lachen, neue Freunde und starke Lager-Gemeinschaft
Zeit zum Toben, Chillen und einfach Spass haben!

Gemeinsam erleben wir eine Woche voller Abenteuer und guter Laune!

Auch deine Freunde dürfen sich anmelden – je mehr, desto besser!

Wir freuen uns riesig auf dich!
Dein Ferienlager-Team

Hast du noch Fragen? Melde dich bei kevin.jelley@pewaedenswil.ch

Primarschule

Postalmuseum Wädenswil

chor **rezeptfrei**
WÄDENSWIL

Konzerte '26

**PPYHAPPY
HAPPYHAP
PYHAPPYH
APPYHAPP
YHAPPYHA
TOGETHER**

13.6. 19 Uhr · 14.6. 17 Uhr
Dorfhuus · Schönenberg

Türöffnung, Abendkasse, Festwirtschaft: 1 Stunde vor Konzertbeginn



Tickets gibt's hier

Hauptsponsor

Clientis
Sparcassa 1816



FOOD FESTIVAL

22. - 25. Mai 2026
Eidmatt Hartplatz,
Wädenswil

Fr: 17⁰⁰ - 24⁰⁰
Sa: 12⁰⁰ - 24⁰⁰
So: 12⁰⁰ - 22⁰⁰
Mo: 12⁰⁰ - 22⁰⁰

info@swisschillys.ch



ALBISBRUNN
VIEL BETRIEB

Urs Huber

043 477 60 60

EKZ Eitop

VESTEC AG
FACILITY SERVICES

Heiler
TRANSPORTE

Mir fagehed Jedd Dursscht!
LANGENDORF



Die Kulturgarage feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum



Zum 10-jährigen Bestehen der Kulturgarage Wädenswil traf man sich bei bester Stimmung vor der Kulturgarage, um Geschichten auszutauschen und gemeinsam anzustossen.

Wer am 9. Mai den Weg zur Kulturgarage Wädenswil fand, spürte es sofort: Hier pulsierte das Kultur-Herz von Wädenswil!

Text: Noëmi Lea Hermann

Bilder: noe / Verein Kulturgarage Wädenswil

Wo es früher nach Öl und Reifen roch und Autos zum Verkauf standen, ist heute ein gern besuchter Platz für Kulturanlässe geworden.

Unter dem markanten, denkmalgeschützten Pildach von Hans Fischli lebt die kreative «Macher-Energie» weiter. Es ist genau diese Brücke zwischen gestern und morgen, die diesen Ort so einzigartig macht.

Genuss, Gespräche und Vorfreude

Die Atmosphäre beim gemeinsamen 10-Jahr-Jubiläumfest der Betreiber Volkstheater Wädenswil und Historische Gesellschaft war herzlich und einladend. Vor und in der Kulturgarage wurde angeregt miteinander geplaudert und miteinander auf die vergangenen zehn Jahre sowie die noch kommenden Jahre angestossen. So mancher schwelgte in seinen Erinnerungen an vergangene Ausstellungen und

Theatervorstellungen, und bei den beiden Reden von Martin Somogyi und Nationalrat Philipp Kutter blickte man mit ihnen zusammen stolz auf Meilensteine wie die Eröffnung 2016 oder die vergangene «Seemeitli und Seebuebe»-Ausstellung zurück. Während sich draussen nach dem gemeinsamen Anstossen der eine oder andere eine frischbelegte Pinsa gönnte und die Musik von «Rentrio» genoss, stieg die Vorfreude auf das Kurztheater «Wädenswil unter historischem Verdacht», das am Abend stattfand.

Ehrenamt mit Herzblut

Der Vereinspräsident des Vereins Kulturgarage Martin Somogyi und sein Team stemmen den gesamten Betrieb der Kulturgarage ehrenamtlich. Dass die Stadt Wädenswil dieses Engagement nun mit einer neuen Leistungsvereinbarung bis 2035 würdigt, ist die wohl wichtigste Nachricht des Tages. Es sichert einen Ort, der aus dem Wädenswiler Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist.

Bühne frei für die Zukunft

Bereits diesen Monat übernimmt das Volkstheater Wädenswil wieder

das Zepter für intensive Theaterproben. Man darf gespannt sein, welche Kulissen hier in den nächsten fünf Monaten gezimmert werden. Die Kulturgarage hat bewiesen, dass Kultur keinen roten Teppich braucht. Sie braucht Charakter, Leidenschaft und Menschen, die an eine Vision glauben. Es war ein toller Abend mit Foodtruck, Barbetrieb und Kurztheater, untermauert von beschwingter Musik. ■

Vereinsvorstand Kulturgarage Wädenswil, v.l.n.r.: Luzia Hitz (Vize-Präsidentin), Martin Somogyi (Präsident), Stefan Marthaler, Urs Zweifel.



Yacht Club Au: Ansegeln bei wenig Wind

Ansegeln des Yacht Club Au für die Saison 2026 mit vielen Teilnehmern, aber wenig Wind.

Traditionellerweise lädt der Yacht Club Au Anfang Mai alle Mitglieder und segelnde Gäste zu einer Ansegelregatta auf dem Zürichsee vor der Rietliau ein. Besonderes Highlight des Events ist immer das vorgängige feine Zmorge, welches die Teilnehmer im schönen Clubhaus neben dem Strandbad erwartet.

In diesem Jahr waren mit über 30 Personen auf 11 Booten besonders viele Teilnehmer gemeldet. Grund dafür waren auch die drei Yngling-Damencrews aus Zürich, die ihr 1.-Mai-Training spontan von Zürich nach Wädenswil verlegt haben, nachdem der Anlass in Zürich kurzfristig abgesagt wurde. Dazu wurden drei Ynglinge am Donnerstag vor dem 1. Mai von Zürich in die Rietliau verlegt, wo die Boote im Hafen Gastrecht genossen und die Seglerinnen vom Yacht Club Au sehr herzlich empfangen wurden.

Die Regatta war dann leider wegen sehr wenig Wind eine Geduldprobe. Bei strahlend schönem

Frühlingswetter verbrachten die Seglerinnen und Segler aber sehr gerne den 1. Mai auf dem See. Es konnte am Ende ein Lauf gestartet und gewertet werden, und nach der Yardstick-Berechnung wurde die Regatta von Gertrud und Beat Föllmy auf ihrer H-26 «Kassiopeia» gewonnen. Direkt dahinter folgten die zwei Yngling-



Damenteam von Karin Imoberdorf (Segelclub Hallwil auf «YB Sober») und Sandra Schaer (Yacht Club Au auf «Nenis Traum»).

Nach dem seglerischen Teil wurde dann beim Clubhaus noch der Grill angeworfen, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich bei feinem Essen und kühlen Getränken noch lange über seglerische Erfahrungen und Erlebnisse aus. Die Yngling-Damen sind sicher auch im nächsten Jahr wieder herzlich willkommen beim Ansegeln in der Rietliau, und der Yacht Club hat mit dem Event die Segelsaison gebührend eingeläutet.

Das Jugendtraining des Yacht Club Au hat nun bereits zur vierten Saison wieder angefangen, und im Sommer ist ein Tag der offenen Tür geplant, welcher am 13. Juni allen interessierten Wädenswilerinnen und Wädenswilern einen Einblick in die Aktivitäten des Clubs bieten will. Wir hoffen auf viel Besuch auf der Seegüetli-Wiese und freuen uns auf eine Saison mit vielen sonnigen und windreichen Tagen auf unserem schönen Zürichsee. e

Schlaf im Alter – neue Bedürfnisse, neue Lösungen

Worauf Senioren besonders achten sollten

Im fortgeschrittenen Alter beginnt der Tag oft etwas langsamer. Am Morgen braucht der Körper Zeit, um richtig in Schwung zu kommen, und für viele Menschen gehören körperliche Beschwerden zum Alltag. Irgendwo zwickt und drückt es fast immer. In der Nacht führt häufiger Harndrang zum Aufstehen, das Einschlafen fällt schwerer und der Schlaf wird insgesamt oberflächlicher. Druckstellen oder Schmerzen im Bereich von Schultern, Rücken oder Hüfte sind keine Seltenheit.

Diese Veränderungen sind Teil eines natürlichen Prozesses: Der Körper verändert sich – und mit ihm auch der Schlaf.

Der Schlaf verändert sich

Mit zunehmendem Alter verkürzen sich die Tiefschlafphasen, was zu einem leichteren Schlaf führt. Tagesmüdigkeit wird teilweise durch Ruhephasen oder einen Mittagsschlaf ausgeglichen.

Auch körperlich werden Veränderungen deutlicher spürbar: Anlaufschmerzen am Morgen, eine erhöhte Druckempfindlichkeit oder Verspannungen treten häufiger auf. Umso wichtiger wird die passende Schlafumgebung – sie kann entscheidend dazu beitragen, Beschwerden zu lindern und die Erholung zu verbessern.

Das Bett: Komfort statt Marketing

Häufig wird ein elektrisch verstellbares Bett als unverzichtbar dargestellt. Tatsächlich kann es den



Komfort erhöhen, beispielsweise beim Lesen im Bett oder beim kurzfristigen Hochlagern der Beine.

Für die Schlafqualität ist die elektrische Verstellbarkeit jedoch nicht der entscheidende Faktor. Wichtiger sind grundlegende Faktoren:

- **Druckentlastung:** Die Matratze sollte den Körper gleichmässig aufnehmen und Druckstellen vermeiden.
- **Stützung:** Eine ergonomisch korrekte Lagerung der Wirbelsäule und Gelenke unterstützt die Regeneration.
- **Bethöhe:** Eine passende Höhe reduziert das Risiko von Stürzen – insbesondere beim nächtlichen Aufstehen.
- **Schlafklima:** Duvet und Nachtwäsche sollten Temperatur und Feuchtigkeit optimal regulieren.

Fazit: Individuelle Lösungen im Fokus

Der Schlaf im Alter wird nicht unbedingt schlechter, sondern anspruchsvoller. Entsprechend wichtig ist es, individuelle Bedürfnisse bei der Wahl von Bett, Matratze und Lattenrost zu berücksichtigen.

Ein elektrisch verstellbares Bett kann sinnvoll sein – ist aber kein Muss. Entscheidend ist vielmehr eine Lösung, die den Körper optimal unterstützt und echten Komfort bietet. Denn guter Schlaf entsteht durch das Zusammenspiel von Ergonomie, Material und persönlichen Gewohnheiten. All dies wird bei «Schlaf dich fit!» berücksichtigt. Im Bettfachgeschäft mit kostenloser Physio-Beratung in Horgen finden Kundinnen und Kunden jeden Alters die passende Schlaflösung



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

HALLE 6 CLASSIC
SPÜRE DIE PS, RIECHE DEN GUMMI, GENIESSE DEN SOUND

PRESENTED BY STREULI

OLDTIMERTREFFEN MIT COOLEN ATTRAKTIONEN

FÜR GROSS UND KLEIN

SAMSTAG 6. JUNI 2026, 10-17 UHR

INDUSTRIEGEBIET WEBERRÜTISTRASSE

8833 SAMSTAGERN

WWW.BRUMBRUM.CH



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch





Grosser Andrang und reges Interesse an den Marktständen: Der Spezialitätenmarkt der ZHAW wurde auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht.

Zahlreiche Besucher am Spezialitätenmarkt

Am Samstag, dem 9. Mai, verwandelte sich der weitläufige Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil erneut in ein Paradies für Pflanzenliebhaber, Gartenfreunde und Genussmenschen. Der traditionelle Spezialitätenmarkt zog bei wunderschönem Frühlingswetter eine sehr grosse Zahl Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region an.

Text & Bilder: Sarah Ott

Der Markt gilt seit Jahren als wichtiger Treffpunkt für alle, die sich für nachhaltige Gartenkultur, alte Pflanzensorten und regionale Spezialitäten interessieren. Auf dem weitläufigen Gelände präsentierten Produzenten, Gärtnereien und Fachbetriebe eine beeindruckende Vielfalt an erhaltenswerten Pflanzenraritäten, Kräutern, Gemüsesetzlingen und seltenen Obstsorten. Besonders gefragt waren robuste und nachhaltige Sorten für Hochbeete, Balkone und naturnahe Gärten. Ob auf der Suche nach einer alten Tomatensorte, einer besonders

schmackhaften Erdbeere oder einer insektenfreundlichen heimischen



Wildpflanze – an rund 30 Marktständen fanden die Besucherinnen und Besucher eine sorgfältig ausgewählte Vielfalt an Pflanzgut und bewährten Sorten. Darüber hinaus präsentieren regionale Produzentinnen und Produzenten ihre kulinarischen Spezialitäten und bereichern das Angebot mit einer bunten Mischung aus lokalen Köstlichkeiten.

Diverse Verpflegungsstände und Foodtrucks waren zugegen, und niemand musste hungrig oder durstig nach Hause gehen. Ein weiterer Höhepunkt des Spezialitätenmarkts waren die fachlichen Führungen, Vorträge, Workshops und Live-Demonstrationen. Expertinnen und Experten der ZHAW vermittelten ihr Wissen zu Themen wie Biodiversität, Aquakultur, nachhaltigem Gartenbau und dem Erhalt alter Kulturpflanzen und gaben praxisnahe Tipps.

Es herrschte eine sehr freundliche und lebendige Stimmung auf dem Markt; Familien, Hobbygärtnerinnen und -gärtner, Fachleute und Interessierte flanieren zwischen den Ständen, tauschten Erfahrungen aus und genossen das traumhafte Frühlingswetter und die sommerlichen Temperaturen, dies mit Blick auf den wunderschönen Zürichsee.

Ein Spaziergang durch die blühenden Gärten im Grüental ist eine Wonne und Balsam für die Seele.

Auch Führungen zu verschiedenen Themenbereichen wurden am Spezialitätenmarkt abgehalten.





044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk

YACHT CLUB AU

OPEN DAY



SAMSTAG
13. JUNI 2026
14:00-18:00 UHR

SEEGÜETLI
WÄDENSWIL

Skiff
Open

yachtclubbau.ch

NUR BEI GUTEM WETTER



Henger Immobilien

Immobilienverkauf
ist eine Kontaktsportart



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch



Kurt Stocker
pflegt Ihren Garten

Ihr Gärtner mit Herz!

Gartenunterhalt
Ober Gisenrüti 4, 8820 Wädenswil, Telefon 044 780 44 80
Mobil 079 601 50 51, Email stocker.gartenunterhalt@bluewin.ch

grüniger & partner gmbh



Werkstatt: Rütowisstrasse 3
8820 Wädenswil

Telefon 044 683 24 00
Mobile 079 693 39 66
www.1-mal-1.ch

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten



30. Mai 2026
www.sob.ch/
offene-tore

Tag der offenen Tore
Service-Zentrum
Samstagern

Blicken Sie hinter die Kulissen im modernen Service-Zentrum Samstagern.

Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen die Anreise mit öv.

SOB SÜDOSTBAHN
gerade unterwegs



Vor 10 Jahren ...

Im Mai 2016 berichtete der Wädenswiler Anzeiger über den «Gerenschwinget», bei dem «Eidgenoss» Reto Nötzli im Schlussgang Lokalmatador Andreas Gwerder besiegte. Er gewann all seine Gänge und durfte das Siegerriind «Mandarin» mit nach Hause nehmen.

Ebenfalls thematisiert wurde die geplante Erneuerung des Seeplatz-Wartehäuschens. Der bestehende Bau wies bauliche und funktionale Mängel auf, weshalb eine Sanierung mit neuem Wartebereich, angepasstem Gastronomieteil und modernisierten Anlagen vorgesehen war. 2017 konnte dann das sehr schön umgebaute Wartehäuschen eröffnet werden.

Mit einem Tag der offenen Tore feierte der Seclub Wädenswil den Abschluss der Umbauarbeiten in ihrem Bootshaus auf der Giessenhalbinsel. Das Gebäude von 1906 wurde modernisiert, nachdem es den Anforderungen nicht mehr genügt hatte. Die Finanzierung erfolgte unter anderem durch Beiträge der Stadt sowie durch Mitglieder. Abgeschlossen wurde zudem die Sanierung der Sportanlagen Untermosen. Nach vierjähriger Bauzeit wurden Energieverbrauch und Infrastruktur modernisiert, unter anderem durch neue Technik und eine Photovoltaikanlage.

Der Seerettungsdienst taufte sein neues, rund 10,8 Meter langes Einsatzboot «Johanniter IV» im Rothus. Konnten die Feierlichkeiten noch bei schönem und trockenem Wetter abgehalten werden, zog gegen Abend ein Sturm auf – und die Seeretter wurden zu ihrem ersten Einsatz im neuen Boot gerufen.

ott

Zwibol startet mit neuem Vorstand in die Zukunft



Der neue Vorstand der Genossenschaft Zwibol nach der 5. Generalversammlung vom 9. Mai 2026 in Wädenswil. Von links nach rechts: Charlotte Linsener, Martina Müller, Ruth Bachmann, Claudia Bühlmann, Karin Hüppi Fankhauser.

Neue Präsidentin, frische Zuständigkeiten und ein starkes Angebot für nachhaltigen Genuss in Wädenswil.

An der 5. Generalversammlung von Zwibol, dem Bioladen und -bistro im Herzen von Wädenswil, stellte die Genossenschaft am 9. Mai 2026 die Weichen für die kommenden Jahre. Mit neuen Verantwortlichkeiten im Vorstand und einer neuen Präsidentin beginnt für Zwibol ein neues Kapitel. Gleichzeitig bleibt die Vision dieselbe: ein gutes Leben für alle – mit biologischen Produkten von lokalen Produzierenden, kurzen Wegen, wenig Verpackung und gelebter Integration.

Karin Hüppi Fankhauser übergab das Präsidium an Martina Müller, die bereits die Bereichsleitung Finanzen, Personal und Unterhalt innehat. Neu in den Vorstand gewählt wurden Charlotte Linsener, die künftig für den Bereich Gastronomie und Marketing verantwortlich ist, sowie Ruth Bachmann als Bereichsleiterin Laden. Karin Hüppi Fankhauser engagiert sich gemeinsam mit Claudia Bühlmann für das Ressort Fundraising.

Mit den neuen Zuständigkeiten und Kompetenzen geht der Vorstand motiviert die nächsten Schritte an. Zwibol versteht sich auch im fünften Jahr seines Bestehens als Ort der

Begegnung, der Nachhaltigkeit und der Verantwortung. Die Genossenschaft setzt weiterhin auf biologische und gesunde Produkte, regionale Kreisläufe und ein möglichst ressourcenschonendes Angebot.

Bioladen, Bistro und Treffpunkt mitten in Wädenswil

Zwibol hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil des Wädenswiler Alltags entwickelt. Direkt beim Bahnhof gelegen, vereint Zwibol Bioladen, Bistro, Catering und Veranstaltungsort unter einem Dach. Kundinnen und Kunden finden dort eine grosse Auswahl an biologischen, lokal und regional produzierten Lebensmitteln. Ein Teil des Sortiments wird unverpackt angeboten.

Besonders wichtig ist der Genossenschaft die Förderung regionaler Kreisläufe. Viele Produkte stammen von lokalen Produzentinnen und Produzenten oder vom linken Zürichseeufer. Gleichzeitig legt Zwibol grossen Wert auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und auf die Vermeidung von Food Waste.

Auch das Bistro gehört fest zum Konzept. Von Dienstag bis Freitag werden Mittagsmenüs serviert, am Samstag lockt der einzige Bio-Brunch in Wädenswil zahlreiche Gäste an. Die Küche kocht überwiegend vegetarisch oder vegan und setzt auf saisonale Zutaten. Damit verbindet Zwibol Genuss mit einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln.

Veranstaltungen und Catering als Teil des Konzepts

Neben Laden und Bistro etabliert sich Zwibol auch als kultureller Treffpunkt. Regelmässig finden Workshops, Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. Die Veranstaltungen richten sich an Menschen, die nachhaltig leben, Neues entdecken, gutes Essen geniessen und lokale Produzierende fördern möchten.

Das Catering-Angebot erfreut sich wachsender Beliebtheit. Für Geburtstage, Firmenanlässe oder private Feiern bereitet Zwibol biologische, regionale und saisonale Spezialitäten zu. Gäste können das Lokal für eigene Anlässe mieten oder das Team für Veranstaltungen ausser Haus engagieren.

Gemeinsam nachhaltig einkaufen und essen

Ein zentrales Element des Projekts bleibt die Genossenschaft. Wer einen Anteilsschein besitzt, ist nicht nur Teil des Netzwerkes, sondern kann zudem ein Abonnement lösen, das es ermöglicht, rund um die Uhr im Selfcheckout einzukaufen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich in der Genossenschaft freiwillig zu engagieren und damit etwas für Wädenswil, seine Umwelt und lokale Produzierende zu leisten. Die Genossenschaft versteht sich als Gemeinschaft von Menschen, die nachhaltigen Konsum fördern, regionale Kreisläufe stärken und Food Waste vermeiden möchten.

Mit dem neuen Vorstand blickt Zwibol zuversichtlich in die Zukunft. Die Verantwortlichen zeigen sich überzeugt, dass nachhaltiger Konsum, gemeinschaftliches Handeln und verantwortungsvoller Genuss auch weiterhin auf grosses Interesse in Wädenswil stossen.

e

Der ideale Start ins Wasser: Babyschwimmen in Wädenswil und Kilchberg

Babyschwimmen fördert die Entwicklung, stärkt die Eltern-Kind-Bindung und schafft Vertrauen ins Wasser. Doch die Kurse von Moni Rossi in Wädenswil und Kilchberg sind weit mehr als das – sie sind ein Erlebnis.

Babys und Schwimmen? Das passt viel besser zusammen, als man auf den ersten Blick erwarten würde. Denn beim Babyschwimmen geht es nicht in erster Linie darum, dass das Kleinkind schwimmen lernt. Es geht um viel mehr: die Entwicklung des Babys, die Verbindung zu den Eltern und zum Element Wasser.

Es ist ein Konzept, das sich schon hundertfach bewährt hat. Die ausgewiesene Expertin und diplomierte Kinderschwimmlehrerin Monika Sigrüst-Rossi bietet ihre Schwimmkurse für Babys seit Jahrzehnten in den Hallenbädern in Wädenswil und Kilchberg an. Sie sagt: «Ich finde diese Disziplin faszinierend, weil sie Nähe, Vertrauen und Entwicklung natürlich verbindet.»

In den wöchentlichen Kursen gehen Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern ins Wasser. Die Stimmung ist fröhlich und das Wasser warm. Es ist die besondere Mischung aus vorsichtiger Neugier, leisem Glück-

sen und dem ersten zaghaften Planschen, die das Becken erfüllt.

Winzige Hände klatschen, die kleinen Füße strampeln, als hätten die Babys nie etwas anderes getan. So entsteht ein geschützter Raum, in dem Eltern und Kinder gemeinsam etwas entdecken, das so selbstverständlich wie existenziell ist: die Vertrautheit mit dem Wasser.



Durch die Dynamik in der Gruppe und spielerisches Lernen wird der Spassfaktor hochgehalten – und im Zuge dessen auch kontrollierter



Fortschritt gemacht. Dabei wird gleich eine Vielzahl an Fähigkeiten mitentwickelt: die funktionelle Kraft und die Griffstärke, das Gleichgewicht und nicht zuletzt auch das Krabbeln und Gehen. Fähigkeiten, die in und ausserhalb des Wassers elementar sind.

Nicht minder wichtig ist auch die Verbindung zwischen Eltern und Kind. Die begleitenden Erwachsenen, die sich mit dem Kind ins Wasser begeben, erlernen verschiedene Griffe und erhalten wertvolle Tipps, um die Bindung zu ihren Kindern im Wasser zu festigen. In solchen Situationen wird das intuitive Vertrauen zwischen Elternteil und Baby gestärkt.

In Wädenswil bietet Moni Rossi ihre Babyschwimmkurse am Montag (13.30 Uhr) an. In Kilchberg gibt es Babyschwimmkurse am Dienstag (15.10 Uhr und 19.00 Uhr), Freitag (13.30 Uhr) und Samstag (8.40 Uhr). Darüber hinaus gibt Moni auch eine Vielzahl an Kinderkursen und Privatlektionen.

Weitere Informationen, sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie unter www.monirossi.ch. Per E-Mail sind wir unter info@monirossi.ch kontaktierbar.

Zusätzliche Impressionen finden Sie auf unserem Youtube-Kanal (@MoniRossiSchwimmlehrerin).



WWW.KO-WAEDI.CH Kammerorchester Wädenswil



KONZERT

«SKIZZENBUCH»

7. JUNI 2026

17 UHR

REF. KIRCHE WÄDENSWIL

WERKE VON CLARA SCHUMANN, RACHMANINOW, GERSHWIN, SÉJOURNÉ

MARIMBAPHON: ALOIS MARTI
LEITUNG: ANNE-CÉCILE GROSS

EINTRITT FREI, KOLLEKTE

Clientis Sparcassa 1816 Zürichsee-Zeitung

multi-ethnisches Repertoire
Lieder mit Spirit und Lebensfreude
Leitung und Arrangement: Oskar Boldre

KONZERT

6.6.26 19 Uhr

HORGEN

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Kelliweg 21

30.– / ermässigt 15.–
Asylsuchende / Kinder bis 16 J. gratis

Vorverkauf: Eventfrog vor Ort: bar oder Twint
öV-Anreise empfohlen
Wenige Parkplätze

mit Apéro

VON OST BIS WEST

Kulturen, die einander zuhören



Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil

40 Jahre

Finanzierungsmöglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit



Angela Abrach Naef
Bereichsleiterin Pro Senectute Kt. Zürich
Dienstleistungszentrum Zimmerberg & Pfannenstiel

Mittwoch, 3. Juni 2026, 14.30 Uhr

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

www.aktivesenioren-waedenswil.ch





Lucy & Lucky Loops Freilichtspektakel

Wer Lucy & Lucky Loop begegnet, trifft nicht einfach auf ein Künstlerpaar, sondern auf zwei Menschen, die ihren Traum leben. Luzia Bonilla und Michael Kobi führen ein Leben, das sich konsequent der Kunst, der Bewegung und der Freiheit, aber auch ihrer Familie verschreibt. Sie wohnen in Wädenswil und sind auf vielen Bühnen, internationalen Festivals und in zahlreichen Gassen unterwegs.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: zvg

Die Programme «Marionetta» und «Catastrofonia» von Lucy & Lucky Loop sind poetisches Freilichtspektakel – eine Mischung aus Akrobatik, Komödie, Musik und visueller Fantasie. Doch hinter der Leichtigkeit, die sie auf der Bühne zeigen, steht ein langer Weg, der von Entscheidungen, Umwegen und auch existenziellen Erfahrungen geprägt ist.

Michael und Luzia

Michael: «Ich bin 1979 geboren. Mein erster Berufswunsch war die Dimitri-Schule. Doch wenn man vernünftige Eltern hat, raten sie einem dazu, vorher etwas Schlaues zu lernen, bevor man Clown wird.» Michael Kobi wurde Pflegefachmann, ein Beruf, auf den er immer zurückgreifen kann, wenn es irgendwie eng wird, wie zum Beispiel während Corona. Sein Plan war dann, in die Entwicklungshilfe zu gehen. Doch eine Reise durch Indien machte diese Pläne – ist es im Nachhinein ein Glück? – zunichte und kostete Michael Kobi beinahe das Leben. «Ich erkrankte an Malaria tropica, einer Form, die sehr schwer verläuft und tödlich enden kann. Auf der Rückreise kam ich in Paris ins Krankenhaus. Ich war im Koma, und man musste mich zur Blutwäsche an die Dialyse hängen. Ich habe nur knapp überlebt. Ich habe

kaum Erinnerungen an diese Zeit, erinnere mich nur daran, dass Krankenschwestern und Ärzte mir wie Engel vorkamen. Ich fühlte mich gut aufgehoben und wusste, dass Sterben gar nicht schlimm ist.» Die Rekonvaleszenz brauchte ihre Zeit und einen starken Fokus. «Ich war wie ein alter Mann», erinnert sich Michael Kobi.

In dieser Zeit wurde klar, dass sein ursprünglicher Weg nicht mehr weiterführte. Der Wunsch, sich der Kunst zuzuwenden, kehrte zurück – stärker als zuvor. Er entschied sich für eine Ausbildung zum Bewegungsschauspieler an der Comart, einem Ableger der Schule von Jacques Lecoq in Paris.

Dort begegnete er Luzia Bonilla. Luzia Bonilla, Jahrgang 1985, ist im Tessin aufgewachsen. «In diesen Tälern habe ich mich als Kind sehr wohlgefühlt», erzählt sie. «Mein Vater war Arzt (unsere beiden Väter übrigens). Er hätte sich wohl gewünscht, dass ich einen medizinischen Beruf erlerne. Darum habe ich auch einmal als Pflegerin geschnuppert, aber das war nichts für mich – es ging mir zu nahe. Ich spürte immer, dass ich Kunst machen möchte. Bei einem Sprachaufenthalt in Neuseeland bin ich per Zufall einer Gruppe von Strassenkünstlern begegnet und durfte mit ihnen mitziehen. Ich war so fasziniert von diesem Leben – ein Leben mit viel Bewegung, Artistik und Freisein.»

Ihre Eltern hätten sie immer unterstützt. Ihr Vater ist Peruaner und als Ältester von neun Kindern aufgewachsen. In ihn wurde investiert, und er durfte studieren. Er habe die Erwartungen der Familie erfüllt und sei immer sehr glücklich darüber gewesen – so sehr, dass er auch nach seiner Pensionierung in Lima weiter als Arzt arbeite.

Luzia erzählt: «Weil er ein so glücklicher Mensch ist, wollte er auch, dass ich glücklich bin. Meine Eltern haben mich sehr bei meiner Ausbildung unterstützt. Sie haben sich gut damit abfinden können, dass ich ihre Wünsche nicht erfüllen wollte. Auch jetzt, wo wir Kinder haben, ist mir meine Mutter eine grosse Unterstützung. Ohne sie könnten wir nicht alles tun, was wir tun. Ohne unsere Familien wäre unser Leben so nicht möglich!»

Eine gemeinsame Sprache finden

Die ersten Ausbildungsjahre waren geprägt von intensiver Arbeit: Stimm- und Gesangs- und Akrobatik- sowie Theaterformen wie Pantomime und Commedia dell'arte. «Wir sind richtig eingetaucht», erinnern sich beide. Eine Liebesszene, die sie im Rahmen einer Übung entwickelten, wurde zum Anfang ihrer gemeinsamen Geschichte – künstlerisch wie privat. Im dritten Ausbildungsjahr entstand ein erstes Bühnenstück, verbunden mit einer Tournee und der Erfahrung, wie man ein eigenes Programm entwickelt und vermarktet. «Das war enorm prägend», sagt Luzia Bonilla. Bereits während der Ausbildung begannen sie gemeinsam aufzutreten – zuerst an kleinen Anlässen, auf kleinen Bühnen, mit kleinen Nummern.

Luzia: «Man sucht Gelegenheiten, um aufzutreten. Das Netzwerk wächst und trägt, erweitert sich immer wieder.»

Engagements führten sie an Festivals, zunächst als Strassenkünstler, oft auf Hutkollekte.

«So haben wir fünfzehn Jahre überlebt», sagt Michael Kobi mit einem Lächeln. Parallel dazu arbeiten Lucy & Lucky Loop in der Eventbranche und treten auch an Firmenanlässen auf, um so ihre Programme querzufinanzieren. Zudem besuchten die beiden noch eine Zirkusschule und erweiterten ihre Fähigkeiten: Luftakrobatik, Hula-Hoop, Cyr Wheel. Michael: «Wir mischen gerne verschiedene Stile: Komödie, Theater, Musik und Akrobatik.»

Seit vier Jahren sind sie mit ihren eigenen Produktionen auf Tournee unterwegs. Deshalb sind sie auf Fundraising angewiesen. Heute arbeiten sie mit einem kleinen Team – für Produktion, Finanzierung, Regie und Kostümbild. «Aber etabliert ist man nie», sagt Luzia Bonilla.

Familie und dieser Beruf

Luzia: «Wir hatten lange Nebenverdienstjobs, und einige unserer Freunde haben aufgehört. Aber wir sind vollberuflich Artisten.»

Michael: «Ich habe bis ein paar Jahre vor und auch während Corona immer auch in der Pflege gearbeitet. Ich bin froh, habe ich diesen Beruf gelernt.»

Lucy & Lucky haben zwei Kinder, ein achtjähriges und ein fünfjähriges Mädchen.

Luzia: «Eigentlich wussten wir immer, wir wollen Kinder. Aber wir waren schon seit zehn Jahren zusammen und auf Tourneen und viel unterwegs. Und wir wussten auch nicht so recht, wie das nachher als



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch

Tag der Feuerwehr



**Samstag,
6. Juni 2026**

10.00 – 16.00 Uhr

Sportplatz Eidmatt

Einsatz-Shows:

Damals und heute

11.00 Uhr – Einsatzdemo 1926

14.00 Uhr – Einsatzdemo 2026

Mitmachen und erleben

Feuerwehrspiele, Hüpfburg,
Oldtimerrundfahrten,
Ausstellung der Einsatzfahrzeuge,
Brandsimulationen

Festwirtschaft

Gemütliches
Beisammensein mit
Speis und Trank



Feuerwehr
www.feuerwehr-waedenswil.ch

stadt  wädenswil

Freigeist und Freimensch mit Kindern gehen soll.»

Michael ist der Freigeist, für das Management ist Luzia zuständig.

Michael: «Im Winter spielten wir in einem Varieté in Schaffhausen. Da hatten wir eine Künstlerwohnung. Wir mussten jeweils die Kinder in Wädenswil von der Schule abholen, und dann wurden sie von einem Babysitter betreut.»

«Es ist ein kleiner Nachteil», sagt die sehr positive Luzia, «dass die Kinder nicht denselben Rhythmus wie wir haben. Sie kommen oft mit uns mit, aber wir sind sehr froh, werden wir auch von unseren Eltern unterstützt.»

Die Familie lebt in einer WG auf einem Bauernhof, mit neun Erwachsenen und vier Kindern. «Wir sind eine Community und können aufeinander zählen.»

Da die Kinder sehr gerne in Wädenswil zur Schule gehen, nimmt das Artistenpaar weniger Engagements im Ausland an. Es ist ihnen wichtig, dass ihr Programm um die Schule der Kinder herum organisiert werden kann. Luzia sagt: «Am Anfang unserer Karriere war das nicht möglich. Jetzt können wir schon eher auswählen, und so passt es. Es ist gut, haben wir gewartet mit der Gründung einer Familie. Jetzt ist mehr Sicherheit da.»

Michael: «Pff ... Sicherheit! Dann verletzt du dich, und dann ist alles anders.» Luzia entgegnet: «Ich fühle mich immer sicher, wohl und privilegiert. Ich genieße mein Leben, und ich habe keine Angst, dass es morgen nicht mehr weitergeht. Zudem brauchen wir nicht so viel. Ich hatte noch nie das Gefühl, dass ich finanziell nicht durchkomme oder mir etwas nicht leisten kann.»

Tägliches Training

Um allfälligen Verletzungen und Abnutzung vorzubeugen, ist das Trainieren des Körpers sehr wichtig. Wenn man gut auf ihn achtet, kann man lange so arbeiten wie sie. Luzia: «Wir müssen immer fit und trainiert sein, das heisst, muskulär gut aufgebaut. Die Muskeln sind ein Schutz, und darum braucht es tägliches Training. Wer wann trainiert, ist immer ein Thema bei uns – bei nahe täglich.»

Programme «Marionetta» und «Catastrofonia»

Lucy & Lucky Loop sehen sich als zeitgenössische Zirkuskünstler. Sie

machen Artistik, Komödie, Livemusik, Poesie und arbeiten dazu mit visuellen Effekten. Das Programm ist für Familien, aber auch für Erwachsene geeignet.

Verschiedenste Elemente werden gemischt. Das Erlebnis soll leicht sein, poetisch, lustig, komisch, immer auch musikalisch und artistisch.

Michael: «Wir arbeiten sehr wenig mit Sprache. So können wir unser Programm auf der ganzen Welt zeigen.»

«Marionetta ist eine Puppe, die nicht immer macht, was sie sollte: viel Luftakrobatik, Schalk, Poesie», erklärt Luzia. «Sie hängt an den Haaren, fliegt fünf Minuten lang!» Luzia erklärt, dass sie dazu viel Vorbereitung benötigt, etwa die Kopfhaut aufzuwärmen und die Haare richtig zusammenzubinden, sodass überall das gleiche Gewicht lastet. In 15 Jahren seien immer wieder neue Teile dazugekommen, bis ein abendfüllendes Programm entstanden sei. So werde es aber nie langweilig.

«Catastrofonia» erzählt von einem Zirkuspaar, das gewisse Herausforderungen hat. Es ist eine Art Varieté aus verschiedenen Nummern, in denen zwei exzentrische Figuren eine Liebesbeziehung führen. Viele können sich wiedererkennen – im Idealfall jede und jeder.



Dolores ist sehr eitel, und Juan-José muss schauen, dass seine Frau zufrieden ist. Wenn sie dann einmal eingeschnappt ist, hat Juan-José seine grossen Momente. Das Programm ist vierjährig, und auch daran arbeiten die beiden fortwährend.

Wie ein Programm entsteht

Michael: «Zuerst entsteht der Titel, weil man ihn schon frühzeitig ankündigen muss. Dann erarbeiten wir das Programm. Man hat schon verschiedene Ideen, überlegt, ob es musikalisch sein soll, die Nummer mit den Haaren wurde geboren. Man fragt sich, welche zirkensischen Elemente Eingang finden sollen.

Und dann beginnen wir, Geschichten darum herum zu bauen.»

Luzia: «Bei dieser Nummer haben wir mit einer Regisseurin gearbeitet. Wir haben manchmal viele Ideen, und sie sortiert und verwirft.»

Mit diesem Programm wollten die beiden viele Emotionen zeigen: die Ideen des Paares, Konflikte und Versöhnung, verschiedene Phasen einer Beziehung.

Hat Zirkus heutzutage noch Publikum?

Michael Kobi denkt, dass Lucy & Lucky Loop eine Nische bedienen: «Wir sprechen viele Familien an. Solche Programme funktionieren gut.»

Luzia: «Wir sind sehr nah bei den Leuten, gehen in die Dörfer, sind nur zu zweit – das vereinfacht es. Wir sind ein kleines Format. Wir spielen gerne auch in einem Tessiner Tal, auf einem Dorfplatz. Manchmal hat es keine Leute, dann fangen wir an, und langsam kommen die Zuschauer. Die Dörfer bezahlen einen Grundstock, und dann gibt es immer eine Kollekte – und so geht es. Wir spielen aber auch in Winterthur, also in grösseren Schweizer Städten. Wir sind moderne Gaukler.» Beide lachen.

Sie geniessen es, Open Air zu spielen – auch wenn es regnet oder ein Hund knurrend auf die Bühne kommt. So müssen sie sich immer neuen Gegebenheiten anpassen, was das «Gauklerleben» lebendig und reizvoll macht.

Michael: «Die Leute geniessen es auch, wenn es nicht immer so abläuft, wie sie es erwarten. Sie schauen genau hin und sind dann überrascht, was wir aus einer Situation machen – wie wir improvisieren.»

Am 23./24. Mai, um 19.30 Uhr, zeigen Lucy & Lucky Loop im Stoffelvariété in der Au Wädenswil ihr Programm «Catastrofonia». Es gibt eine Kollekte am Ende der Vorstellung. Infos über die Shows findet man unter www.lucyandluckyloop.ch. ■

Wädenswil entdeckt das Jodeln neu

«Wädi jodled!» begeistert zum Start.

Mitte Dezember 2025 wurde der Schweizer Jodel offiziell in die Unesco-Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen. Damit würdigt die Organisation die besondere Pflege dieses Brauchtums in der Schweiz. Auch wenn das Jodeln keine rein schweizerische Erfindung ist und weltweit in verschiedenen Formen vorkommt, gehört es hierzulande fest zum kulturellen Erbe. Dass diese Tradition lebendiger ist denn je, zeigt aktuell das Projekt «Wädi jodled!», das in der Region auf grosses Interesse stösst.

Überwältigendes Interesse zum Projektstart

Dieser neue Weltkulturerbe-Status war am 7. Mai in Hütten förmlich spürbar: Der Auftakt zum Projekt «Wädi jodled!» übertraf alle Erwartungen.

Die Organisatoren hatten mit rund 20 Anmeldungen gerechnet, am Ende meldeten sich jedoch über 50 Interessierte an. Auch wenn bei der

ersten Probe noch nicht alle dabei sein konnten, war der Saal im Schulhaus Hütten gut gefüllt. Unter der Leitung von Jasmin Egli, Chorleiterin des Männerchors Hütten und erfahrene Jodlerin, tauchten die Teilnehmenden – mehrheitlich Frauen, aber auch einige motivierte Männer – in die Welt des Naturjodels ein.

Einblicke in die Jodelkunst und ein klangvoller Abschluss

Anhand von Hörbeispielen aus verschiedenen Schweizer Regionen zeigte die Dirigentin die Vielfalt dieser Tradition und erklärte anschaulich das Zusammenspiel von Bruststimme, Kopfstimme und dem typischen Kehlkopfschlag. Ihre Freude und Begeisterung waren so spürbar, dass sich, angesteckt von dieser Energie, die Teilnehmenden mit grosser Neugier und Eifer an die ersten eigenen Versuche wagten. Es wurde konzentriert geübt, gelacht und gemeinsam die Faszination der eigenen Stimme entdeckt. Zum

Abschluss der Probe präsentierte der Männerchor Hütten den Anwesenden einige Jodellieder und sorgte damit für einen stimmungsvollen Ausklang des Abends. e

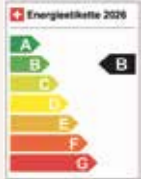
Die nächsten Chorproben finden am 21. und 28. Mai sowie am 4. Juni jeweils donnerstags um 19.15 Uhr im Schulhaus Hütten statt. Weitere Informationen: www.maennerchor-huetten.ch



KONA Electric. Zum Paketpreis ab CHF 739.-/Mt.



Hyundai All Inclusive



Jetzt Angebot einholen.



Hyundai KONA Electric 65.4 kWh N Line 2WD, 160 kW (217 PS), Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 16.6 kWh/100 km, Benzinäquivalent: 1.8 l/100 km, CO2-Emissionen (Fahrbetrieb): 0g/km, Energieeffizienz-Kat.: B. Im Angebot inklusive: Fahrzeugnutzung, Versicherung, Wartung und Reparaturen, Ersatzfahrzeug, Reifen, Hyundai Assistance, Fahrzeugsteuer, Zulassung, Exkl. Strom bzw. Ladekosten. Dieses Angebot gilt exklusiv für private Abnehmer, vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung. Unverbindliche Preisempfehlung (inkl. MwSt), Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Massgebend sind ausschliesslich die jeweils gültigen vertraglichen Bestimmungen sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Arval (Schweiz) AG. Gültig nur für ausgewählte und sofort verfügbare Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden Hyundai Partnern in der Schweiz und nur solange Vorrat. Unverbindliche Fotos, Farbe und Ausstattung. Die Monatsrate kann je nach Zulassungsort (z. B. kantonale Steuern und Versicherungsprämien) sowie Laufzeit und Laufleistung variieren (Rechnungsbeispiel: 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Fahrzeugsteuer (Kanton Zug)). Aktion gültig vom 01.04.2026 bis 30.06.2026. Fahrzeugzulassung bis spätestens 20.07.2026 erforderlich. Alle Angebote von Hyundai All Inclusive erfolgen in Zusammenarbeit mit der Arval (Schweiz) AG. Das Angebot ist weder übertragbar noch mit anderen Rabatten kumulierbar.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil

Das Fachgeschäft seit 1949

MALER ESTERMANN

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil GmbH

FÜCHSLIN

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 8010, www.fuechslin-bau.ch

Bauprofis
seit 1983

Texsana Textilreinigung

Nutzen Sie unseren Hemdentag
jeden Dienstag ./. 22% Exkl. Seide, Leine & Leder
- eine saubere Sache!

Samstagen - Tambourstr. 1 - 044 683 10 02
Wädenswil - Eintrachtstr. 2 - 044 780 59 02

www.texsana.ch

... endlich wieder
draussen spielen – und
frisch eingekleidet mit
den Kollektionen von
Engel + Bengel!

Florhofstrasse 7
Telefon 043 477 88 55

8820 Wädenswil
www.engelundbengel.ch

TOP MARKEN
ZU TOP PREISEN!

PHONAK life is on
oticon the chemistry of hearing
SIGNIA WIDEX

10% Rabatt
bis 31.05.26

HÖREN SIE SICH DAS AN!

Frühlingsgefühle. Profitieren Sie jetzt von 10% Frühlings-Rabatt auf alle unsere Dienstleistungen und das gesamte Sortiment.

Hörberatung Lehmann, Zugerstr. 11, 8820 Wädenswil, Tel. 044 440 44 55, www.hoerberatung-lehmann.ch

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440

DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

Der letzte höchste «Bankgeselle» ist verstorben

Robert Studer, der ehemalige Präsident der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG), ist am 6. Mai im Alter von 87 Jahren verstorben. Dies geht aus der amtlichen Todesanzeige hervor.

Der Schönenberger Studer war über 40 Jahre für die Schweizerische Bankgesellschaft tätig, ab 1988 war er Präsident der SBG-Generaldirektion, der Vorläuferin der heutigen UBS. Studer galt gemäss Finanzmedien als Banker der alten Schule. Banklehre, Militärkarriere bis hin

zu einem hohen Offiziersposten in der Schweizer Armee, aufgestiegen in der Hierarchie der Bank am Zürcher Paradeplatz. Einer breiten Öffentlichkeit wurde er in den 1990er-Jahren bekannt, als die Schweizer Banken und auch er persönlich wegen der Affäre um nachrichtenslose Vermögen unter Druck standen. Von 1996 bis 1998 präsidierte er den SBG-Verwaltungsrat. Nach der Fusion mit dem Bankverein zur heutigen UBS trat Studer als Verwaltungsratspräsident ab. stb

Musikverein Schönenberg auf Kurs fürs Eidgenössische Musikfest ...

Am Sonntag, 3. Mai, fand in Schindellegi das Vorbereitungs-konzert unter dem Motto «Vier Orchester – Ein Ziel» statt. Gemeinsam mit dem Musikverein Egg, der Musikgesellschaft St. Gallenkappel sowie dem Musikverein Schindellegi-Feusis-berg nutzte der Musikverein Schönenberg die Gelegenheit, sein Wettbewerbsprogramm einem ersten Härtetest zu unterziehen.



Vor zahlreichem Publikum präsentierten die vier Vereine ihre Stücke und gaben damit einen vielversprechenden Ausblick auf das bevorstehende Eidgenössische Musikfest in Biel. Besonders wertvoll war die Anwesenheit der renommierten Expertin Isabel RufWeber, die die Vorträge aufmerksam analysierte und im Anschluss eine fundierte erste Einschätzung abgab. Mit geschultem Ohr und grosser Erfahrung zeigte sie Stärken auf, wies aber auch gezielt auf Verbesserungspotenziale hin. Ihre praxisnahen Tipps geben den Musikerinnen und Musikern nun wichtige Impulse für die letzten Proben.

Für den Musikverein Schönenberg war das Konzert ein wichtiger Schritt in der finalen Vorbereitungsphase. Die intensive Probenarbeit der vergangenen Monate zeigte bereits Wirkung, doch bis zum grossen Auftritt bleiben noch einige Details zu verfeinern.

Nun richtet sich der Fokus voll auf Biel: Am Freitag, 15. Mai 2026, tritt der Musikverein Schönenberg um 16.28 Uhr zum Unterhaltungskonzert an. Am Abend folgt um 19.12 Uhr die Parademusik, bei der Präzision und musikalische Ausdruckskraft gleichermaßen gefragt sind.

Mit viel Motivation, Teamgeist und dem wertvollen Feedback aus Schindellegi blickt der Musikverein Schönenberg optimistisch auf das Eidgenössische Musikfest und freut sich darauf, sein Können vor grossem Publikum unter Beweis zu stellen. e



Abwechslungsreiches Konzert des Musikvereins Hütten

Der Musikverein Hütten spielte am Muttertag für alle Mütter und ihre Familien zu einem Konzert auf.

Dass der Anlass in Hütten sehr beliebt ist, zeigte der grosse Zuschauer-aufmarsch. Gross und Klein, Jung und Alt, alle trafen sich vor dem Feuerwehrgebäude. Dank dem regenfreien Wetter konnte dieser Anlass im Freien durchgeführt werden. So kam eine wunderbar schöne, gemütliche Stimmung bei den Zuhörern auf, und die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz verweilen.

Der Musikverein Hütten unter der Leitung von Marzena Pociocha verwöhnte die Besucher mit einem abwechslungsreichen Konzert. Anschliessend an den Start mit traditioneller Marschmusik ging die Musikreise mit dem Stück «Expresso und Tschianti» des österreichischen Sängers Josh weiter. Nach dem «Mambo Corazon», der Polka «Glücksbringerzeit» bewegte sich die Musik mit «Power Time» im Blues- und Swing-Bereich. Das

Stück «The Cream of Clapton» entführte das Publikum in die geniale Musikwelt des berühmten Gitarristen und Sängers Eric Clapton.

Zum aktuellen Anlass des Muttertags hatte der Musikverein extra die Polka «Mutterherz» eingeübt. Mit «Gute Freunde» trugen die Musikanten eine weitere rassige Polka vor. Den Abschluss des Konzerts bildete der bekannte Party-Hit «Wackelkontakt» des deutschen Sängers Oimara. Das Publikum belohnte den Musikverein Hütten mit einem Riesenapplaus und kam anschliessend noch in den Genuss von zwei Zugaben.

Die Vereinsmitglieder durften nach dem Konzert viele Komplimente und Dankesworte für ein gelungenes Konzert entgegennehmen. Dank dem schönen Wetter und der tollen Bewirtung durch den Feuerwehrverein Hütten verweilten viele Gäste auf dem Platz und genossen das gemütliche Zusammensein. Ernst Brändli



... und am Samstag mit allen Ehren empfangen!

Traditionsgemäss organisiert der Verkehrsverein Wädenswil für Vereine, die an eidgenössischen Anlässen teilnehmen, einen Empfang. So wurde nun der Musikverein Schönenberg am 16. Mai nach der Rückkehr aus Biel von einer Delegation von Vereinen mit ihren Vereinsfahnen sowie von Stadträtin Claudia Bühlmann zur Begrüssung beim Dorfhuus Schönenberg empfangen. Die musikalische Unternehmung besorgte die Harmonie Wädenswil. Claudia Bühlmann würdigte die Verbundenheit mit der Schweizer

Blasmusik und die damit gezeigte Leidenschaft und den Durchhaltenwillen der Musikanten. Musik verbinde, meinte die Stadträtin weiter, und sie sei überzeugt, dass die Welt eine friedlichere wäre, würde mehr gemeinsam musiziert.

Der Musikverein Schönenberg erreichte am 35. Eidgenössischen Musikfest den 4. Rang in der Kategorie Unterhaltungsmusik, Unterstufe, Harmonie, und den 8. Rang bei der Parademusik traditionell, Harmonie. stb

Gemeinschaft feiern: Tag der Nachbarschaft am 29. Mai

Der letzte Freitag im Mai ist jeweils der Nachbarschaft gewidmet. In diesem Jahr fällt er auf den 29. Mai. In zahlreichen Städten und Gemeinden der Schweiz sowie in weiteren europäischen Ländern werden aus diesem Anlass Tische auf die Strasse gestellt, Lichterketten aufgehängt und Türen geöffnet. Ob auf der Strasse mit der ganzen Nachbarschaft oder im kleineren Rahmen einer Hausgemeinschaft – überall entstehen Begegnungen. Die Möglichkeiten, den Nachbarinnen und Nachbarn für die wertvolle Gemeinschaft zu danken und sich bewusst zu machen, wie wichtig Solidarität im unmittelbaren Umfeld ist, sind vielfältig.

Der Tag der Nachbarschaft wurde von der European Federation of Local Solidarity ins Leben gerufen. Die Organisation mit Sitz in Brüssel will damit die Solidarität unter Nachbarinnen und Nachbarn fördern. Das erste Mal wurde der Tag der Nachbarschaft 1999 in Paris gefeiert. 2004 fand die Idee den Weg nach Genf und erreichte 2007 die Deutschschweiz.

Wer sind die Menschen, die sich besonders für ihre Nachbarschaft engagieren? Zwei Stimmen kommen im Folgenden zu Wort – stellvertretend für viele, denen eine lebendige Nachbarschaft am Herzen liegt.

Eine von ihnen gehört Dominik Lötscher: «Ich helfe gerne Menschen. Eigentlich durchs Band sind die Hilfesuchenden nicht nur froh, wenn die Hürde aus dem Weg geräumt ist, sondern auch glücklich, dass ich mit ihnen ein Stück Lebensweg teile. Ich höre hin und dränge mich nicht in den Vordergrund. Daraus entwickelt sich eine freundschaftliche Atmosphäre, und viele Begegnungen wiederholen sich unter anderen Umständen.»

Ein Mitglied des Vereins «Agora – Enand zur Hand, Nachbarschaftshilfe Wädenswil» erklärt:

Dominik Lötscher.



«Meine Motivation: Dass ich einem anderen Menschen einfach nur mit meiner Anwesenheit den heutigen Tag ein bisschen heller und schöner machen kann, das wünsche ich dir und mir! Anderen Menschen zu helfen, da sein und zuhören gibt mir einen Lebenssinn. Da ich in meinem persönlichen Umfeld sehen konnte, wie schwer es ist mit Krankheit und eingeschränkter Mobilität zu leben, gibt mir das die Motivation, in der Nachbarschaftshilfe tätig zu sein. Lasst in eurem Miteinander Platz, dass der Hauch des Himmels zwischen euch spielen kann!»

Nachbarschaft will gelebt werden – und sie befindet sich ständig im Wandel. Die einen schätzen die Nähe und den regelmässigen Austausch, andere bevorzugen mehr Abstand und möchten für sich sein. Jede und jeder hat eigene Bedürfnisse und Erwartungen. Viele Menschen finden in ihrer Nachbarschaft wertvolle Unterstützung, während andere froh sind, wenn ihnen die Nachbarschaftshilfe passende Kontakte vermittelt. e

Wer sich für die Nachbarschaftshilfe Wädenswil interessiert, ist herzlich eingeladen, am 29. Mai am Stand von «Agora – Enand zur Hand» in der Gerbestrasse (11.00 bis 17.00 Uhr) vorbeizukommen



Eine stattliche Auswahl an Secondhand-Artikeln konnte am Flohmarkt in der Au ergattert werden.

Flohmarkt in der Au begeistert Gross und Klein

Am Samstag, 9. Mai 2026, verwandelte sich das Gemeinschaftszentrum der ETG in der Au in einen bunten Marktplatz. Bei herrlichem Wetter und mit viel guter Laune konnten Besucherinnen und Besucher in der grossen Auswahl an Secondhand-Artikeln stöbern, im besten Fall neue Lieblingsstücke entdecken und ihnen ein neues Zuhause schenken.

Text: Sarah Ott
Bilder: ott / zvg

Das Angebot war vielfältig: Von Kleidern, Schuhen und Büchern bis hin zu Spielzeug, Haushaltsartikeln und Dekoration war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Besucher freuten sich über günstige Schnäppchen und nachhaltiges Einkaufen, und auch die Verkäufer zeigten sich zufrieden. Neben dem Verkauf stand auch das

gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl sorgten Kaffee, Kuchen und kleine Snacks, die von freiwilligen Helferinnen und Helfern organisiert wurden.

Der Flohmarkt fand zum ersten Mal statt und war ein voller Erfolg, dies dank der guten Organisation und der zahlreichen Teilnehmer. Eine engagierte Gruppe – der Au Treff – organisierte diesen Anlass, unter der Leitung von Sylvia und

Urs Kobi, zusammen mit ihrer Schwägerin Jessica und der Ansprechperson vor Ort Tabea Mani. Unterstützt wurde die schöne Veranstaltung durch die Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil.

Nächste Durchführung im Herbst 2026

Der Flohmarkt trägt zu einem lebendigen Dorfleben bei und wird zukünftig zweimal jährlich abgehalten.

Das kommende Datum steht schon fest: Am Samstag, 17. Oktober, kann wieder lustvoll durch die Verkaufsgänge geschlendert und gut erhaltene Secondhand-Artikel gekauft werden. ■

Der haarsträubende Fall der Frieda Keller

Zum Abschluss der Saison lud die Lesegesellschaft Wädenswil die Schriftstellerin und Drehbuchautorin Michèle Minelli ein. Die Autorin verstand es sehr gut anhand historischer Dokumente und Auszüge aus ihrem Roman «Die Verlorene» das Schicksal von Frieda Keller darzustellen und den über sechzig Anwesenden das tragische Schicksal dieser Frau nahe zu bringen.

Frieda Keller, Weissnäherin aus Bischofszell, 1879 geboren, wurde als Zwanzigjährige schwanger, nachdem sie vom Wirt des Gasthauses, in dem sie jeweils am Wochenende aushalf, mehrfach vergewaltigt worden war. Daraufhin wurde sie von ihrem Vater, der mit dem Wirt

befreundet war, verstossen und zog nach St. Gallen, wo sie einen Sohn gebar.

Zusammen mit ihrer Mutter und ihrer neuen Arbeitgeberin beschloss Frieda Keller, ihren Sohn Ernst in die «Kinderbewahrungsanstalt Tempelacker» zu geben. Als Ernst fünf Jahre alt war

musste er die Anstalt aus Altersgründen verlassen. Von finanziellen Nöten und der gesellschaftlichen Schande, die ihr als ledige Mutter drohten, in die Enge getrieben, erdrosselte Frieda Keller ihren Sohn am Tag von dessen Entlassung mit einer Schnur und vergrub seine Leiche im Wald. Erst Monate später, nach einem heftigen Gewitter, kam man dem Verbrechen auf die Spur.

Frieda Keller gestand die Tat und wurde als Kindsmörderin zum Tode verurteilt. Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen hiess ihr Gnadengesuch gut, und Frieda Keller verbrachte 15 Jahre unter strengsten Haftbedingungen im Zuchthaus. Nach ihrer Freilassung im Jahre 1919 arbeitete sie als Zimmermädchen in einem Berner Oberländer Hotel. Nach mehreren Hirnschlägen brachte man sie 1937 in der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen bei Bern unter, ein Jahr später im Kantonshospital Münsterlingen, wo sie 1942 starb.

Anschaulich und engagiert schilderte Michèle Minelli die Entstehung des Romans und anschliessend den langen Weg zum Film. Nicht weniger als fünf Fassungen des Drehbuchs waren nötig, bis Produzent und Regisseurin zufrieden waren! Im Unterschied zum Roman spielt im Film «Friedas Fall», der 2025 in den Kinos zu sehen war, die Frau des Staatsanwalts, die Verständnis für Frieda zeigt, eine zentrale Rolle. Das Publikum dankte Michèle Minelli mit einem kräftigen Applaus.

bei den Mitgliedern einen leichten Zuwachs verzeichnete. Aus dem Vorstand gab es keine Rücktritte, hingegen trat René Peter nach fast dreissig Jahren aus der Arbeitsgruppe Literatur zurück – Anlass genug, sein immenses Engagement zu würdigen und zu danken. Als neues Mitglied der Arbeitsgruppe stellte sich Christoph Gellner vor. w

Schriftstellerin und Drehbuchautorin Michèle Minelli zu Gast bei der Lesegesellschaft Wädenswil.

Dem Vortrag vorausgegangen ist die 237. Mitgliederversammlung der Lesegesellschaft.



Mitgliederversammlung

Dem Vortrag von Michèle Minelli vorausgegangen war die 237. Mitgliederversammlung der Lesegesellschaft. Annemarie Stocker führte als Präsidentin durch die statutarischen Geschäfte, konnte auf einen Reigen erfolgreicher Veranstaltungen zurückblicken und freute sich, den Anwesenden mitteilen zu können, dass die Lesegesellschaft



Grossandrang am Tag der offenen Tür der Musikschule

Text & Bild: Ernst Brändli

Martin Albrecht, Schulleiter der Musikschule Wädenswil-Richterswil, kam beim Eingang zum Event kaum mehr aus dem Händeschütteln heraus. Die Mehrheit der Besucher waren sicher Kinder, aber er durfte alle Altersklassen willkommen heissen. Wenn man glaubt, dass die Musikschule nur für Kinder offen ist, täuscht man sich. Martin Albrecht erklärt, dass immer mehr Senioren das Interesse am Erlernen eines Musikinstrumentes bekunden oder einen Wiedereinstieg in ihre Musikerlaufbahn starten möchten.

Den interessierten Besuchern wurde ein reichhaltiges Konzertprogramm der Gruppenkurse geboten. So konnten im Halbstundentakt Darbietungen von Ukulele, Musichindsgi, Eltern/Kind-Musizieren, Perkussion, Gitarrenensemble und

Wädi Voices bestaunt werden. Erstaunlich, wie die Jugendlichen schon eine Genauigkeit im Zusammenspiel zu Tage legten und sehr schöne Melodien erklingen liessen. An ca. 20 verschiedenen Instrumentenposten durften die Interessierten ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn Töne aus den Instrumenten erklingen. Die Lehrer und Lehrerinnen gaben geduldig Tipps und Tricks, wie die Lippen geformt werden müssen und Finger geschickt eingesetzt werden konnten. Auf den Kindergesichtern stellte sich sofort ein Strahlen ein, wenn die Töne sauber erklangen oder sogar eine ganze Tonfolge gespielt werden konnte. Dies begeisterte auch die InstruktorInnen. Aaron Schmid, welcher Posaune spielt und den Kindern dieses Instrument näherbrachte, freut sich über die schönen Erlebnisse mit den Neomusikanten. Die 10-jährige Zoe versuchte sich

am Schlagzeug und konnte schon ganze Rhythmus-Abfolgen spielen. Kein Wunder, spielt sie doch schon zwei Jahre Klarinette. Sie wirkt in der Jugendmusik Wädenswil mit und wird auch am Jubiläum der Musikschule am 13. Juni aufspielen. Sie findet es interessant andere Instrumente auszutesten. Obwohl ihr



die Trompete sehr gut gefallen hat, wird sie aber ganz sicher bei ihrer Klarinette bleiben.

Beim Besuch dieses Infoanlasses wird verdeutlicht, was Musik alles erreichen kann. Musik machen fördert eine universelle Verständigung. Gerade bei den Gruppenauführungen erkennt man deutlich, wie Jugendliche lernen, aufeinander zu hören, Rhythmen zu synchronisieren und sich gegenseitig zu unterstützen.

Jeder Einzelne ist wichtig für das Gesamtergebnis. So wird das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gruppe geschärft und die Teambildung gefördert. Wichtig an diesem Tag waren aber auch die einzelnen Erfolge mit den ersten Tönen, welche die Kinder auf einem Instrument erzielen konnten.

Sicher ist, dass sich einige von ihnen inspirieren lassen haben und ein Instrument erlernen werden. ■

Neuguet-Konzerte: Virtuose Eröffnung der 33. Saison



Virtuos zeigte sich Alexander Sahatci sowohl auf dem Klavier als auch mit der Geige.
(Fotomontage: Philipp Bachofner)

Mit Kreisler, Ravel, De Falla, Scriabin und Bach hat sich der erst 19-jährige Alexander Sahatci ein Programm zusammengestellt, das viel Abwechslung brachte und den grossen Gefühlen einen weiten Raum bot. Apropos 19-jährig: Die 33. Saison Konzerte im Neuguet bietet über die ganze Spielzeit hinweg besonders jungen, aufstrebenden Künstlerpersönlichkeiten eine Plattform.

Sahatci eröffnete die Matinee denn auch mutig mit J. S. Bachs Italienischem Konzert, wobei er nach dem wirbligen Allegro im folgenden Andante zu einem ruhigen Ausdruck fand und im

abschliessenden Presto fröhlich, wie sich ein Wildbach über die Felsen stürzt, zum Finale kam.

Scriabins Fantasie Op. 28 entführt in eine ganz andere Welt. Mit donnernden Bässen lotet er die Möglichkeiten des Flügels aus, und nur hier und da blitzen wie in einem Gewitter Diskantakkorde dazwischen. Kraftvoll meisterte der junge Musiker die Hürden, die sich ihm hier boten.

Doch dann folgte die eigentliche Überraschung des Morgens. In der Folge vertauschte Sahatci das Klavier mit der Geige, auf der er ebenso virtuos unterwegs ist wie auf dem Tasteninstrument. Eugène Ysaÿes tief emotionale Sonate Nummer 4 meisterte er grossartig und mit viel Leidenschaft. Und wenn er schon eine Komposition des Jahrhundertgeigers Fritz Kreisler spielte, wählte er geschickt ein wenig bekanntes Rezitativ Kreislers aus, das den Schwerpunkt nicht auf reine Virtuosität, sondern auch auf Innerlichkeit und Ruhe legt.

Zurück am Klavier stand Maurice Ravels Jeux d'Eau auf dem Programm, und wiederum klang eine quirlige Musik im Raum, Wasserspielen nachträumend und die Phantasie anregend.

Den Schluss machte Manuel De Fallas Danza Ritual da Fuega, ein stampfendes, feuriges Balletstück, donnernd wiederum und ein Bravourstück, um sich für weitere Konzerte zu empfehlen.

www.artarena.ch

Erfolgreiches Jahreskonzert der Blaskapelle Zimmerberg

Kürzlich lud die Blaskapelle Zimmerberg zum Jahreskonzert ins Dorfhuus in Schönenberg ein. Dieser Einladung folgten viele Blaskapellenfreunde sowie mehrere Delegationen befreundeter oder nachbarlicher Vereine.

Unter der bewährten Leitung von Kurt Vogel eröffnete die Kapelle den musikalischen Abend mit dem schmissigen Egerländermarsch von Wendelin Kopetzky. Nach der Almtaler-Polka, dem Ländler «Kleine Liebelei» und der Polka «die böhmische Welle», spielte Hanspeter Pfister mit dem Flügelhorn den «David's Song» von Vladimir Cosma.

Als nächstes folgte ein eher selten gespieltes Stück mit dem Titel «Ernst Mosch spielt Franz Lehar». Diese Folge bekannter Operettenmelodien von Franz Lehar wurde einst von Ernst Mosch zu einem Medley arrangiert.

Die Polka «ein halbes Jahrhundert» von Very Rickenbacher und den «Abschiedswalzer» von Karel Vacek widmete das Ensemble dem allzu

früh verstorbenen Kollegen und Klarinettenisten Markus Trütsch. Den Abschluss des ersten Konzertteils bildete eine Polka von Metodej Prajka, welche dieser bekannte Se-

rienkomponist einfach als Polka Nr. 37 betitelte.

Der zweite Konzertteil wurde mit dem Panorama-Marsch von Th. Greiner eröffnet. Die vielen Triolen-Läufe in diesem Stück forderten in allen Registern grosse Aufmerksamkeit und vor allem gute Präzision.

Die Blaskapelle Zimmerberg nimmt den Applaus des Publikums entgegen.



Nach der Hanna-Polka und der Polka für Peter spielten Felix Baur und Peter Rusterholz mit dem Alphorn das Stück «Gruss vom Spitalberg» von Beat Kälin. Das begeisterte Publikum forderte hier eine Zugabe, welche gerne gewährt wurde.

Nach weiteren Polkas und einem gemütlichen Walzer forderte Kurt Vogel die Zuhörenden zum Mitmachen auf und übte mit ihnen einen Einsatz im Trio der Polka «Daumen hoch». Das Resultat dieser Übung kam dann beim Spiel der Polka sehr positiv zur Geltung. Das Publikum übertraf mit dem jeweiligen Ruf «Daumen hoch» alle Erwartungen.

Mit dem Titel «Geniess dein Leben jeden Tag» schloss die Blaskapelle Zimmerberg ihr diesjähriges Jahreskonzert. Mit kräftigem Applaus bedankte sich das sehr gut gelaunte Publikum bei der «Kinter Clique» für die Bewirtung und bei der Blaskapelle für die musikalischen Darbietungen. Der Konzertabend schloss mit drei geforderten Zugaben.

«claro» Wädi mit gutem Jubiläumsjahr

An seiner Generalversammlung blickte der Verein claro-Weltladen Wädenswil zufrieden auf das 40. Geschäftsjahr zurück. Es brachte wiederum einen kleinen Gewinn.

Mehr Mitglieder als in vorangegangenen Jahren nahmen im April an der diesjährigen Generalversammlung teil. Grund dafür war unter anderem der in der Einladung angekündigte Vortrag von Sonja Wolter, Geschäftsführerin der Kerzenfabrik «Natur und Gut» in Zürich.

Vortrag zur Kerzenproduktion

Sie gab einen Einblick in die Produktion der Kerzen aus Bienenwachs, Rapswachs, Olivenwachs und der Recycling-Kerzen. Diese werden ausschliesslich in Zürich in einer geschützten, sozialen Manufaktur liebevoll handgefertigt. Die Raps- und Olivenwachskerzen sind eine natürliche Alternative zu gewöhnlichen Paraffin- oder Stearinkerzen. Diese Wachsarten sind vegan, biologisch abbaubar, enthalten keine schädlichen Inhaltsstoffe und sind gentechnikfrei. Für die Kerzen wird entweder 100% naturreines Bienen-, Raps- oder Olivenwachs (aus dem EU-Raum) verwendet. Raps ist ein nachwachsender, natürlicher Rohstoff und wird aus europäischen Rapspflanzen gewonnen. Das ergibt kurze Transportwege und es wird deutlich weniger klimaschädliches CO₂ freigesetzt. Dies im Sinne des Klimaschutzes. Mit den Recyclingkerzen werden Wachsreste verwertet, die aus der Produktion entstehen (Abschnitte, mangelhafte Ware, Kerzenreste). Die Wachse werden gemischt, wieder eingeschmolzen und neu gegossen. Seit kurzem sind solche Kerzen von «Natur und Gut» im «claro»-Weltladen erhältlich. Die Referentin beantwortete etliche Fragen, die sich für die Anwesenden bei der Verwendung von Kerzen ergeben und auf was man dabei achten sollte.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2025

Nach dem informativen Kerzenvortrag blickte die Versammlung auf das Geschäftsjahr 2025 zurück. Präsidentin Verena Pfister erinnerte im Jahresbericht an die diversen Aktionen im Rahmen des Jubiläumjahres «40 Jahre «claro»-Weltladen Wädenswil» und dankte allen Mitarbeiterinnen im Laden. Die Finanzverantwortliche Yvonne Schwarz konnte Positives berichten. Der Vorjahresumsatz konnte gehalten werden. Neben einer Spende an «claro fair trade AG» für die Unterstützung eines Entwicklungsprojektes konnte sie noch einen kleinen Gewinn vorweisen. Dieser wird auf das laufende Geschäftsjahr übertragen. Für ihren Einsatz erhielten der Vorstand und das Ladenteam den verdienten Applaus. Der Vorstand wurde in globo bestätigt. Nachdem die Traktanden erledigt waren, begaben sich die Mitglieder – sie sind gleichzeitig die Inhaberinnen und Inhaber des Ladens – ans Apérobuffet, um zu plaudern und neue Ideen zu wälzen. e

Kino-Event zum internationalen Hebammentag



Am 5. Mai wurde in Wädenswil der Internationale Tag der Hebammen festlich begangen. Die Regionalgruppe Zimmerberg der Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung lud ins SchlossCinema ein, wo interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger gemeinsam einen berührenden Filmabend erlebten.

Bereits beim Apéro riche, liebevoll vom Team des SchlossCinemas vorbereitet, nutzten die Gäste die Gelegenheit zum Austausch. Zahlreiche Fragen wurden an die anwesenden Hebammen gestellt, die gerne ihr Fachwissen und persönliche Erfahrungen weitergaben. Auch untereinander wurde networkt – Kontakte wurden aufgefrischt, vertieft und neu geknüpft.

Vor dem Film richteten Osariere Röthlisberger aus dem Organisationskomitee, die Wädenswiler Stadträtin Claudia Bühlmann sowie Eva Stauffer, Hebamme und Co-Leiterin der Regiogruppe Zimmerberg, das Wort an die Gäste.

Claudia Bühlmann betonte die Bedeutung, den Tag der Hebammen gemeinsam zu feiern. Aus eigener Erfahrung weiss sie, wie wertvoll und unterstützend die Arbeit der Hebammen ist. Hebammen unterstützen Frauen darin, ihre eigene Stärke zu erleben, Selbstwirksam zu sein und Vertrauen zu gewinnen. Sie sprach auch die Herausforderungen an, denen Hebammen im Schweizer Gesundheitswesen begegnen und wies auf die geringe Repräsentation von Frauen im Wädenswiler Parlament hin – nur 14 Prozent. Ihr Ziel: Mehr Frauen für die Politik gewinnen, denn hier beginnt Veränderung.

Eva Stauffer erklärte, der 5. Mai sei ein Tag zum Innehalten, die Wichtigkeit des Hebammenberufs sichtbar zu machen sowie das entgegengebrachte Vertrauen von Frauen und Familien wertzuschätzen. Sie schilderte eindrücklich die Geburtsreise – ein Weg voller Hoffnung, Kraft und Unsicherheit – und wie Hebammen diesen Moment mit Ruhe, Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit begleiten.

Nach der Geburt beginnt für Eltern eine neue Reise: Sich in der Elternrolle zurechtzufinden. Im Wochenbett wird aus dem grossen Moment Alltag, und die Hebammen begleiten die Familien auch in den ersten zwei Monaten mit fachlicher Verantwortung.

Eva Stauffer zeigte sich nachdenklich angesichts des Personalmangels und der Belastungen im Beruf: Hohe Verantwortung, unregelmässige Arbeitszeiten und steigende Kosten prägen den Alltag der Hebammen. Faire Bedingungen, angemessene Entlohnung und genügend personelle Ressourcen seien unerlässlich, damit Hebammen ihrem Beruf treu bleiben.

The world needs one million more midwives

Die International Confederation of Midwives fordert welt-

weit eine Million zusätzliche Hebammen. Ziel ist es, Regierungen und Gesundheitsverantwortliche zu bewegen, in die Ausbildung, Unterstützung und nachhaltige Beschäftigung von Hebammen zu investieren.

Gut ausgestattete Hebammendienste tragen weltweit nachweislich zur Reduktion von Mütter- und Neugeborenensterblichkeit bei und stärken deren Rechte.

Im Anschluss leitete Osariere Röthlisberger, Hebamme und Craniosacraltherapeutin, zum beeindruckenden Film «Jeunes Mères» über. Im Mittelpunkt stehen sehr junge Mütter, die in einem Heim für Alleinerziehende leben und ihren anspruchsvollen Weg in die neue Lebensrealität meistern. «Jeunes Mères» wurde 2025 am Filmfestival Cannes mit dem Drehbuch-Preis ausgezeichnet. Er lässt uns Zeuginnen und Zeugen werden von Verletzlichkeit, Traumata, Armut und fehlender Unterstützung, von den Schwierigkeiten des Mutterwerdens in prekären Lebenslagen. Wir erleben aber auch Hoffnung, Solidarität, Fürsorge und beeindruckenden Mut der jungen Frauen. Die Filmemacher Jean-Pierre und Luc Dardenne betonten: «Wir wollten zeigen, dass wir Menschen dazu bestimmt sind, einander zu helfen, einander zu lieben.» Und: «Wenn die jungen werdenden Mütter Licht finden, dann auch dank den Frauen, die sie begleiten.»

Nach dem Film blieben einige Gäste und Hebammen für angeregte Gespräche, bevor sie in ihren Alltag zurückkehrten – beeindruckt und bereichert durch neue Eindrücke und Kontakte. Ganz im Sinne des Slogans des diesjährigen Hebammenkongresses: «Empowered midwives, empowered families». e

Unterstützen Sie uns in unserem Anliegen: Unterzeichnen Sie die weltweite Petition millionmore.org.

Werkleitungsbau an der Seestrasse: Verkehrsänderung ab 1. Juni 2026

Ab dem 1. Juni 2026 starten an der Seestrasse in Wädenswil Bauarbeiten für Fernwärme- und Werkleitungen. Während der ersten Etappe bis voraussichtlich Ende August 2026 kommt es im Bereich des Central-Kreisels zu Verkehrsänderungen und Umleitungen. Das Gesamtprojekt dauert voraussichtlich bis November 2027.

Die Stadt Wädenswil investiert gemeinsam mit dem Energieverbund Wädenswil AG und den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) in die Energie- und Wasserinfrastruktur. Im Bereich der Seestrasse – östlich und westlich des Central-Kreisels – werden in Etappen Fernwärmeleitungen verlegt sowie die Wasser, Gas- und Stromversorgungsleitungen saniert.

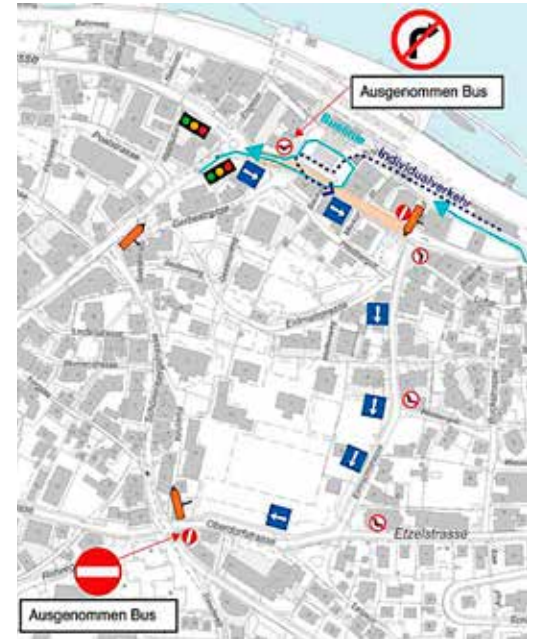
Um die Auswirkungen auf Bevölkerung und Verkehr möglichst gering zu halten, erfolgen die Arbeiten etappiert. Während der Wädenswiler Chilbi (22.-24. August 2026) sowie über Weihnachten und Neujahr ruht die Baustelle komplett.

Umleitung durch das Stadtzentrum

Die erste Bauetappe beginnt am 1. Juni 2026 und dauert voraussichtlich bis Ende August 2026. Betroffen ist der Abschnitt zwischen dem Central-Kreisel und der Eintrachtstrasse. Die grös-

te Einschränkung betrifft den Verkehr auf der Seestrasse. Auf einem Abschnitt von rund 170 Metern ist die Seestrasse nur in Fahrtrichtung Richterswil befahrbar. Der Verkehr Richtung Horgen wird über das Stadtzentrum – über die Eintracht, Oberdorf, Schönenberg- und Zugerstrasse – umgeleitet.

Damit der öffentliche Busbetrieb zuverlässig aufrechterhalten werden kann, werden beim Central-Kreisel temporäre Lichtsignalanlagen eingerichtet. Zu Stosszeiten wird ergänzend ein Verkehrsdienst eingesetzt. Auch bei der Kreuzung Volkshaus/Schmiedstube wird die Verkehrsregelung für einen besseren Verkehrsfluss temporär angepasst. Auf der Oberdorfstrasse wird eine Einbahnstrasse in Richtung Horgen eingerichtet; der öffentliche Busbetrieb bleibt gewährleistet. Alle Zufahrten zu privaten Liegenschaften sowie sämtliche Fusswegverbindungen bleiben mit minimalen Einschränkungen bestehen.



Aktuelle Informationen zu dieser Baustelle sowie weiteren laufenden Baustellen in Wädenswil sind unter www.waedenswil.ch/baustellen verfügbar.



Ufer und Uferweg «Vorder Au» bis April 2027 gesperrt

Die Ufermauer im Bereich «Vorder Au» ist akut einsturzgefährdet und darf weder vom Land noch vom Wasser her betreten werden. Um die Standfestigkeit der Ufermauern dauerhaft zu gewährleisten, muss der Kanton Sanierungsarbeiten durchführen.

Bis zum Abschluss der Instandsetzung ist der Zugang zum betroffe-

nen Uferbereich und der Feuerstelle nicht gestattet. Bei Unfällen wird jede Haftung abgelehnt.

Die Instandsetzung der Ufermauer dauert von April 2026 bis voraussichtlich April 2027. Für den Seezugang ist die Badestelle Naglikon (Richtung Horgen, unbewacht) zu benutzen. zh

Sanierung Humbelstrasse, Humbelrain und Vordere Ferneggstrasse Schönenberg

Die Humbelstrasse, Humbelrain und Vordere Ferneggstrasse in Schönenberg sind in die Jahre gekommen. Daher ist eine Instandstellung der Strassenkörper (Belag, Randabschlüsse, Strassenentwässerung und Strassenbeleuchtung) erforderlich. Mit den Strassenbauarbeiten werden diverse Werkleitungen miterneuert (Neubau der Meteorwasserleitung, Wasserleitung und Elektrizitätsanlagen). Die Bauarbeiten wurden an die Firma Walo Bertschinger AG, Zug, vergeben. Die Bauleitung wird durch die Geoinfra Ingenieure AG ausgeführt.

Baustart: Dienstag, 5. Mai 2026

Bauende: voraussichtlich bis Sommer 2027

Die Bauarbeiten beginnen im unteren Teil der Humbelstrasse

Während der Bauzeit ist die Zufahrt zu den Liegenschaften grundsätzlich gewährleistet. Die Fussgängerverbindungen bleiben jederzeit gewährleistet. Allfällige Sperrungen werden frühzeitig kommuniziert. Bei Bedarf werden entsprechende Umleitungen signalisiert. Wir bitten Sie, die Signalisationen für den Auto- und Fussgängerverkehr vor Ort zu beachten und zu befolgen. w



Seemeitli- und Seebuebe-Ausstellung beendet

Am 26. April nahm das Schiff der Historischen Gesellschaft Wädenswil Kurs auf den Hafen und schloss nach drei Monaten seine Türen. 1913 Personen besuchten die erlebnisreiche Ausstellung «Seemeitli und Seebuebe? Am, im, unter Wasser» in der Kulturgarage.

Ein grosses illustriertes Schiff aus Karton empfing die Besuchenden beim Eingang und verdeutlichte: Man ist auf einem Schiff. Jeder Themenbereich entsprach einem Raum. In der Kombüse ging es um das Trinkwasser, an Deck um die Ufergestaltung und die Freizeit, in der Latrine um die Abwässer oder auf der Kommandobrücke um die Seerettung. Im Salon stellte sich die zentrale Frage: Sind Sie ein Seemeitli oder ein Seebueb? Neben der Erklärung der Begriffsherkunft waren Videos von über 25 Personen allen Alters zu sehen, die von ihrer Beziehung zum See erzählten und zum Nachdenken anregten.



Im Salon lauschen Besucherinnen den Geschichten von Seemeitli.

Das Publikum konnte sich auch aktiv mit einem Beitrag beteiligen. An einer Wand wurden eingesandte Bilder und Geschichten ausgestellt, an einem Schwimmflügel-Vorhang hinterliessen manche ihre Gedanken, und im Kajütenbett konnte am Seemeitli- und Seebuebelied weitergedichtet werden. «Die Begegnungen mit den Besucherinnen und Besuchern, ihre Geschichten und Erlebnisse haben mich bewegt», erzählt Kuratorin Rebekka Stutz. «Wenn die Gäste in einer Ausstellung ins Diskutieren kommen, beginnt es zu leben.» Co-Kuratorin Anna Schneider ergänzte: «Diese Geschichten zeigen die enge Verbindung der Wädenswilerinnen und Wädenswiler mit dem See. Alle haben etwas zu erzählen.» Diese Beziehung war es wohl auch, die das Publikum so zahlreich in die Kulturgarage lockte.

Besichtigung des Seewasserwerks Hirsacker in Horgen. Bilder: Christian Winkler



Auch das Begleitprogramm der Ausstellung war stets sehr gut besucht. Die neun öffentlichen Führungen und der geführte Spaziergang entlang des Seeufers fanden grossen Anklang, im Seewasserwerk Horgen kamen drei Gruppen zur Besichtigung. An den beiden Soirées mit gemütlicher Atmosphäre kamen jeweils über 30 Portionen Fischknusperli der ZHAW auf die Teller. Am Zürisee-Liederabend begeisterte das Ensemble Zürlieder mit den dargebotenen Liedern und Texten. Den fulminanten Abschluss machte das Seebuebelied, kombiniert mit dem eigens von den Ausstellungsmacherinnen und -machern kreierte Seemeitlied. Schliesslich genossen über 80 Personen die Ausfahrt mit dem Ledischiff inklusive Vortrag des archäologischen Tauchers Adelrich Uhr.

Fast gleichzeitig mit der Eröffnung der Badesaison schliesst die Ausstellung der Historischen Gesellschaft. Sie blickt auf ereignisreiche drei Monate mit vielen interessanten Begegnungen zurück. In einem Sommerprojekt, das derzeit in Planung ist, werden Ausschnitte der Ausstellung für alle Seemeitli und Seebuebe direkt am See zu sehen sein.

Ausfahrt mit dem Ledischiff. Das Publikum lauscht dem Vortrag des archäologischen Tauchers Adelrich Uhr.



Generalversammlung Historische Gesellschaft

Am Dienstag, 21. April 2026, fand die 22. Generalversammlung der Historischen Gesellschaft Wädenswil statt. Wie jedes Jahr sassen die Mitglieder quasi in der Ausstellung, welche sich dieses Jahr dem Thema See widmete.

Tex: Alexia Bischof

Nach dem Tätigkeitsbericht vom letzten Vereinsjahr des Präsidenten Christian Winkler wurde es erst richtig spannend, denn es wurde aus dem Nähkästchen – oder eben auf gut Zürichdeutsch dem «Fadenzündli» – berichtet. Hajo Heyck, welcher für den historischen Fundus zuständig ist, informierte über lustige Geschichten, bei welchen spezielle Gegenstände den Weg zum Verein gefunden haben. Ein noch funktionierendes Harmonium aus dem alten Spital Wädenswil, welches im Jahr 2005 eine Pflegekraft mit nach Hause nehmen durfte, fand nun wieder zurück in den Heimatort. Im Hotel Du Lac, welches gerade abgerissen wird, montierten sie zu zweit, nicht ganz suva-konform, das Aussenschild und die über 50 Kilogramm schwere Tafel über der Rezeption ab. Vom «Cindy's Diner» im Herrlisberg erstanden sie ein legendäres Outfit der Servicekräfte während der Verhöckerung des Inventars. Vom Veloclub Wädenswil gab es eine Fahne, Tricots und Pokale. Eine spezielle Fahne von 1962 gab es auch vom ehemaligen Satus, dem Schweizerischer Arbeiter-Turn- und Sportverband, gegründet 1898, welcher 1987 in den Fitnessclub übergegangen ist.

Ausstellung

Die diesjährige Ausstellung «Seemeitli und Seebuebe» fand grossen Anklang, und die Besucherzahlen lagen sehr viel höher als letztes Jahr bei «Sonntag. Kein Tag wie jeder andere». Dass das Geheimnis für das neue Projekt 2027 noch nicht

gelüftet werden konnte, hatte seinen Grund. Die beiden Kuratorinnen Rebekka Stutz und Anna Schneider widmen sich anderen Aufgaben. Nun sucht die Historische Gesellschaft «frisches Blut», am liebsten wieder mit zwei Historikerinnen oder Historiker. «An möglichen Themen liegt es nicht», so der Präsident. Bis zu den Sommerferien sollte die Crew bestimmt sein, damit termingerecht mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Fischzucht in alter Brauerei

Nach dem geschäftlichen Teil bot Philipp Treichler Einsicht in die Fischzucht in Richterswil. Im alten Gemäuer, vis-à-vis der ARA, wo einstmal das Wolf-Bier gebraut wurde, sind nun etliche Fischbecken platziert. Es geht um die Zucht des Saiblings. «Ein Fisch, welcher dank einem hohen Fettanteil in der Küche beinahe jedem gelingt», so der Vortragende. Gezüchtet wird schon seit vier Jahren, und es ist und bleibt wohl ein Hobby der beiden Herren Philipp Treichler und Ruben Rod. Viel Herzblut schwimmt in den Bottichen. Die Verarbeitung der Fische überlassen sie einem Berufsfischer in der Nähe. Einen grossen Teil verkaufen sie samstags an ihrem Standort, liefern ab und zu an regionale Restaurants oder Fachgeschäfte.

Freitag, 25. September: Museumsnacht Richterswil bis Rüschtikon «versteckt und entdeckt»

Donnerstag, 12. November: Jahrbuchvernissage der 52. Ausgabe

historische.ch



Machte Lust auf ein erfrischendes Glas Weisswein: Ein Rundgang durch den Weinberg an der Schlossgasse bei sommerlichen Temperaturen.



Co-Geschäftsleiter Fabio Montalbano bot bei einer Kellerführung spannende Einblicke in die Produktion der Dreistrand Weine.

Tag der offenen Weinkeller bei Dreistrand Weine

Über 220 Deutschschweizer Winzerinnen und Winzer öffneten vom 1. bis 3. Mai 2026 ihre Weinkellertüren und brachten den anwesenden Besucherinnen und Besuchern mit Rundgängen durch die Weinberge, Kellerführungen und Weindegustationen ihr spannendes Handwerk näher. Die Welt der Weine konnte so mit einem Blick hinter die Kulissen hautnah erlebt werden.

Text und Bilder: Sarah Ott

Seit mehr als 20 Jahren sind die «Offenen Weinkeller» ein fester Bestandteil der Deutschschweizer Weinszene, zu deren Anlass Anfang Mai 2026 auch das Weinbauzentrum Wädenswil seine Weinmarke «Dreistrand» mit ihrem umfangreichen Sortiment präsentierte.

Weinbau an drei Standorten

Gekeltert werden an der Schlossgasse in Wädenswil elegante und ausdrucksstarke Wei-

Winzer Daniel Blanco verwöhnte die Besucherinnen und Besucher mit seiner gluschtigen Paella.



ne, welche die regionalen Besonderheiten des Weingebiets Zürichsee abbilden: Von zürichseetypischen Sorten wie Pinot Noir, Riesling-Silvener oder Räuschling, über Müller-Thurgau bis hin zu neuen pilzwiderstandsfähigen Sorten wie Sauvignier Gris und Divico. Die Weine haben schon manch unabhängige Jury überzeugt und wurden für ihre herausragende Qualität mehrfach ausgezeichnet.

Die Reblagen in Wädenswil, Halbinsel Au und Stäfa bilden die Grundlage des Schaffens, und es wird auf rund 11 Hektaren Rebbau betrieben. Dank dieser Rebfläche können diverse Forschungsprojekte inklusive der Prüfung von neuen Sorten durchgeführt sowie lagen- und sortentypische Weine kreiert werden.

Blauer Himmel und Sonnenschein am 1. Mai

Co-Geschäftsleiter Fabio Montalbano begrüßte die Eintretenden, welche sogleich von ihm mit einem erfrischenden Glas Weisswein beglückt wurden. Bei der Wein-Degustation des aktuellen Dreistrand-Sortiments hatte man die Möglichkeit, die Gesichter hinter den Weinen kennenzulernen und mehr über das spannende Weinhandwerk zu erfahren. Winzer Daniel Blanco tauschte zur Feier des Tages seine Rebschere gegen die Paella-Pfanne ein und verwöhnte die Besucher mit seiner frisch zubereiteten, schmackhaften Paella, die man auf dem Balkon bei schönster Aussicht geniessen konnte. Ein süßes Extra fand am Freitag statt: Michael von «Goldstich» präsentierte seinen feinen Honigwein, der seit Ende 2024 in den Weinkellern von Dreistrand mit Leidenschaft produziert wird. Weiter ging es mit der Führung durch den Weinberg. Lorenz Kern, Betriebsleiter Rebbau, zeigte die verschiedenen Rebsorten und erklärte, wieso

Angeregte Gespräche und gute Stimmung bei der Degustation von zürichsee-typischen Weinsorten.



nur bei jeder zweiten Reihe gemäht wird. Dies ist förderlich für die Biodiversität und gibt Insekten und Kleinlebewesen mehr Lebensraum und Blühpflanzen als Nahrung, schützt den Boden vor Erosion und verhindert das starke Austrocknen oder Verhärten des Bodens. «Je höher das Gras, umso besser für die Biodiversität», gab er zu bedenken.

Zurück im Weinzentrum, bot eine Kellerführung mit Fabio Montalbano Einblicke in die Produktion der Dreistand-Weine. Kühle Temperaturen herrschten dort unten, in der Luft lag ein säuerlicher Geruch. Es war eindrücklich zu sehen, wo die Weine produziert und die Flaschen abgefüllt werden und wie die Lagerung vonstattengeht, ob der vergorene Traubensaft in Holzfässer oder in Barriques ausgebaut wird.

Kompetenz im Detail, Effizienz als Standard, Qualität im Ergebnis

Übrigens wird in Wädenswil stark geforscht, damit Reben zukünftig weniger Pflanzenschutzmittel benötigen. Auch können Weine in modernen Dreistand-Labor analysiert und umfassende Labor-Dienstleistungen für die Wein- und Getränkebranche angeboten werden. Seit Neuestem kann man bei Dreistand Weine eine Reben-Patenschaft abschliessen, mit persönlicher Urkunde, personalisiertem Rebstock und exklusiven Events. Ein perfektes Geschenk für jeden Weinliebhaber! ■

Thierry Wins von der Forschungsgruppe Agroscope beim Ausschank der Dreistand-Weine.



Ein schönes Geschenk: Reben-Patenschaft bei Dreistand Weine.



WhatsApp als KMU professionell nutzen – Ein vertrauter Kanal, der weit mehr kann

WhatsApp ist kein Tool. Es ist ein direkter Zugang zur Wahrnehmung des Unternehmens. Was einfach wirkt, macht den Unterschied. Genau deshalb wird es oft unterschätzt.

Von Silvia Wetter *

Viele KMU nutzen den Kanal für schnelle Antworten. Reaktion statt Führung. Doch Kunden erleben hier nicht nur Information – sie erleben ein Unternehmen in seiner klarsten Form: ungefiltert, direkt, spürbar.

Und genau hier entsteht die strategische Relevanz. WhatsApp ist kein isolierter Kommunikationskanal. Er ist Teil eines grösseren Ganzen – und wird dennoch oft behandelt wie eine beiläufige Ergänzung. Ohne klare Einbettung, ohne bewusste Steuerung, ohne definierte Rolle.

Die Realität: Kommunikation im Business wird auf WhatsApp häufig genauso geführt wie im privaten Umfeld. Schnell, situativ, ohne klare Linie. Was im Privaten funktioniert, wirkt im geschäftlichen Kontext beliebig.

Die wissenschaftliche Arbeit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften von Silvia Wetter zeigt genau hier den kritischen Punkt: KMU brauchen keine zusätzlichen Kanäle, sondern Klarheit in der Nutzung. Entscheidend ist nicht, ob WhatsApp eingesetzt wird – sondern wie bewusst. Und genau dort entscheidet sich Wirkung.

1. Der blinde Fleck

Geschwindigkeit. Schnell zu antworten wirkt engagiert, ersetzt aber keine Klarheit. Unstrukturierte Nachrichten, halbe Gedanken, spontane Formulierungen – all das sendet mehr als bewusst ist. Nicht Präsenz zählt, sondern Präzision.

2. Die Tonalität

WhatsApp fühlt sich privat an. Doch Kunden differenzieren nicht nach Kanal, sondern nach Eindruck. Zu locker verliert an Verbindlichkeit. Zu distanziert an Nähe. Wer hier nicht bewusst führt, wirkt beliebig.

3. Der Inhalt

Viele senden Informationen. Wenige geben Orientierung. Starke Kommunikation reduziert Komplexität, bevor sie entsteht. Nicht mehr Text, sondern mehr Substanz macht den Unterschied.

Und dann die stille Falle: KI. Schnell generierte Antworten sparen Zeit – kosten aber Profil. Auf WhatsApp wird sofort spürbar, ob eine Nachricht durchdacht ist oder nur produziert. Effizienz ersetzt keine Haltung.

Ein weiterer Punkt, der selten ausgesprochen wird: Verfügbarkeit. Dauerpräsenz wirkt nicht professionell, sondern unstrukturiert. Wer immer reagiert, führt nicht. Wer bewusst setzt, wird ernst genommen.

Drei einfache Hebel machen den Unterschied im Alltag: klare, abgeschlossene Aussagen statt fragmentierter Nachrichten. Ein bewusst gesetzter Antwort-Rhythmus statt permanenter Reaktion. Und jede Nachricht mit Richtung – nicht mit offenem Ende.

WhatsApp ist kein Nebenkanal. Es ist ein Resonanzraum. Jeder Satz zählt auf die Wahrnehmung der Unternehmung und die Marke ein – oder eben nicht.

Die Dynamik ist klar: Tiefe schlägt Lautstärke. Sichtbarkeit entsteht nicht durch mehr Nachrichten, sondern durch klarere. KMU, die das Verstehen, kommunizieren nicht häufiger. Sondern bewusster.

Fazit

Wer als KMU WhatsApp nur nutzt, bleibt austauschbar. Wer diesen Kommunikationskanal bewusst führt, wird klar positioniert. Am Ende entscheidet nicht, wie oft geschrieben wird – sondern ob man erkennt, wofür das KMU und die Marke stehen.

Möchtest Du mehr Einblicke? Melde Dich für meinen Newsletter an (2-mal jährlich) via welcome@silviawetter.ch und erhalte aktuelle Trends, Tipps und Best Practices für Dein Business.

Silvia Wetter ist Inhaberin der Agentur Silvia Wetter – inspiriertes Marketing & Social-Media-Beratung in Wädenswil. Mehr unter www.silviawetter.ch

Unvergessliche Momente



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

A. KÜHNE
A. KÜHNE
Elektrohaushaltsgeräte

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch



Mein Privatkonto
ist spesenfrei

– so bleibt mehr Geld
für meine Ideen!

Jetzt informieren
unter:
spc.clientis.ch

 **Clientis**
Sparcassa 1816

HEKS – wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2026

Jeweils am letzten Samstag im
Monat von April bis September,
09–12 Uhr, an folgenden Daten:

**25.04. / 30.05. / 27.06. /
25.07. / 29.08. / 26.09.**

**in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen

 **HEKS**
Brot für alle.

stadt  wädenswil

Kantonsratswahlen 2027: Keine Änderungen bei der Sitzzuteilung auf die Wahl- kreise

Für die Amtsdauer 2027 bis 2031 bleibt die Zuteilung der 180 Kantonsratssitze auf die 18 Wahlkreise gegenüber der laufenden Amtsdauer unverändert. Alle 18 Wahlkreise behalten gleich viele Sitze wie bei den Kantonsratswahlen 2023. Das hat die Direktion der Justiz und des Innern gestützt auf die aktuellen Bevölkerungszahlen so festgelegt.

Der Zürcher Kantonsrat zählt 180 Mitglieder. Die Zuteilung der Sitze auf die 18 Wahlkreise richtet sich nach der Verteilung der zivilrechtlichen Wohnbevölkerung auf die Wahlkreise. Berücksichtigt werden dabei die im jeweiligen Wahlkreis wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer. Am Stichtag 31. Dezember 2025 hatten 1 628 081 Personen ihren Wohnsitz im Kanton Zürich. Für die Sitzzuteilung entfällt damit rechnerisch auf 8 991 Einwohnerinnen und Einwohner ein Sitz im kantonalen Parlament.

Die Wohnbevölkerung im Kanton Zürich ist in den letzten Jahren zwar weiter gewachsen. Dieses Wachstum verteilt sich aber relativ ausgeglichen über den ganzen Kanton, weshalb es keine Folgen hat für die Zuteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlkreise.

Daher bleibt die Sitzverteilung gegenüber der Amtsdauer 2023 bis 2027 in sämtlichen Wahlkreisen unverändert.

Bei der Sitzzuteilung für die letzten Erneuerungswahlen des Kantonsrates im Jahr 2023 (Amtsdauer 2023 bis 2027) erhielt der Bezirk Affoltern einen zusätzlichen Sitz zulasten des Wahlkreises Stadt Zürich IV (Stadtkreise 6 und 10). zh



Im Herzen noch immer Wädenswilerin

Ich bin Renate Anderegg, 49 Jahre alt und arbeite als Volksmusik-Moderatorin bei der SRF-Musikwelle. Mit meinem Mann wohne ich in Adliswil. Ich bin 1999 von Wädenswil weggezogen, nach Deutschland. In Freiburg im Breisgau studierte ich Schauspiel. Seither bin ich etwa siebenmal umgezogen. Rund 15 Jahre lang fühlte ich mich in der Ostschweiz zu Hause. Wenn ich zurückblicke, waren das lange Wanderjahre einer Künstlerin mit unzähligen Nebenjobs.

Ich stamme aus der Familienkapelle Anderegg. In meiner Kindheit verbrachte ich eine grosse Zeit am Klavier. Wir waren sehr viel auf der Bühne und durften durch unsere Musik sehr früh viele spannende Orte und Menschen kennenlernen.

Aufgewachsen bin ich am Gasiplatz an der Eintrachtstrasse 22. Mein Vater war Abwart der Turn- und Sportanlage Eidmatt. Das ganze Eidmatt-Areal war unser Spielplatz, was als Kind ein Riesenspass war. An verregneten Sonntagen durften wir manchmal auch allein in die Turnhalle. Wir holten alle Geräte hervor und liebten es «Affenfangis» zuspieren.

Ich war gerade im ersten Lehrjahr, als Konditor-Confiseur in der Konditorei Brändli, parallel wurden wir von einem Produzenten angefragt als Familienkapelle Anderegg eine eigene CD einzuspieren. Was wir dann auch getan haben. In dieser Zeit waren wir auf unserem musikalischen Höhepunkt. Manchmal hatten wir drei Auftritte in derselben Woche. Ab meinem ersten Lehrlingslohn finanzierte ich dann meine Klavierstunden selbst. Ich liebte Jazz, hatte am Konservatorium Zürich Unterricht und wollte Jazzpianistin werden. Die Zeit für ein Musikstudium war damals allerdings noch nicht reif. Erst mit 34 Jahren knüpfte ich mir dann meinen

musikalischer Traum vor. 3 Jahre später schloss ich den «Master of Art» in Zürich an der ZhdK ab. Danach war ich längere Zeit Musiklehrerin und nebenher Werbesprecherin für Migros mit Ostschweizer-Dialekt oder auf «Züritütsch». Das war dann sehr lustig, wenn mir Leute von Wädi sagten, sie hätten mich in der Migros gehört.

Den Zürichsee, samt Seeluft vermisste ich immer und überall. Als Seemeitli waren alle Sommerferien am Zürichsee ein Highlight; vom «Sträme», zur «Bretterbadi» bis zum Rothus. Das Eidmatt mit all ihren Grossanlässen rund um unser Haus sind bestens in Erinnerung. Die etlichen Abende als Mädchen, an denen ich stundelang heimlich der Jugendmusik und der Harmonie Wädenswil zuhören konnte, auch.

Dass ich jemals für Ländlermusik Moderatorin werde, war nie in meinem Kopf. Doch mein Leben verläuft immer so; ich habe einen Plan A und schliesslich trifft Plan B ein. Es ist tatsächlich die Ländlermusik, die mich wieder ins Züribiet zurückbrachte, und darüber bin ich sehr glücklich. Mein Mann und ich sind ab und an in Wädenswil anzutreffen, zum Schwimmen oder auch mal an der Chilbi. Noch heute sitze ich gerne im Rosenmattpark oder an der «Hafemur». Was ich mir Wünsche? Die Landessprache meines Mannes, Suaheli fließend sprechen zu können und irgendwann auf unserem Grundstück im eigenen Haus, direkt am Mangrovenwald in Sansibar, zu leben.

Die Serie «Out of Wättischwil» porträtiert ausgewanderte Wädenswilerinnen und Wädenswiler.

Kennen Sie auch ausgewanderte Wädenswilerinnen oder Wädenswiler? Wir freuen uns auf einen Hinweis auf redaktion@waedenswiler-anzeiger.ch



Wir sind für Sie da!
Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22

Daniela
Flammer



Erhard
Ziltener

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

weiches, saugstarkes
Frottee-Lätzchen
mit verstellbarem Kragen & wasserabweisender
Innenlage. Waschbar bis 60 °C!



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil
www.engelundbengel.ch



Esalen® Massage

Die Kunst der bewussten Berührung
empfiehlt sich besonders bei:

- Stress und Hektik
- chronische Nacken und Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen

Lassen Sie sich dieses besondere Erlebnis nicht
entgehen und verwöhnen Sie sich doch einfach mal.



Julia Ziegenhagen-Kuhn
Pfannenstilstrasse 3
8820 Wädenswil
Tel. 044 780 75 42
www.kleineoase.ch

Leichtigkeit

mit Struktureller Integration



- Leichtere Bewegung
- Schmerzlinderung
- Optimierte Körperhaltung
- Neues Körpergefühl
- Gesteigertes Wohlbefinden

... durch Faszienarbeit und
natürliche Aufrichtung.

Eine anerkannte Methode
der KomplementärTherapie.



Starte jetzt deine individuelle
Entdeckungsreise.
Ich freu mich auf dich!

Myriam Keller
info@ufgrichtet.ch
077 513 30 49
Bollerweg 42
8820 Wädenswil



www.ufgrichtet.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns
auf Ihren Besuch.

DROGERIE
SÜESS

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



Fermentieren: Genuss, Gesundheit, Geschichte

Fermentierte Lebensmittel erleben derzeit ein grosses Comeback und das aus gutem Grund: Fermentation gehört zu den ältesten Verfahren der Lebensmittelverarbeitung überhaupt: Bereits seit Jahrtausenden nutzen Menschen Mikroorganismen wie Milchsäurebakterien, Hefen oder Schimmelpilze, um Lebensmittel haltbar zu machen und ihren Geschmack zu verändern. Bekannte Beispiele sind Joghurt, Käse, Sauerkraut, Sauerteigbrot, Kimchi oder Kefir.

Während der Fermentation wandeln Mikroorganismen Zucker in Säuren oder andere Stoffe um. Dadurch entstehen nicht nur die typischen komplexen Aromen fermentierter Produkte, sondern auch gesundheitliche Vorteile. Studien zeigen, dass fermentierte Lebensmittel die Darmgesundheit unterstützen, die Vielfalt des Mikrobioms fördern und entzündliche Prozesse im Körper positiv beeinflussen können. Zudem werden bestimmte Vitamine und Mineralstoffe besser verfügbar und Lebensmittel oft bekömmlicher. So vertragen viele Menschen beispielsweise Sauerteigbrot oder Naturjoghurt besser als nicht fermentierte Produkte. Fermentation trägt auch zur Nachhaltigkeit bei, weil Lebensmittel länger haltbar bleiben und dadurch Food Waste reduziert werden kann. Gleichzeitig bewahrt sie kulinarische Traditionen und regionales Wissen. Gerade im Alpenraum gehören fermentierte Produkte wie Käse, Sauerteigbrot oder Sauerkraut seit Jahrhunderten zur Esskultur.



Fermentieren ist sehr einfach und kann auch in kleinen Mengen gut in der eigenen Küche hergestellt werden. Alles, was Sie dazu brauchen, sind Gläser, einen Gemüsehobel, Salz, einen Holzlöffel, eine Schüssel und das Lebensmittel, Gewürze. Und so geht beispielsweise Sauerkraut mit Zwiebeln und Rüebli:

- 1 kg fein geschnittenes Gemüse (Mischung zu je einem Drittel aus Weisskohl, Zwiebelringen, Rüebli), 20g Salz, 5 Wacholderbeeren, 1 Lorbeerblatt.
- Ein sauber ausgespültes Literglas mit Bügelverschluss verwenden, kein Glas mit Schraubverschluss. Gemüse mit entsprechender Salzmenge vermischen. Abwechselnd Kraut, Zwiebeln, Rüebli, Gewürze in das Glas schichten. Wichtig ist es, alles sehr gut, sehr fest mit geballter Faust zusammenzupressen, damit die Luft aus den Zwischenräumen entweicht. Tipp: stellen Sie das Glas vorher in eine Schüssel, wenn Sie das Gemüse mit der Hand hineinpressen, damit fangen Sie austretende Lake auf. Zum Schluss die Lake wieder in das Glas eingiessen, die dabei entstanden ist. Bügelglas verschliessen und bei Zimmertemperatur auf einem Teller stehen lassen und während des Gärprozesses der ersten 4-6 Tage nicht öffnen. Wichtig ist, dass beim Gären ausserhalb des Kühlschranks alles Gemüse IMMER mit Flüssigkeit bedeckt bleibt. Die Gummilasche des Verschlusses lässt CO₂-Gas entweichen aber verhindert, dass Sauerstoff in das Glas kommt. Man kann dabei beobachten, wie kleine Bläschen aufsteigen oder sich Schaum am Rand bildet. Nach 4-6 Tagen Glas vorsichtig öffnen (Druck!) und dann in den Kühlschrank stellen. Wenn es schimmelig oder komisch riecht, einen erneuten Versuch mit sauber ausgespültem Glas und neuem Gemüse angehen.
- Sauerkraut kann sofort roh als Salat, Beilage genossen werden! Glas mit geschlossenem Deckel im Kühlschrank aufbewahren, hält gekühlt mehrere Wochen.

Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Bakterien für gesunde Schleimhäute

Schleimhäute in Mund, Atemwegen, Magen-Darm-Trakt und in den Harnorganen übernehmen eine wichtige Schutz- und Barrierefunktion für den Körper. Eine gesunde Schleimhautflora ist für unser Wohlbefinden von zentraler Bedeutung.

Die sogenannte Schleimhautflora (Mikrobiota) besteht aus Billionen verschiedener Bakterien. Sie sind wichtig für Stoffwechselprozesse und die Schleimhautfunktion und bilden einen zentralen Teil des Immunsystems. Die heutige Lebensweise ist nicht immer optimal für die Mikrobiota. Einseitige Ernährung, zu viel Zucker, Weissmehl, zu wenig Ballaststoffe, Nikotin und Alkohol, aber auch Medikamente oder Stress schwächen unsere Schleimhautflora. Dadurch können verschiedene gesundheitliche Störungen auftreten. Was hilft: Eine gesunde Lebensweise und eine ausgewogene Ernährung. Mit sogenannten Prä- und Probiotika können wir unsere Schleimhautflora gezielt und wirksam unterstützen.

Darmschleimhaut

Die Darmschleimhaut profitiert von verschiedenen Milchsäurebakterien, die man als Kapseln oder Pulver am Morgen nüchtern mit etwas Wasser (kein Fruchtsaft!) einnimmt. Milchsäurebakterien können entweder begleitend zu Antibiotika-Therapien, zur Stabilisierung der Darmflora auf Reisen oder auch im Rahmen von Darm-sanierungen zum Einsatz kommen. Wenn Sie viel WC-Papier brauchen und der Einsatz der WC-Bürste an der Tagesordnung ist, kann das ein Zeichen sein, dass Ihr Stuhl nicht optimal ist und daher einiges im Argen liegen kann. Milchsauer vergorenes Gemüse wie z. B. Sauerkraut oder Kefir- und Bifidus-Produkte sind probiotisch und haben eine positive Wirkung auf die Mikrobiota unserer Darmschleimhaut. Damit sich unsere Darmbakterien in ihrem Milieu wohl fühlen können, brauchen Sie auch das richtige Futter. Dies wären primär die oben erwähnten Ballaststoffe, welche man zum Beispiel mit Vollkornzubereitungen oder Gemüse zu sich nehmen kann. Ergänzend empfehlen wir auch gerne Flohsamenschalen, Akazienfasern oder auch gequellte Leinsamen, welche wir in verschiedenen Zubereitungen im

Sortiment haben. Wichtig ist auch, dass Sie genügend trinken. Am besten Kräutertee oder stilles Mineralwasser.

Vaginalschleimhaut

Ungleichgewichte der Vaginalschleimhaut begünstigen z. B. Pilz-erkrankungen. Besonders in Zeiten hormoneller Veränderungen oder bei der Einnahme der Antibabypille unterstützen vaginalspezifische Bakterien die Funktion der Vaginalschleimhaut. Solche Bakterienstämme gibt es zum Einnehmen und zur Unterstützung als Vaginalgels. Wichtig: Verwenden Sie nur spezielle Intim-Waschlotionen, welche die Vaginalflora nicht stören.

Mundschleimhaut

Auch Mund- und Rachenschleimhaut haben eine «Schutzflora». Sie ist wichtig für die Immunabwehr und die Funktionsfähigkeit des Zahnhalteapparates. Zum Erhalt einer gesunden Mundflora lutscht man die Probiotika abends nach dem Zähneputzen. So können die Bakterien über Nacht ihre Arbeit



erledigen, ohne dass der Speichel sie wegpült. Bei empfindlicher Mundschleimhaut sollte man SLS-freie Zahnpasten (ohne Natrium Lauryl Sulfate) verwenden, da dieser Schaumbildner die Mundflora stört. Ebenso verhält es sich mit alkoholhaltigen Mundwässern. Kefir trinken oder das Dr. Vogel Molkosan hingegen unterstützt die Mundflora ganz natürlich.

Wir beraten Sie gerne!
 Drogerie Süess,
 Julius Jezerniczky & Team

4					5	3		1
5	6			9	1	2		
2				7		5		
	3			2			1	
	1		●	●	●		8	5
			6		4			
		5	9	6				
		8						4
	2	6						3

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbston

Lösen Sie obiges Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis!

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösung (Lösungszahl in der roten Feldern reicht!) kann auch auf wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch oder über das Kontaktformular auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon / Mail:

Das können Sie gewinnen: 2 Tickets für das Arx-en-ciel-Openair am 4. Juli 2026 auf dem Seeplatz Wädenswil.

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine weitere Korrespondenz geführt.

Einsendeschluss: Montag, 1. Juni 2026 (A-Post oder E-Mail).

Justizvollzugsanstalt Bostadel

Die Justizvollzugsanstalt Bostadel ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt im Konkordat der Nordwest- und Innerschweiz mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie wird von den Kantonen Basel-Stadt und Zug betrieben und verfügt über 108 Plätze im Normalvollzug und 12 Plätze in einer Sicherheitsabteilung. In der JVA Bostadel sind rund 90 Mitarbeitende tätig, welche die Sicherheit innerhalb der Institution gewährleisten sowie dazu beitragen die 120 Gefangenen sinnvoll zu beschäftigen und zu resozialisieren.

Aufgrund einer Pensionierung suchen wir per 1. Mai 2026 oder nach Vereinbarung:

Mitarbeiter Liegenschaftsunterhalt / Reinigung und Aufseher / Betreuer (m/w) 100%

Das ist Ihr Job – die Aufgaben

Selbstständige Durchführung von Unterhalts-, Zwischen-, Grund- und Spezialreinigungen in Innen- und Aussenbereichen
Anleiten, fordern und fördern der Gefangenen am Arbeitsplatz
Aufsicht und Betreuung der Gefangenen
Professioneller Umgang mit Menschen in schwierigen Situationen
Einhaltung der Betriebssicherheit und Ordnung

Was Sie mitbringen – die Voraussetzungen

Mindestalter 30 Jahre
Abgeschlossene handwerkliche Ausbildung (EFZ)
Belastbare Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
Kommunikations- und Durchsetzungsstärke, Aufgeschlossenheit und Toleranz
Flexibilität, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Loyalität
Einwandfreier Leumund
Führerausweis Kat. B

Was wir Ihnen bieten – die Vorteile

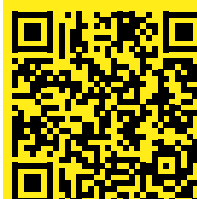
Sicherer Job und erfahrenes Team
Vielseitiges, interessantes und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld
Ausbildung Fachfrau/Fachmann für Justizvollzug bei vollem Lohn
Geplante, geregelte Arbeitszeiten
Interne Verpflegung zu attraktiven Bedingungen
Sehr gute Anstellungsbedingungen gemäss Lohngesetz Basel-Stadt
Sehr gute Sozial- und Pensionskassenleistungen
Ferien 25 Tage, ab 50 Jahren 28 Tage, ab 60 Jahren 32 Tage
Familienfreundlichkeit: 16 Wochen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, 20 Tage Vaterschaftsurlaub, grosszügige Kinder- und Unterhaltszulagen

Weitere Informationen finden Sie unter www.bostadel.ch. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn André Strickler, Leitung Produktions- und Dienstleistungsbetriebe, Tel. 041 757 19 19. Ihre vollständige Bewerbung mit Foto senden Sie per E-Mail an: hr@bostadel.ch

REGIOJOBS

Buchungen für den attraktivsten Stellenmarkt für Wädenswil und Richterswil: insertate@waedenswiler-anzeiger.ch oder Tel. 044 680 22 26

Der Wädenswiler Anzeiger als WhatsApp-Kanal



Lesen Sie ausgewählte Nachrichten aus der Printausgabe oder andere ausgewählte News auf dem Smartphone – auf unserem neu eingerichteten WhatsApp-Kanal!

Aus alt wird edel: Lederrestauration mit Präzision bei DPA Leder in Au

Martin Skerka liebt Leder. Und das merkt man sofort, wenn man seine Werkstatt an der Rietliaustrasse in Au betritt. Hier geht es nicht um oberflächliche Pflege oder schnelle Kosmetik, sondern um echtes Handwerk. Es geht um Materialien, die Geschichten erzählen und oft bereits ein langes Leben hinter sich haben.

Ob ein massiver Wasserschaden an einem Designersofa, Löcher in stark beanspruchten Ledersitzen oder ein scheinbar hoffnungsloser Dachbodenfund: Alles, was bei DPA Leder landet, wird gründlich gereinigt, fachgerecht repariert und mit viel Erfahrung wieder in Form gebracht.

Handwerkskunst für Wohnzimmer und Fahrzeuge

In der Arbeit von Martin Skerka zeigt sich, was möglich ist, wenn Fachwissen, Geduld und das richtige Material zusammenkommen. Ein fleckiger, rissiger Sessel oder ein durchgesehenes Ledersofa, das vorher kaum noch ansehnlich war, wirkt nach der Aufbereitung plötzlich wieder wie neu. Oder der Riss im Ledersitz eines Sportwagens, der zuvor notdürftig geklebt wurde: Nach der Reparatur ist er kaum noch sichtbar. In Skerkas Werkstatt wird nicht einfach kaschiert, sondern aufgebaut, ausgeglichen, eingefärbt und veredelt, bis das Gesamtbild wieder stimmig ist. «Ganz gleich ob Ledersofa, Designersessel, Porsche, Oldtimer oder Traktor», sagt Inhaber Martin Skerka mit einem Lächeln. «Leder ist Leder und jedes Stück hat eine zweite Chance verdient.»

Eleganz auf dem Wasser: Reparaturen für Boote

Direkt am Zürichsee gelegen, ist DPA Leder auch für Bootsbesitzer die erste Adresse. Wenn die intensive UV-Strahlung, stehende Feuchtigkeit

und wechselnde Witterungsbedingungen den Innenräumen zugesetzt haben, verhilft Skerka dem Interieur zu neuer Eleganz und Komfort an Bord. Professionelle Reparaturen sorgen dafür, dass exklusives Bord-Interieur in frischer Pracht erscheint.

Erweiterte Dienstleistungen: Rundum-Pflege für Ihr Fahrzeug

Doch das Angebot geht weit über die Lederrestauration hinaus. Skerka hat sein Portfolio stetig erweitert, um Kunden eine ganzheitliche Fahrzeugaufbereitung zu bieten:

Umfassende Fahrzeugpflege: Mit einer gründlichen Innen- und Aussenreinigung erstrahlt Ihr Auto in neuem Licht. Diese Form der Aufbereitung bewahrt nachhaltig den Wert und die Ästhetik Ihres Fahrzeugs.

Cabriovertdeck-Service: Hat sich die Heckscheibe gelöst? Dank eines Spezialklebstoffs ist Ihr Verdeck in nur zwölf Stunden wieder wetterfest. Zudem umfasst der Dienst die professionelle Reinigung, Imprägnierung und sogar das Neueinfärben von Verdecken.

Smart Repair & Fahrzeugaufbereitung: Für kleinere Schäden wie Dellen oder Kratzer bietet DPA Leder präzise Lösungen an, die Ihr Fahrzeug schnell, effizient und kostengünstig wieder makellos erscheinen lassen – und das bei minimaler Ausfallzeit. Auch kleinere Arbeiten im Bereich der Fahrzeugkarosserie können fachgerecht mitbetreut werden.

Präzision und Leidenschaft

«Viele Kunden können sich vorher kaum vorstellen, was möglich ist», erklärt Skerka. Qualität, Präzision und ein Gespür für Material und Details stehen im Zentrum seiner Arbeit. Kleine Farbnuancen, Strukturverläufe oder die richtige Oberflächenversiegelung entscheiden darüber, ob eine Reparatur unsichtbar bleibt. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, findet zahlreiche Vorher-Nachher-Bilder auf der Webseite unter www.dpa-leder.ch/projekte oder auf Instagram unter @dpa-leder, wo die Aufwertungen regelmässig dokumentiert werden. Weitere Beispiele seiner Arbeit zeigt Skerka regelmässig in den Sozialen Medien.

Ein nachhaltiger Ansatz für die Region

Seit rund zwei Jahren führt Martin Skerka sein Geschäft in Au. Obwohl seine Kunden im ganzen Land – von Genf bis zur Ostschweiz – zuhause sind, möchte der Handwerker im Raum Zürichsee noch bekannter werden. Denn viele



wissen gar nicht, dass Ledermöbel, Autositze oder ganze Interieurs nicht ersetzt werden müssen, sondern professionell restauriert werden können. «Oft lohnt sich eine Reparatur sowohl optisch als auch finanziell viel mehr, als man denkt», sagt er. Gleichzeitig ist es ein nachhaltiger Weg, hochwertige Materialien zu erhalten, statt sie wegzuerwerfen.

Sie möchten sich vor Ort von der Arbeit des Experten ein Bild machen oder wünschen eine unverbindliche Offerte für Ihr Boot, Ihr Auto oder Ihr Lieblingsmöbel? Martin Skerka freut sich auf Ihren Besuch oder Ihre Anfrage.



DPA LEDER
Rietliaustrasse 6, 8804 Au (Zürich)
Tel. +41 79 907 34 38
info@dpa-leder.ch



«Wow» statt Verzicht: XPENG setzt neue Massstäbe im E-Auto-Markt.



Elektromobilität entwickelt sich rasant weiter. Doch nur wenige Marken schaffen es, Innovation, Alltagstauglichkeit und Emotion so überzeugend zu verbinden wie XPENG.

«Wow! Das hätte ich nicht erwartet!» Genau diese Reaktion hört Kristina Slavka fast täglich nach Probefahrten.

Hedin Automotive ist neuer Vertriebs- und Servicepartner des innovativen Fahrzeugherstellers in der Schweiz. Aktuell sind drei Modelle

erhältlich: Das SUV-Coupé G6, das SUV G9 und die Fastback-Limousine P7+. Am Standort Samstagern begleitet Mobilitätsberaterin Kristina Kunden auf ihrem Weg in die elektrische Zukunft und erlebt dabei immer wieder denselben Aha-Moment.

Für sie ist klar, was XPENG besonders macht: «Reichweite, ultraschnelles Laden und eine aussergewöhnlich umfangreiche Ausstattung. Und das zu einem Preis, der überrascht. Gerade beim G6 und G9 zeigt sich, dass diese Fahrzeuge in einer Liga spielen, die man normalerweise erst über 100 000 Franken findet.» Panoramadach, beheiz- und belüftbare Massagesitze oder ein klangvolles Soundsystem. Im XPENG ist alles serienmässig an Bord. Genau das sorgt bei vielen Kundinnen und Kunden für echtes Staunen.

Ein Fahrzeug, das mitdenkt und mitwächst

Ein zentraler Punkt im Alltag mit einem Elektroauto ist das Laden. Viele Hersteller bieten entweder grosse Reichweite oder schnelles Laden. XPENG kombiniert beides.

«Die offiziellen WLTP-Werte liegen beim G9 AWD bei rund 540 Kilometern und beim G6 AWD bei etwa 510 Kilometern. Auf langen Strecken macht man ohnehin Pausen. In der Zeit eines kurzen

Kaffees lädt das Fahrzeug bereits genug Energie für mehrere hundert Kilometer.» Was für viele zunächst schwer vorstellbar ist, überzeugt spätestens nach dem eigenen Erlebnis.

Fahrgefühl, das überzeugt

Nach der Probefahrt bleibt vor allem eines im Kopf: Die unglaubliche Ruhe im Innenraum und das Gefühl, in der First Class zu reisen. Dazu kommt eine direkte und kraftvolle Beschleunigung sowie ein technologisch beeindruckendes Gesamtpaket, das viele so nicht erwartet hätten.

«Am Ende ist es genau dieses Gefühl, das überzeugt: Nicht verzichten zu müssen, sondern mehr zu bekommen», so Kristina Slavka.

Der XPENG G6 ist ab CHF 43 600 erhältlich, der G9 ab CHF 59 600. Der P7+ steht ab Juni für Probefahrten bereit und ist ab CHF 46 600 verfügbar.

Mehr Infos unter www.hedinautomotive.ch/xpeng-schweiz

A. Kühne Elektrohaushaltgeräte bald noch näher

Nach über drei Jahrzehnten am bisherigen Standort in Au schlägt die A. Kühne Elektrohaushaltgeräte GmbH ein neues Kapitel auf: Das traditionsreiche Fachgeschäft ist ab dem 12. Juni 2026 in der «alt Fabrik» in Wädenswil zu finden.

Mit dem Umzug rückt das Unternehmen nicht nur geografisch näher an seine Kundschaft heran, sondern profitiert zugleich von einer deutlich höheren Besucherfrequenz im belebten Umfeld.

Seit mehr als 30 Jahren steht die A. Kühne Elektrohaushaltgeräte GmbH für fachkundige Beratung, verlässlichen Service und ein qualitativ hochwertiges Sortiment. Als etablierter Fachhändler führt das Unternehmen namhafte

Marken im Bereich der Weisswaren, darunter V-Zug, Miele, Electrolux, Bosch, Schulthess und Liebherr. Ergänzt wird das Angebot durch eine breite Auswahl an Kleingeräten – von Kaffeemaschinen über Bügelsysteme bis hin zu praktischen Alltagshelfern wie Staubsauger, Toaster und Wasserkocher.

Im Zuge des Umzugs läuft am bisherigen Standort in Au noch ein Teil-Räumungsverkauf. Kundinnen und Kunden profitieren dabei von vergünstigten Angeboten auf ausgewählte Artikel aus dem Sortiment. Wichtig dabei: Das Unternehmen stellt seinen Betrieb nicht ein, sondern zieht lediglich um – das bewährte Angebot bleibt also weiterhin bestehen.

Die offizielle Eröffnung des neuen Standorts findet am 12. und 13. Juni statt. Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiges Programm mit

besonderen Highlights. So wird unter anderem der Bob-Olympia-Bronzegewinner Michi Vogt am Samstagvormittag vor Ort sein. Darüber hinaus sorgt eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen für zusätzliche Spannung.

Mit dem Standortwechsel bedankt sich das Team herzlich bei seiner treuen Kundschaft und blickt mit Freude in die Zukunft – bereit, auch am neuen Standort weiterhin erstklassigen Service zu bieten.



Martin Schwyter und Team freuen sich auf den Umzug ins Einkaufszentrum «di alt Fabrik».





35 Jahre Les Artistes: mit Freude, Stil und Zukunftsplänen

Seit 35 Jahren steht Intercoiffure Les Artistes für mehr als schönes Haar. Der Salon an der Oberdorfstrasse ist ein Ort, an dem Handwerk, Herzlichkeit und hohe Qualität zusammenkommen. Nun feiert das Team Jubiläum – und lädt die Bevölkerung am 1. Juni zum gemeinsamen Apéro ein.

Wer Les Artistes betritt, spürt schnell: Hier arbeiten Menschen, die ihren Beruf lieben. Die Atmosphäre ist offen, freundlich und voller positiver Energie. Genau das war von Anfang an Teil der Philosophie von Thomas Lee und Barbara Brandenberger: sich stetig weiterentwickeln, fair und respektvoll miteinander umgehen und den Kundinnen und Kunden einen Service bieten, der weit über einen guten Haarschnitt hinausgeht.

Es war einmal im Jahr 1991

Rückblende: Am 1. Juni 1991 übernahm Thomas Lee als junger Coiffeur mit Meisterdiplom das Geschäft von Maggy und Walter Wenger an der Oberdorfstrasse 20 in Wädenswil. Zwei Jahre später stieg Barbara Brandenberger ins Unternehmen ein. Gemeinsam prägten

sie Les Artistes über viele Jahre hinweg und entwickelten den Salon zu einer festen Adresse in Wädenswil.

Heute ist Les Artistes breiter aufgestellt. Thomas Lee hat Geschäftsanteile an Karin Gavric und Leandra Cecere übergeben. Zusammen mit Barbara Brandenberger bilden sie das Inhaberteam, das Les Artistes führt. Damit ist auch der Generationenwechsel bereits aufgegleist – nicht als harter Schnitt, sondern als Weiterentwicklung.

Untere Etage neu gestaltet

Stillstand war bei Les Artistes nie ein Thema. Der Salon hat sich über die Jahre immer wieder erneuert: fachlich, räumlich und unternehmerisch. Gerade wurde die untere Etage des Salons an der Oberdorf-

strasse komplett erneuert. Die «Artisten» kümmern sich mit Können, Freude und Gespür um Menschen jeden Alters, in jedem Segment und in jeder Preisklasse.

Auch die Aus- und Weiterbildung hat bei Les Artistes einen hohen Stellenwert. Als Mitglied von Intercoiffure Mondial gehört der Salon zu einer weltweiten Vereinigung von Top-Coiffeuren. «Intercoiffure» ist keine Kette, sondern eine Auszeichnung. Sie steht für hohe fachliche Qualität, faire Arbeitsbedingungen und den Anspruch, sich laufend weiterzubilden. Davon profitieren nicht nur die Kundinnen und Kunden, sondern auch die Mitarbeitenden und Lernenden.

Am 1. Juni wird eingeladen

Zum 35-Jahre-Jubiläum möchte Les Artistes Danke sagen: für Vertrauen, Treue und viele schöne Momente. Deshalb lädt das Team am Montag, 1. Juni, von 17.00–21.00 Uhr Kundenschaft, Wegbegleiter und Interessierte zu einem Apéro an der Oberdorfstrasse ein.

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil



Mittwoch, 27.5., Frauenabend Light
inkl. Cüpli, Popcorn & Glacé



Dienstag, 9.6.26, Strickete

19:00 Uhr | bei gedämpftem Saallicht

Wädenswil im Film

Key und Männer/Beichte in Solofilm

<p>Matinee 1 Sonntag, 21.06.26, 11:00</p> <p>Matinee 2 Sonntag, 28.06.26, 11:00</p>	<p>Wädenswil im Film</p> <p>Key und Männer/Beichte in Solofilm</p> <p>Wädenswil im Film</p>
---	--

Sonntag, 21. & 28.6.26 | 11.00 Uhr
Kurz- und Dokumentarfilmreihe



Dienstag, 30.6.26, Frauenabend
18:45 Uhr Apérostart

Aktuell im Programm
The Devil wears Prada 2 | Dossier 137
Die Legende des Wüstenkindes

Demnächst
Minions & Monster | Vaiana (Live Action)
The Sheep Detectives

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2026

Die Oberstufenschule Wädenswil lädt die Stimmberechtigten von Wädenswil und weitere Interessierte zur Gemeindeversammlung ein.

Als Geschäfte traktandiert sind die Genehmigung der Jahresrechnung und die Genehmigung des Geschäftsberichts für das Jahr 2025. Weiter werden der Gemeindeversammlung die Abrechnung der Photovoltaikanlagen sowie eine neue Regelung der Behördenentschädigung vorgelegt.

Jahresabschluss 2025

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit einem Aufwand von CHF 21'434'206.85 und einem Ertrag von CHF 21'864'952.10 ab. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 430'745.25, der dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 771'900.

Erhebliche Abweichungen beim Ertrag

Das positive Ergebnis stammt hauptsächlich aus den höheren Steuereinnahmen. Gegenüber der Budgetschätzung der Stadt Wädenswil resultierten Mehreinnahmen von CHF 1,69 Mio. Die Abweichungen auf der Aufwandseite hielten sich mehr oder weniger die Waage. Die steigenden Schülerzahlen und die zusätzlich

eröffnete Klasse zeigen sich in der Summe der Jahresrechnung kaum. Der betriebliche Aufwand konnte gegenüber dem Rechnungsjahr 2024 sogar noch leicht gesenkt werden. Die detaillierten Zahlen und Ausführungen können den Unterlagen der Jahresrechnung entnommen werden.

Investitionsrechnung

Im Jahr 2025 wurden folgende Investitionen aktiviert: Fassadenverglasung Pausen-Aufenthaltsraum Schulhaus Fuhr (CHF 95'971.20), Anschaffung Multimedia Fuhr/Mitteltrakt (CHF 107'606.13) sowie Ersatzschwitsches (CHF 58'438.85).

Eigenkapital

Mit dem Ertragsüberschuss von CHF 430'745.25 erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.2025 von CHF 9'122'305.37 auf CHF 9'553'050.62.

Steuerfuss

Im Jahr 2025 konnte angesichts der guten Steuerertragslage und gleichzeitig stabilen Aufwandsituation im Rahmen der Budgeterstellung 2026 zum vierten Mal hintereinander der Steuerfuss um einen Prozentpunkt gesenkt werden (neu ab 2026: 16%).

	RG25	BU25	Veränderung	
	CHF	CHF	CHF	in %
Total Aufwand	21'434'207	21'270'400	163'807	0.77
Total Ertrag	21'864'952	20'498'500	1'366'452	6.67
(-) Defizit/ (+) Überschuss	430'745	-771'900		

Erfolgsrechnung 2025.

Die Gemeindeversammlung hat diesen Antrag der Schulpflege an der Budgetgemeindeversammlung unterstützt.

Abrechnung PV-Anlagen

Die Gemeindeversammlung hat im Jahr 2023 einen Kredit zur Erstellung von Photovoltaikanlagen genehmigt. Realisiert werden konnten sie bis im Sommer 2024. Die Abrechnung der Fördergelder hat jedoch längere Zeit in Anspruch genommen, sodass die Schlussrechnung erst jetzt der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann. Bei einem Kredit über CHF 519'000 schliesst die Bauabrechnung mit einem Aufwand von CHF 542'843 ab, was Mehrkosten von rund 4,6% entspricht. Diese Mehrkosten sind durch teurere Materialien, den Verbau einer grösseren Anzahl Module, die Installation von Autoladestationen in der Tiefgarage Rotweg und bauliche resp. installationstechnische Überraschungen entstanden.

Behördenentschädigungen

Die Behördenentschädigungen der OSW wurden letztmals vor über 20 Jahren festgelegt und seither jeweils

der Teuerung angepasst. Sie setzen sich zusammen aus einer Pauschale und einem Sitzungsgeld. Da die Pauschale den weitaus grössten Teil der Entschädigung ausmacht, die Abrechnung der Sitzungen jedoch einen unverhältnismässigen Aufwand verursacht, legt die abtretende Schulpflege im Hinblick auf die neue Amtsdauer ein vereinfachtes Entschädigungssystem vor. Neu soll die Behördenentschädigung nur noch als Pauschale ausbezahlt werden. Durch die Einstufung in das kantonale Lohnsystem erübrigt sich zudem die Berechnung der Teuerungszulagen. Die Entschädigungen können automatisiert über das Lohnsystem ausbezahlt werden, und die Erfassung und Abrechnung der Sitzungsgelder fällt weg. Für die Festlegung der Pauschale wurden die Sitzungsgelder der letzten Jahre verglichen und ein entsprechender Mittelwert zur bisherigen Pauschale hinzugefügt.

Neu sollen auch die für die OSW zuständigen Mitglieder der GRPK eine Entschädigung für ihren Aufwand erhalten. Bisher gab es dazu keine Rechtsgrundlage.

Einladung zur Gemeindeversammlung der Oberstufenschule Wädenswil

Dienstag, 2. Juni 2026, 20.00 Uhr
im Sockelgeschoss des Schulhauses Rotweg, Rotweg 11, Wädenswil

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezählenden
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025
4. Genehmigung des Geschäftsberichts 2025
5. Abnahme der Schlussabrechnung der PV-Anlagen
6. Abnahme der Behördenentschädigungen ab 1.7.2026
7. Mitteilungen der Schulpräsidentin
8. Varia

Im Anschluss an die Versammlung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Apéro offeriert.

Die Unterlagen zu den Geschäften können ab Dienstag, 19. Mai 2026, auf der Homepage der OSW www.oswaedenswil.ch eingesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch können die Unterlagen auf der Schulverwaltung, Fuhrstrasse 16b, Wädenswil, Tel. 044 783 10 00, bestellt werden.



Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

50 Jahre Musikschule Wädenswil-Richterswil



Felix Schudel (links) und Martin Albrecht. (Bild: zvg)

In diesem Jahr feiert die Musikschule einen runden Geburtstag! Zeit zurückzublicken, der Musikschule gute Wünsche mit auf den Weg zu geben und gemeinsam zu feiern. Am 13. Juni ist die Bevölkerung zu einem musikalischen Feuerwerk mit anschließender Uraufführung des Jubiläumssongs eingeladen.

Vor 50 Jahren war Felix Schudel Leiter der Musikschule. Zuvor war er bereits Lehrer für Violine und Gesang. Er und der aktuelle Schulleiter, Martin Albrecht, haben sich zu einem Austausch getroffen.

Felix, wie sah Dein Alltag als Schulleiter vor einem halben Jahrhundert aus?

Ich war damals Primarlehrer in der Au und habe im Nebenamt, quasi von zu Hause aus, die Musikschule geleitet. Alles war noch viel kleiner und anfangs noch etwas improvisiert. Schon damals war es jedes Semester aufs Neue eine Sorge genügend Unterrichtsräume in den Schulhäusern zu bekommen. Je nach Instrument war es auch nicht einfach gut qualifizierte Lehrpersonen zu finden. Manchmal brauchte es sogar Verhandlungen, damit die notwendige Arbeitsbewilligung ausgestellt wurde. Eine hilfreiche Grundlage waren die Richtlinien des «Verbandes Jugendmusikschulen Zürich». Denn schon damals war es ein Spannungsfeld, zwischen

zahlbaren Tarifen und fairer Entlohnung für Lehrpersonen.

Die 1976 von mir ins Leben gerufene Singschule war mir ein wichtiges Anliegen. Ich wollte einen Beitrag leisten, um das Fach Musik zu stärken. Es hatte schon damals nicht immer einen einfachen Stand an der Volksschule. Ich bin der Meinung, dass jedes Kind ein Anrecht auf eine gute musikalische Grundausbildung hat. Neben vielen schönen Begegnungen gab es ab und zu Eltern, welche alles besser wussten. Da brauchte ich einen langen Arm, um den Telefonhörer etwas auf Distanz zu halten ... (lacht).

Auch gab es schon damals vereinzelt die Ansicht, dass alles Spass machen müsse. Hineinknien und dranbleiben war nicht immer beliebt. Nach wie vor bin ich aber überzeugt, dass es nicht reicht, nur Spass zu haben, wenn man etwas erreichen will.

Vieles von dem, was Du erzählst, kommt mir vertraut vor. Es

scheint fast so, als wären die Hauptthemen die gleichen geblieben.

Lass uns in die Zukunft schauen. Gibt es etwas, das Du den Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie der Musikschule mit auf den Weg geben möchtest?

Die politische Unterstützung ist wichtig! Eine Musikschule kostet zwar Geld, diese Investition zahlt sich für die jungen Menschen und für unsere Gesellschaft aber allemal aus. Möglichst viele Kinder sollen gemeinsam in den verschiedenen Ensembles musizieren. Hier werden wichtige Fähigkeiten und Werte wie das Zuhören, das Einfügen in ein grosses Ganzes, das Einhalten eines Tempos und das gemeinsame Erreichen von Zielen vermittelt.

Eine Musikschule trägt dazu bei, dass unser Kulturgut erhalten bleibt. Den Eltern wünsche ich, dass sie sich im riesigen Freizeitangebot für ihre Kinder zurechtfinden und den Mut haben, Prioritäten zu setzen. Zu grosser Individualismus kann auch eine Bremse sein. Und zuletzt: Nicht nur Sport, sondern auch Musik ist gesundheitsfördernd!

Unter dem Motto «Gemeinsam auf der Bühne» feiert die Musikschule ihr Jubiläum mit Konzerten in der reformierten Kirche Wädenswil und auf der Open-Air-Bühne auf dem Eidmatt-Areal.

Die Konzerte werden durch Musikmarktstände ergänzt, an denen musiziert, gebastelt und gespielt werden kann.

Die Aktivitäten beginnen um 13.00 Uhr. Um 18.15 Uhr erklingt der eigens für das Jubiläum komponierte Song mit einem riesigen Chor, einer Band, einem Orchester und Solisten auf der Open-Air-Bühne. Eine Verpflegungsmöglichkeit ist vorhanden.

Auf unserer Webseite www.mswr.ch gibt es unter «Aktuell» und «Agenda» detailliertere Informationen.





An der Science Week können Jugendliche während den Sommerferien Informatik und Naturwissenschaften hautnah erleben.

Die Nachwuchsforschenden an der ZHAW

Mit der Science Week können Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren an der ZHAW in Wädenswil Informatik und Naturwissenschaften hautnah erleben und für einen Tag selbst zu Forschenden werden. Dies findet vom 3. bis 7. August an der Nachwuchsuni statt.

Seit über zehn Jahren bietet die ZHAW in Wädenswil mit der Science Week eine praxisorientierte

Nachwuchsuni im Bereich Life Sciences an, die sich der ganzen Familie widmet. Das Sommerfe-

rienangebot richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Diese werden in verschiedenen Kursen zu Forschenden, ihre jüngeren Geschwister sammeln im Childrens Club erste Erfahrungen mit MINT-Fächern und die Eltern können am Parents Day Einblicke in die ZHAW-Forschungsthemen gewinnen. Die Science Week steht bereits seit ihrer Gründung unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission und wird von der Stadt Wädenswil unterstützt.

Dieses Jahr stehen neun Kurse zur Verfügung: AI Creativity Lab, Ein-

tauchen in die Welt von Licht und Ton, Fermentation: Das coole Geheimnis hinter feinem Essen, Kunst im Chemielabor erschaffen, Roboter sucht Glühwürmchen, Selbstlernende Roboter programmieren und testen, die medizinischen Lösungen von morgen entdecken, Webtechnologie zum Spielen.

Die Science Week kostet 35 Franken pro Tag, inklusive Pausen- und Mittagverpflegung.

Die Anmeldung ist bis zum 20. Juli offen.

www.zhaw.ch/scienceweek

zhaw
Life Sciences und Facility Management

Science Week 2026
3. bis 7. August 2026
in Wädenswil

Jetzt anmelden

Jugendliche von 12 bis 15 Jahren erleben die Welt der Naturwissenschaften.
zhaw.ch/scienceweek

unesco bilden und forschen wädenswil SIMPLY SCIENCE ZÜRICH PARK STADT ZÜRICHSEC-ZEITUNG 4-TEENS 3FACH NEU ANGEHT mediad

So macht die ZHAW Nachwuchsförderung

Ohne fähige Ingenieurinnen und Ingenieure wäre die Schweiz nicht Ursprungsland der Computer-Maus, des Medikaments Valium oder des künstlichen Hüftgelenks. Das ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil engagiert sich deshalb für die MINT-Nachwuchsförderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Dies erfolgt in Kooperationen und Partnerschaften wie dem Nationalen Zukunftstag, aber auch mit eigenen Angeboten. Ziel dabei ist immer, Kinder und Jugendliche möglichst früh für Naturwissenschaften zu begeistern und die positive Einstellung gegenüber dem technischen Fortschritt im Allgemeinen und technischen Berufen im Speziellen zu fördern.

Zu den eigenen Angeboten gehört die Science Week, die jeweils in der vierten Woche der Zürcher Sommerferien auf dem Programm steht. Speziell für Schulklassen der Sekundarstufen I und II gibt es das explorLABOR. Die Schülerinnen und Schüler können in den Instituten der ZHAW selbst experimentieren und MINT-Themen hautnah erleben: Sie untersuchen dabei z. B. ihre eigene DNA, erkunden die Mikrostruktur von Glace, tauchen ein in die Welt der Beleuchtung, lüften die Geheimnisse des Bodens, bauen intelligente Roboter – und vieles mehr.

Besonders wichtig ist dem Departement auch die Ausbildung von eigenen Lernenden. Neben Lehrstellen für angehende Laborantinnen und Laboranten in den Fachrichtungen Biologie und Chemie, schliesst im Sommer der erste Lernende in der Fischwirtschaft seine Lehre ab.

www.zhaw.ch/lfsf > Über uns > Nachwuchsförderung

Reformierte Werte – Kompass für ein gutes Leben

Die Reformierte Kirche ist bekannt dafür, dass sie offen ist und für einen freien und mündigen Glauben steht. Aber es steckt noch mehr dahinter.

Ich bin gerne reformiert. Aber warum eigentlich? Ich schätze es, dass ich zu nichts gezwungen werde, dass die Reformierte Kirche offen ist und demokratisch organisiert. Aber was macht sie sonst noch aus? Auf welche Werte stützt sie sich ab? Wenn man nach reformierten Werten googelt, findet man sogar bei der Landeskirche wenig Explizites. Um ein klareres Bild zu bekommen, habe ich mich für diesen Artikel ausführlich mit Pfarrer Christian Scharpf über die Werte der Reformierten Kirche ausgetauscht.

Offenheit

Fragt man Leute, was typisch reformiert sei, nennen die meisten die Offenheit der Reformierten Kirche. Sie schliesst niemanden aus, alle sind willkommen, niemand muss eine Gewissensprüfung oder ein Bekenntnis ablegen. Das findet Christian Scharpf gut und wichtig, denn es verhindert Fanatismus. Der Pfarrer sieht aber auch die Gefahr, dass die Kirche zu beliebig werden kann und niemand mehr weiss, wofür sie einsteht. Ihm ist es darum ein Anliegen, die Leute aufzuklären, wofür die reformierte Theologie steht, und sie aufzufordern, sich damit auseinanderzusetzen: im Gottesdienst, im Konfirmationsunterricht, an Anlässen der Reformierten Kirche Wädenswil.

Die Reformierte Kirche ist aber nicht nur offen für alle Menschen, sondern auch für Weiterentwick-

lung und Wandel – sie reformiert sich stetig neu.

Freiheit im Glauben

Der reformierte Mensch ist frei und mündig in seinem Glauben. Es gibt keine Vorgabe, kein Dogma, keinen Zwang, was oder wie genau man glauben soll. Jeder Mensch darf und soll sich selbst mit seinem Glauben auseinandersetzen. Ein wichtiges Anliegen der Reformation war nämlich, die Leute dafür zu befähigen, indem die Bibel in deren Landessprachen übersetzt wurde. Reformierte konnten sie selbst lesen. Die Reformierte Kirche ist somit keine passive Kirche, man ist aufgefordert, selber zu denken.

Christian Scharpf sieht sich als reformierter Pfarrer nicht als «Heilsmittler, der den Weg zu Gott ebnet». Seine Rolle sei, den Gläubigen Inspiration zu geben, «aber die Beziehung zu Gott können sie selbst gestalten, sie passiert im eigenen Herzen.»

Lernen, selber zu glauben

Es ist vielleicht nicht auf Anhieb offensichtlich, aber Christian Scharpf betrachtet auch das Lernen als reformierten Wert. «Mir ist es wichtig, dass man sich in der Religion auskennt und formulieren kann, was man glaubt», findet er. «An welchen Gott glaube ich? Was bedeutet mir Jesus Christus? Was Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Taufe und



Der reformierte Guggel steht fest auf dem Kirchturm wie die Kirche fest auf dem Fundament ihrer Werte steht.

Abendmahl? Welche biblischen Geschichten bedeuten mir etwas? Sie sagen etwas über den Menschen aus, auch wenn man die Bibel nicht wörtlich nimmt.»

Helfen, arbeiten, wirken

Die Reformierte Kirche ist sehr daran interessiert, dass es den Menschen gut geht.

«Sie hat seit dem Reformator Zwingli eine soziale Ader», weiss Christian Scharpf. Darum hat die Sozialdiakonie (der kirchliche Sozialdienst) in der Reformierten Kirche einen sehr hohen Stellenwert. Sie gibt aber nicht einfach nur Almosen, sondern will helfen, selbstbestimmt leben und wirken zu können. Die reformierte Tradition schätzt gemäss Pfarrer Scharpf «jeden Beitrag, der für eine Gemeinschaft geleistet wird, und der zu unserer Welt beiträgt».

Mitwirkung und Mitbestimmung

Wie die politischen Gemeinden sind auch die Reformierten Kirchengemeinden demokratisch aufgebaut. Das bedeutet, dass deren Mitglieder mitdiskutieren, mitwirken und den Kurs der Kirche mitbestimmen können.

Mitwirken kann man in der Reformierten Kirche auch, indem man sich freiwillig engagiert. In Wädenswil bieten sich dafür unzählige Möglichkeiten. Im letzten Jahr wurden beeindruckende 5337 Freiwilligenstunden geleistet!

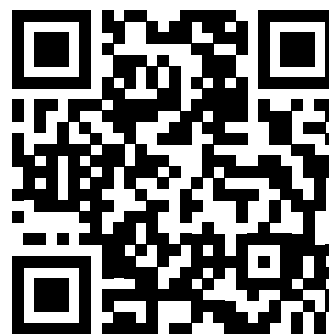
Kompass in der Krise und fürs Leben

«Man kann im Leben massiv unter Druck geraten», sagt Christian Scharpf. «So stark, dass man an sich selbst zweifelt oder sogar nicht mehr leben möchte. Man kann Gefahr laufen, etwas kaputt zu machen, zynisch zu werden oder eine Straftat zu begehen.» Der Pfarrer ist überzeugt, dass die reformierten Werte und der christliche Glaube den Menschen helfen, auf Kurs zu bleiben und den Versuchungen nicht nachzugeben. «Sie sind der Kompass in der Krise».

Nicht nur in der Krise, möchte ich ergänzen. Diese Werte helfen mir generell durchs Leben. Für sie stehe ich als Mensch und als Kirchenpfleger gerne und überzeugt ein.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

Sind die reformierten auch Ihre Werte, aber Sie sind nicht reformiert?
Dann werden Sie es doch!



agenda

Sa, 23.05.26 Orgelmusik zur Marktzeit mit Mirjam Wagner-Meister, Orgel, und Simon Engel, Saxophon
11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Sa, 23.05.26 Pfingstkonzert mit Mirjam Wagner-Meister, Klavier, und Evamaria Felder, Querflöte
18.30 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

So, 24.05.26 Gottesdienst beWEGt mit Zürisee-Stubete und Teiletbrunch – Anmeldung bis 22. Mai: www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/44001
10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Di, 09.06.26 Kirchgemeindeversammlung mit Apéro ab 18.45 Uhr
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

So, 14.06.26 Der klassische Gottesdienst – Pfrn. Undine Gellner, Musik: Mirjam Wagner-Meister, anschliessend Kaffeträff
10.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

«Lobe den Herrn, meine Seele» – Einladung zum Pfingstkonzert

Lassen Sie sich am Pfingstsonntag von festlicher Musik in die besondere Atmosphäre dieses Hochfestes hineinnehmen. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Konzert, das die österliche Freude und die Kraft des Heiligen Geistes musikalisch erlebbar macht.

Die Organistin Johanna Jud und der Blockflötist Markus Meier gestalten ein vielseitiges Konzert, das thematisch einen Bogen von Ostern (Auferstehung Jesu Christi) zu Pfingsten (Aussendung des Heiligen Geistes) spannt. Beide Feste gehören eng zusammen – darauf verweist auch der Name «Pfingsten», abgeleitet vom griechischen pentekosté (fünfzigster), der auf

die 50-tägige Osterzeit hinweist.

Zu dieser bedeutenden Zeit des Kirchenjahres ist ein reicher Schatz an Kirchenmusik entstanden, aus dem im diesjährigen Pfingstkonzert eine Auswahl zu hören ist. Das Konzert findet am Sonntag, 24. Mai, um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche Sankt Marien in Wädenswil statt. Der Eintritt ist frei – es wird



um eine Kollekte gebeten. Johanna Jud und Markus Meier musizieren seit vielen Jahren in verschiedenen Besetzungen zusammen. Beide verbindet die Freude an geistlicher Musik sowie die Faszination für die klangliche Vielfalt der Orgel und historischer Blasinstrumente.

Markus Meier bringt in Wädenswil unterschiedliche Blockflöten und Schalmeien zum Einsatz. Die Schalmei ist ein Holzblasinstrument mit charakteristischer Klangfarbe, das besonders im Mittelalter und in der Renaissance verbreitet war, später jedoch weitgehend von der Oboe verdrängt wurde. Das Konzert bietet die seltene Gelegenheit, dieses besondere Instrument live zu erleben. Das Programm beginnt mit festlichen Choralbearbeitungen zu Osterliedern, deren Melodien auf die mittelalterliche Ostersequenz

«Victimae paschali laudes» zurückgehen. Anschließend erklingt die viersätzig c-Moll-Sonate (BWV 1017) von Johann Sebastian Bach in einer Fassung für Blockflöte und Orgel. Sie beeindruckt durch ihre Tiefe und Ausdruckskraft – vom ruhigen Siciliano bis zum freudig bewegten Schlussatz.

Im zweiten Teil folgen Vertonungen von Lobpsalmen und Pfingstchorälen aus verschiedenen Jahrhunderten. Dazu gehören Variationen zum Psalm 103 «Lobe den Herrn, meine Seele» von Jacob van Eyck für Blockflöte solo, sowie ein Werk des Bach-Schülers G. A. Homilius, in dem die Choralmelodie «Komm, Heiliger Geist» auf der kraftvoll klingenden Schalmei erklingt. Eine lebhaft komponierten J. N. Lemmens bildet den festlichen Abschluss des Konzerts.

*Lobe den Herrn,
meine Seele*



**Konzert zum Pfingstfest
mit Werken von
Bach, Homilius, Lemmens, u.a.**

**Johanna Jud, Orgel und Gesang
Markus Meier, Blockflöten und Schalmeien**

**Sonntag, 24. Mai, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Marien**

Eintritt frei – Kollekte

Sieben Podestplätze für die Kunstturn-Girls

Nach einem gelungenen Saisonstart am Alpencup gingen die Kunstturnerinnen mit Selbstbewusstsein und grosser Motivation an den Rhyfallcup in Neuhausen und an die Kunstturnerinnen-Tage beider Basel. Die Wettkämpfe waren ein voller Erfolg! Es wurden etliche Auszeichnungen und 7 Podestplätze erturnt.

Lotta Häcker holte direkt wieder eine Medaille und durfte sich über den 2. Platz im P6a freuen. Ihr gelang ein beinahe fehlerfreier Wettkampf inklusive neu eingebautem Salto rückwärts am Balken. Madleina Schürmann wagte ebenfalls ein neues Element und turnte zum ersten Mal die Flick-Spreizsalto-Verbindung am Balken, welche ihr auch gelang. Alicia Seiler überraschte in ihrem ersten Jahr P5a mit einem ruhigen Wettkampf und durfte sich verdient eine Auszeichnung umhängen lassen.

In Bottmingen ging es an den Kutu-Tagen beider Basel eine Woche später ebenfalls rund. Nives Pappone startete für den TV Wädenswil ins Wettkampfwochenende und zeigte den Wettkampf ihres Lebens. So konnte sie mit den starken Konkurrentinnen aus Bern und Basel mithalten und turnte auf den hervorragenden 3. Rang im P2.

Leana Hedinger liess sich im P6a von einem Sturz am Balken nicht beirren und turnte an den anderen Geräten souverän, dank ihrer Sprungkraft und einem perfekten Tsukahara gehockt holte sie sich sogar den Sieg!

Am Sonntag waren die P1-Mädels voll motiviert von den guten Leistungen ihrer älteren Vorbilder. Chiara Gambera, welche noch keine zwei Jahre turnt, konnte es fast nicht glauben, als sie zuoberst aufs Treppchen steigen durfte. Sie zeigt

te an allen Geräten eine konzentrierte Leistung und vor allem am Boden bereits eine ausdrucksstarke Choreografie inklusive Akrobahnen wie Rondat-Flick-Salto.

Den Abschluss machten unsere jüngsten Mädels im Einführungsprogramm (5-6 Jahre alt). Für Nina Reinhard und Anela Bexheti war es sogar der allererste Wettkampf ihrer noch jungen Turnkarriere!

Die ein Jahr älteren Mädels turnten souverän, als wären sie schon Jahre dabei. Bei der Rangverkündigung bot sich ein schönes Bild: dreifach Sieg für den TV Wädenswil (im Bild)! 1. Platz für Bianca Waurick, der 2. Platz ging an Emily Fideles, Rang 3 für Nina Bitonti! Wir sind gespannt, was die Zukunft für Euch bringt.

Nun geht es Schlag auf Schlag weiter, die Wettkampfsaison ist so richtig gestartet. Bis Mitte Juni wollen unsere Mädels zeigen, was in ihnen steckt.

Jetzt für die Probetrainings der Kunstturnerinnen anmelden

Mädchen im 2. Kindergarten können sich für die Probetrainings im Juni anmelden. Kinder, die im August in den 1. Kindergarten eintreten, haben die Möglichkeit, im August ein Probetraining zu besuchen. Eine vorgängige Anmeldung ist jedoch in beiden Fällen erforderlich.



Anmeldeformular über QR-Code.

Teamgeist im Einzelsport bei den Geräteturnerinnen

Mit dem Frühlingwettkampf vom 11. und 12. April sind die Geräteturnerinnen in die neue Turnsaison gestartet. Die stetig wachsende Beliebtheit des Geräteturnens - inzwischen nehmen kantonsweit rund 2500 Athletinnen und Athleten teil - stellt den Zürcher Turnverband organisatorisch vor Herausforderungen. Deshalb wurde das bereits im Vorjahr getestete Modell mit aufgeteilten Wettkampftagen erneut angewendet.

Am ersten Wettkampfwochenende traten die Turnerinnen der Kategorien 1 bis 4 an. Für die



jüngsten K1, war es der erste grosse kantonale Auftritt und ein äusserst erfolgreicher: Alle sicherten sich eine Auszeichnung, was einem Platz unter den besten 40 Prozent entspricht. Besonders beeindruckend war der ausgeprägte Teamgeist, der sich sowohl während der Übungen als auch bei der Siegerehrung zeigte. Auch die Kategorie 2 überzeugte mit starken Leistungen. Das Team erreichte den 2. Rang, und mit dem 5. Platz von Fiona Schaffhauser durfte zusätzlich ein Top-Ten-Ergebnis gefeiert werden. Zusammen mit den Kategorien 3 und 4 gingen insgesamt 15 Auszeichnungen nach Wädenswil. Ein gelungener Auftakt, zu dem wir allen Turnerinnen herzlich gratulieren.

Eine Woche später, am 18./19. April, standen in Weiningen die Wettkämpfe der Kategorien 5 bis 7 sowie der Damen auf dem Programm. Aufgrund von Verletzungen und des frühen Termins zu Beginn der Frühlingferien war der TVW mit einer kleineren Delegation vertreten.

In der Kategorie 5 zeigten Lisa Kutter und Elin Merlo solide Leistungen und konnten ihre Trainingsresultate bestätigen, beide durften eine Auszeichnung entgegennehmen. In der Kategorie 6 sowie bei den Damen startete je eine Turnerin für den TVW: Michelle Salvatore (K6) verpasste die Auszeichnung hauchdünn um 0,12 Punkte, während Ramina Bachmann (Damen) sich in der zweiten Ranglistenhälfte klassierte.

Besonders spannend wurde es in der Königskategorie 7. Wie jedes Jahr stellte sich die Frage, ob die Kropf-Schwester erneut vorne mitturnen würden. Die Antwort fiel eindeutig aus: Ladina Kropf gewann klar (im Bild) und Seraina Kropf erreichte den hervorragenden 5. Rang. Damit ist der Start in die Saison eindrucksvoll gelungen - und die Messlatte für die kommenden Wettkämpfe hoch gesetzt.



Wädenswilerinnen ziehen sich zurück

Es sollte nicht sein: Ohne Teamstütze Svenja Holzinger unterlagen die Wädenswiler Tischtennispielerinnen im Playoff-Final den Dauerkonkurrentinnen aus Kloten klar mit 2:6. Nachdem sich beide Zürcher Teams gegen Westschweizer Vertretungen im Halbfinal hatten durchsetzen können, waren beim Saisonhöhepunkt in Zürich die Rollen schon bald verteilt.

Die jungen Klotnerinnen setzten sich von Beginn an besser in Szene und vergrösserten ihren Vorsprung stetig. Bereits Mo Förstels Niederlage gegen die tiefer eingestufte Uliana Gerashchenko stand sinnbildlich für den weiteren Verlauf der Begegnung. Wie Julia Bodmer musste auch Förstel auch ihr zweites Einzel hergeben. Nur gerade Mara Aebersold erfüllte die Erwartungen. Mit zwei gewonnenen Einzeln konnte sie wenigstens den Schaden ein wenig begrenzen.

Im nachfolgenden Doppel harmonierten Förstel/Bodmer nicht nach Wunsch: Auch dieser Punkt ging an Kloten, das in Julia Gajewska die überragende Akteurin der Partie in seinen Reihen hatte. Im Duell der beiden noch ungeschlagenen Spielerinnen fand Aebersold kein wirksames Rezept und unterlag schliesslich, wie ihre Mitstreiterinnen, in drei Sätzen. Den Wädenswilerinnen bleibt lediglich die Genugtuung, in der regulären Meisterschaft als einziges Team ungeschlagen geblieben zu sein.

Das Ende einer erfolgreichen Geschichte

Die 2:6-Niederlage ist für die Wädenswilerinnen zwar enttäuschend, doch steigt mit Kloten verdientermassen ein junges Team aus eigener Kraft in die höchste nationale Spielklasse auf. Zu Ende ist für die Grünscharzen nicht nur eine spannende Saison, sondern vorerst auch die Präsenz auf dem nationalen Parkett. Nach vielen Jahren in der Nationalliga zieht der TTC Wädenswil seine Frauenvertretung mangels verfügbarer Spielerinnen zurück, geht eine Ära mit vielen Hochs und Tiefs vorbei, in der die Wädenswilerinnen sogar einmal den Meistertitel erringen konnten.



Patrick Jund: Sicherer Wert für das Wädenswiler Team.

Rücktritte und kurzfristig zustande gekommene Studienaufenthalte von Spielerinnen im Ausland veranlassen den Verein zu diesem Schritt. Die verbleibenden weiblichen Lizenzierten wer-

den die Zürcher Young Stars verstärken und dort ihr Glück versuchen. Die Linksufrigen werden in der kommenden Saison mit grosser Wahrscheinlichkeit auch auf regionaler Ebene nicht mehr vertreten sein. Sie pausieren für mindestens ein Jahr.

Fantastischer Schlusspurt für Wädenswiler Männerteam

Mit einem weiteren deutlichen 8:2-Heimsieg verschafften sich Patrick Jund, Lukas Ott und Livio Schärner die nötigen Zähler, um den dritten Schlussrang zu untermauern. Gegen die Absteiger hatten die Wädenswiler nur zu Beginn der Partie etwas zu nagen. Lautstark unterstützt durch das zahlreich erschienene Publikum, löste sich die anfängliche Anspannung schon bald, und das Heimteam holte Punkt um Punkt. Vor allem Jund drehte nach einer schwierigen Startpartie mächtig auf und blieb schliesslich als einziger seiner Mannschaft gegen die Stadtzürcher Young Stars ungeschlagen. Auch im Doppel an der Seite Otts liess er nichts anbrennen und pushte sich immer wieder zu phänomenal gespielten Bällen. Je eine Einzelniederlage zu beklagen hatten Ott und Schärner. Diese fielen indes nicht ins Gewicht, da der Schlussresultat deutlich ausfiel und die zu verteilenden Punkte alle dem heimischen Fanionteam gutgeschrieben werden konnten.

Ende gut, alles gut? Das darf aus Wädenswiler Sicht getrost konstatiert werden. Mit einer jungen Mannschaft hat der Verein nach dem letztjährigen Aufstieg nun den angestrebten Klassenerhalt erreicht. Auf die kommende Saison wird die Mannschaft mit einem jungen deutschen Spieler verstärkt, der dem Team den Rücken freihalten soll. Die Grünscharzen sind zuversichtlich, dadurch gleich beim nächsten Meisterschaftsstart gegen die wiederum starke Konkurrenz positive Akzente setzen zu können.

GEIGER AG

Sanitär Heizung Planung
Spenglerei Flachdach Photovoltaik

Telefon 044 787 08 08 Wädenswil | Samstagern

Wärme, Wasser und Dach: Alles aus einem Guss!

Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein

Mehr Infos:
QR-Code scannen →





Herren I ohne Aufstieg

Frauen 1

Leider musste sich das ersatzgeschwächte Team im ersten Abstiegsrundenspiel in Genf knapp geschlagen geben. Nach guter erster Halbzeit und einer 1:0-Führung verhalfen individuelle Fehler den Gastgeberinnen zu zwei Toren und damit zum Sieg. Im Heimspiel gegen den FC Lugano ergaben sich für beide Teams gute Chancen, die Tore zu erzielen, aber Unvermögen und ausgezeichnete Torhüterinnen vereitelten während 90 Minuten erfolgreiche Abschlüsse. Mit diesem torlosen Unentschieden sind die Wädenswilerinnen gefordert und für den Klassenerhalt bei zwei durchaus möglichen Siegen auch noch auf Schützenhilfe von Lugano angewiesen.



Herren 1

Nach zwei weiteren uninspirierten Auftritten gegen Leader Oetwil/Geroldswil und dann vor allem im Heimspiel gegen Adliswil mussten die Aufstiegshoffnungen begraben werden. Dass die Mannschaft aber Charakter hat, bewiesen die Jungs vom Ende Saison zurücktretenden Trainer Francesco Pappone, mit drei Vollerfolgen in gleich vielen Partien, was weiterhin den zweiten Tabellenplatz bedeutet. Ein guter

und erfolgreicher Saisonabschluss wäre auch ein Zeichen für den neu engagierten Übungsleiter, Pino Spagnuolo, dass in der kommenden Spielzeit die Ziele weiterhin nach oben gerichtet sein werden.

Frauen 2

Weiter gut unterwegs ist dieses Team. Mit zwei Siegen und einer knappen Niederlage konnte das Punktekonto weiter geäufnet werden, was auch das Erreichen des Ligarhalts als Saisonziel bedeutet.

Herren 2

Einen eher enttäuschenden Start in die zweite Saisonhälfte verbuchte das Reserveteam! Es scheint, dass das praktisch bereits erreichte Ziel des Klassenerhalts keine besonderen Kräfte frei machen konnte. Bei vier klaren Niederlagen resultierten lediglich zwei Siege gegen die beiden Abstiegs Kandidaten. Es ist zu hoffen, dass in den kommenden Partien eine klare Leistungssteigerung erfolgt.

News zum neuen Kunstrasen

Das Baurekursgericht hat seinen Entscheid zur Einsprache zum neuen Kunstrasen in der Beichlen mitgeteilt. Der Rekurs wurde zwar wie der Bauentscheid nicht gutgeheissen. Das bedeutet, dass das Bauamt Wädenswil den Bauentscheid nochmals überarbeiten muss. Dieser ist dann wieder rekursfähig. Es ist zu hoffen, dass der neue Bauentscheid dann so schnell als möglich gefällt wird. Die Stadt hat uns dieses Verfahren zugesichert.



Lange mit den Genfern auf Augenhöhe – SG-Frauen nur knapp geschlagen.

Erfolgreiche Saison mit Licht und Schatten

Die Saison 2025/2026 geht als erfolgreichste Juniorensaison seit der Gründung der Spielgemeinschaft SGHW Horgen/Wädenswil in die Geschichte ein.

Erfolge im Nachwuchs- und Frauenbereich:

- Die U13-Elite-Junioren sicherten sich den Vize-Schweizermeistertitel.
- Die U15 Elite gewann die Bronzemedaille im Kampf um den Meistertitel.
- Die U17 Inter schaffte den Aufstieg in die Elite.

Auch bei der SG Zürichsee, der Mädchen- und Frauenabteilung am linken Zürichseeufer, fiel die Bilanz sehr positiv aus. Ein besonderer Höhepunkt war die Qualifikation für die Aufstiegsrunde zur 1. Liga. Dort lieferten sich die Frauen zwei spannende Spiele gegen die favorisierten Gegnerinnen von CS Chênois Genève Handball. Zwar gingen beide Partien verloren, dennoch rückte das Team seinem Ziel, dem Aufstieg in die 1. Liga, einen grossen Schritt näher.

Abstieg in die 1. Liga

Erstmals in der Geschichte der SG muss das Fanionteam den Gang in die 1. Liga antreten. Nach einer insgesamt enttäuschenden Saison mit zwei Trainerwechseln und dauerhaft vier bis sechs verletzten Stammspielern reichte selbst der Schlusspurt nicht mehr für den Ligarhalt. Trotz Siegen gegen Emmen, Yellow und Fides genügte das Unentschieden im letzten Spiel gegen Stans nicht, um in der Liga zu bleiben. Von den drei Teams mit jeweils 19 Punkten schaffte nur die SG GC Amicitia den Ligarhalt – dank des besseren Torverhältnisses. Die Unterstützung der SGWH-Anhängerschaft war bis zum Schluss beeindruckend. Am Ende fehlte jedoch das nötige Quäntchen Glück – oder, genauer gesagt, ein einziges Tor zum Ligarhalt. Hans Stapfer

Vize-Schweizermeister MU 13 Elite 2025/2026.





Theaterstück «In deinem Schatten» im Heubühnen-Saal

Wenn im Juni in der Heubühne im Neuguet in Wädenswil das Licht gedimmt wird, beginnt ein intensives Spiel aus Nähe, Abhängigkeit und verborgenen Wahrheiten. Vier Figuren, zwei befreundete Ehepaare und ein Geflecht aus Liebe, Loyalität und Konflikten, das unaufhaltsam enger wird.

Das Theaterstück «In deinem Schatten» von Léa Blumer-Comfort ist ein packendes Beziehungsdrama voller Dramatik und psychologischem Tiefgang. Zwischen scharfen Dialogen, berührenden Monologen und scheinbar harmlosen Gesprächen entfaltet sich ein Spannungsbogen, der das Publikum fesselt und nicht mehr loslässt. Gestik, Sprache und Ausdruck verschmelzen zu einem intensiven Bühnenerlebnis, das unter die Haut geht. Sind es echte Freundschaften oder nur fragile Fassaden?

Unter der Regie von Léa Blumer-Comfort proben zwei Schauspielerinnen und zwei Schauspieler seit Wochen mit grosser Hingabe. Die Leidenschaft und Erfahrung des Ensembles sind in jeder Szene spürbar. Mit jeder Probe steigt die Vorfreude und mit jedem Tag wächst das Fieber auf die Premiere. Am Freitag, 5. Juni, öffnet sich erstmals der Vorhang. Weitere Vorstellungen im Juni versprechen eindrucksvolle und bewegende Theatermomente. e

Aufführungsdaten:
Première: 5. Juni, 19.30 Uhr
6. Juni, 19.30 Uhr
7. Juni, 16.00 Uhr
11./12./13. Juni, 19.30 Uhr

Der Barbetrieb öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn.

Tickets unter: www.ticketpark.ch/customers/theater-lea-blumer-comfort/

Rasanter Motorrennsport in Schönenberg

Am 30. Mai ist es so weit: Zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer aus der ganzen Deutschschweiz treffen sich zum diesjährigen 17. Einachserrennen in Schönenberg. Was hier geboten wird, ist einmalig: Dröhnende Motoren, packende Rennen und eine Atmosphäre, die man erlebt haben muss.

Text: Sarah Ott

Ob alte Klassiker, liebevoll restaurierte Maschinen oder kompromisslos aufgebaute Renn-Einachser – dieses Treffen vereint Tradition, Innovation und Adrenalin. Für Fahrer wie Zuschauer ist der Anlass ein absolutes Highlight und ein Pflichttermin im Kalender aller Motorsportbegeisterten!

Auch dieses Jahr wird die Motorsport-Veranstaltung vom örtlichen Dirty-8-Club organisiert. Die Fahrtstrecke auf der Neumatt hat sich bewährt und bietet beste Sicht auf die spannenden Rennen in den verschiedenen Kategorien, da die Zuschauer von einer natürlichen Tribüne aus auf den Rundkurs blicken können.

Beliebtes Cross-Feeling

Einachser sind normalerweise in der Landwirtschaft genutzte Maschinen, die für den Rennzweck «aufgemotzt» wurden – je nach Kategorie mehr oder weniger. Der Unterschied zu anderen Fahrzeugen ist, dass nicht die Räder gelenkt werden, sondern die ganze Achse. Gestartet wird in den Kategorien

«Standard bis Jahrgang 1970», «Prototyp», «Eigenbau Frontantrieb», «Eigenbau Heckantrieb» und «Eigenbau 4x4».

In den Kategorien «Eigenbau» und «Prototypen» werden den Fahrern am wenigsten Auflagen gemacht. Wenn es die Strecke erlaubt, rasen die schnellsten und lautesten Rennmaschinen mit bis zu 100 km/h Tempo! Aus Sicherheitsgründen wird in dieser Kategorie auf den Massenstart verzichtet; die Fahrer flitzen die Strecke gegen den Uhrzeigersinn ab. Die Wetterbedingungen sind sehr entscheidend und dürften nicht nur für die Fahrer, sondern auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer von Bedeutung sein. Trockene Piste = rasante Geschwindigkeiten, was nicht allen Fahrzeugen und Fahrstilen entgegenkommt. Dreckig wird es, wenn die Piste nass und schwer ist. Glücklicherweise, wer danach duschen kann!

Sicherheit geht über alles

Sicherheit wird am Schönenberger Einachserrennen grossgeschrieben – das zeigt sich nicht nur am weiträumig abgesperrten Parcours, den stra-

teigisch gesetzten Strohballen und den überall präsenten Streckenposten. Bei der Fahrzeugabnahme werden neben allen anderen üblichen Sicherheits-Checks natürlich auch die vorgeschriebenen Massnahmen wie Bremsen, Überrollbügel und Abrissleine kontrolliert. Der Rennbeginn ist um 9.00 Uhr, die Rangverkündung dann um 18.30 Uhr. Der Eintritt zum Anlass ist gratis, lediglich für den Parkplatz wird eine Gebühr von CHF 5.00 verlangt.

Auch nebst dem Rennsport läuft einiges. So lädt die Festwirtschaft mit gemütlicher Ländlermusik, schönen Schlagern und rockigen Klängen zum Verweilen ein. Tagsüber spielen im Festbereich ab 11.00 Uhr die Ybriger Blitz aus Oberiberg, ab 14.00 Uhr die Züger Bueble und ab 16.30 Uhr die Gebrüder Steinauer.

Das ist aber noch nicht genug: Ab 21.00 Uhr spielt die Rock-Cover-Band Hashtag aus der Region Einsiedeln-Ybrig und sorgt weiter für beste Unterhaltung. Ab 16.00 Uhr ist Barbetrieb mit DJ Schnupf, der die Anwesenden mit seinem breiten Repertoire beglücken wird. Für Party-Musik und super Stimmung ist somit bestens gesorgt! ■

www.dirty8club.ch





WädiLauf wird zum grossen Fest für die ganze Region

Wenn am Wochenende vom 30./31. Mai Hunderte Läuferinnen und Läufer in Wädenswil an den Start gehen, steht zwar der Sport im Mittelpunkt, doch der WädiLauf ist weit mehr als ein klassischer Wettkampf. Seit seiner Entstehung hat sich die Veranstaltung zu einem zweitägigen Grossanlass entwickelt, der Bewegung, Begegnung, Unterhaltung und Kulinarik miteinander verbindet.

Text: Sabine Itting
Bilder: Stefan Baumgartner

Was 2014 als Idee zweier Wädenswiler begann, hat sich zu einer festen Grösse entwickelt. Nach einer Pause während der Pandemie und der Durchführung alle zwei Jahre findet der Lauf seit 2024 jährlich statt, um sich seinen festen Platz im Laufkalender zu sichern. Der Wädi Lauf gilt als grösste Laufsportveranstaltung am linken Zürichseeufer und ist seit seiner Premiere im Jahr 2017 zu einem beliebten zweitägigen Event mit Festcharakter geworden.

Sportlicher Kern mit breitem Angebot

«Unser Ziel war von Anfang an, den Lauf mit einem Dorffest zu verbinden», sagt Florin Gerber, der eigentlich aus dem Ballsport kommt, aber seit einigen Jahren im Organisationskomitee mitwirkt. In diesem Jahr ist er für den Bereich Unterhaltung verantwortlich. Gemeinsam mit dem OK wird derzeit an den letzten Details gearbeitet.

Der beliebte Kinderlauf und ein neues Highlight

Der Samstag steht ganz im Zeichen von Familien und Kindern. An diesem Tag geht der Läufernach-

wuchs an den Start. Die klassischen Kinderläufe sind wie jedes Jahr nach Schuljahren gestaffelt und ermöglichen eine Teilnahme ab der 1. Klasse.

Anschliessend sorgt in diesem Jahr eine neue Attraktion für jede Menge Spass: das sogenannte «Wädi Schlifere». Dabei rutschen Kinder auf bewässerten Blachen ohne Zeitmessung und ohne Wettbewerb möglichst weit über den Boden. Während die Erwachsenen gemütlich zusammensitzen, toben sich die Kinder auf der coolen Wasser-rutsche aus und erleben den Was-

Der Gastro-Bereich ist sowohl Festmeile wie Erholungszone und bietet Platz für die Verpflegung.



serspass des Jahres. Also unbedingt die Badekleider einpacken! Die Rutsche wird ab einer Temperatur von 20 Grad in Betrieb genommen. «Das wird ein echtes Highlight. Es geht darum, dass die Kinder ohne Druck mitmachen können, einfach aus Freude an der Bewegung», so Florin Gerber.

Sonntag im Zeichen des Laufsports

Am Sonntag gehen die Erwachsenen an den Start. Um 10.30 Uhr startet der Halbmarathon, um 11.10 Uhr der 10,5-Kilometer-Lauf. Ergänzt wird das Programm durch weitere Formate für unterschiedliche Leistungsstufen und Zielgruppen. Dazu gehört auch der beliebte «Du und Ich»-Lauf: Zwei Personen teilen sich dabei eine Strecke von rund 10 Kilometern. Eine läuft

etwa 6 Kilometer, die andere rund 4 Kilometer.

Im Vordergrund steht das gemeinsame Erlebnis, nicht die Zeit. Auch Nordic Walking ist fester Bestandteil des Programms und ermöglicht es, die Strecke in einem ruhigeren Tempo zu absolvieren und dennoch Teil des Lauffests zu sein. Mit rund 1000 erwarteten Teilnehmenden bewegt sich der WädiLauf weiterhin auf konstant hohem Niveau. Im Vorjahr hatten sich über 900 Personen angemeldet. Die Anmeldung bleibt bewusst unkompliziert: Sie ist online bis zum 30. Mai und an den Eventtagen vor Ort bis kurz vor dem Start möglich.

Fünf Erlebnisbereiche rund um den Anlass

Rund um das Gelände entsteht eine vielseitige Erlebniswelt mit mehreren Bereichen, die den WädiLauf über den Sport hinaus prägen. Neben dem Laufevent gibt es eine Vereins- und Kinderzone. Hier präsentieren sich lokale Vereine und ermöglichen insbesondere Kindern, verschiedene Sportarten auszuprobieren, darunter etwa Volleyball, Karate oder OL. Die Zone dient zudem als Plattform für das lokale Vereinsleben.

Ein weiterer zentraler Bereich ist die Kinder- und Familienzone mit ihren zahlreichen Mitmachangeboten. «Gerade für Familien soll der WädiLauf ein Ort sein, an dem sich Kinder frei bewegen und Neues ausprobieren können», erklärt Andreas Hochstetter, der im Organisationskomitee unter anderem für den

Markt und die Kinderzone zuständig ist.

Unterhaltung, Musik und Show

Auch abseits der Strecke wird einiges geboten. Die Jungtambouren aus Wädenswil eröffnen die Veranstaltung und sorgen für einen feierlichen Auftakt. Über das Wochenende hinweg treten verschiedene Vereine und Gruppen auf und gestalten das Programm aktiv mit. Ein besonderer Höhepunkt ist der Samstagabend: Bereits um 20 Uhr, bewusst familienfreundlich angesetzt, beginnt eine Feuershow. Damit wird der Tag stimmungsvoll abgeschlossen. Das Gelände bleibt aber auch in den Abendstunden belebt und lädt zum Feiern und Zusammensein ein.

Gastromeile und Festcharakter

Ein wichtiger Bestandteil des Events ist die Gastromeile. Internationale Foodstände, Grillangebote und vielfältige Verpflegungsmög-

lichkeiten sorgen für kulinarische Abwechslung. Von der klassischen Bratwurst bis hin zur vegetarischen internationalen Küche hält das Angebot für jeden Geschmack etwas bereit.

Der Wunsch der Veranstalter ist es, dass die Besucherinnen und Besucher nicht nur kurz vorbeischaun, sondern das Fest als Treffpunkt nutzen, zum Essen, Verweilen und Beisammensitzen.

Organisation und Helfende im Hintergrund

Hinter dem Projekt steht ein Organisationskomitee von 13 Personen, unterstützt von über 100 Helferinnen und Helfern. Freiwillige werden weiterhin gesucht, zum Beispiel für die Streckensicherung oder den Gastrobereich. Interessierte können sich direkt online über die Webseite anmelden.

In den letzten Tagen vor dem Termin spielt das Wetter eine entscheidende Rolle. «Wir schauen jeweils sehr genau auf die Wettervorhersage», sagt Andreas Hochstetter. «Bei

schönem Wetter bleiben die Leute länger auf dem Gelände, was sich positiv auf Gastronomie und Markt auswirkt.» Spontane Anmeldungen sind dabei keine Seltenheit.

Sponsoren und Unterstützung aus der Region

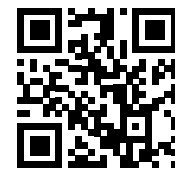
Möglich wird der WädiLauf nur dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Partner aus der Region. Die Organisatoren betonen, dass das Vorhaben ohne dieses Engagement nicht durchführbar wäre. Allen Beteiligten gebührt ein grosser Dank.

Wer seine Verbundenheit mit dem Event auch nach aussen zeigen möchte, findet im Online-Shop das passende Outfit. Dieser bietet verschiedene Textilien und Accessoires im WädiLauf-Design an, darunter T-Shirts, Hoodies, Caps und Taschen. Der Shop ist auf der Webseite verlinkt und wird in Zusammenarbeit mit dem Textilpartner Switcher betrieben, der auf Vereins- und Eventbekleidung spezialisiert ist. Die WädiLauf-Produkte können

online bestellt werden und bieten eine zusätzliche Möglichkeit, den Anlass sichtbar zu unterstützen, sei es als Erinnerung, für Helfende oder für Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ein Anlass für die ganze Region

Der WädiLauf hat sich längst zu einem festen Bestandteil des regionalen Veranstaltungskalenders entwickelt. Er verbindet Sport, Vereinsleben, Familienangebote und Kulinarik zu einem Event, der bewusst für alle Generationen offen ist. Der Lauf bleibt dabei das sportliche Herzstück. Doch das, was rundherum entsteht, macht den WädiLauf zu einem lebendigen Dorffest mit grosser regionaler Ausstrahlung. ■



Alle Infos: <https://waedilauf.ch>

KinderJugendTheater – Vorhang auf!

Von Anfang Mai bis Mitte Juli finden die grossen Aufführungen der Kinder und Jugendlichen des KinderJugendTheater statt. Der Vorhang im SeesichtTheater öffnet sich dieses Jahr für: «Mörderstund ist ungesund» und «Momo».

Seit August 2025 proben fast 400 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region wöchentlich mit viel Freude und grossem Einsatz. Nun stehen die Aufführungen in aufwändigen Bühnenbildern und passenden Kostümen vor der Türe.

Jugendliche spielen das Stück «Mörderstund ist ungesund»

Ist der Mörder immer der Gärtner? Vieles deutet darauf hin, als auf Schloss Putzstein, gleich zwei «Gärtner» engagiert werden, die da einiges zu «erledigen» haben.

Doch was führen die gestörten und bewaffneten Personen – Schloss Putzstein wird als Klinik genutzt – im Schild? Wie soll der Ehekrieg zwischen dem Grafen und seiner Exfrau enden, die das Schloss in ein Casino verwandeln will? Und warum läuft da eine Giftspinne frei herum? Kein Wunder, verlieren Kommissarin Fall und ihre beiden Assistentinnen Witzig und Zweifel rasch den Überblick als es gleich mehrere Tote gibt. Das Publikum erwartet ein rasantes Stück voller Chaos, schräger Persönlichkeiten und überraschender Wendungen. Gespielt wird eine eigene Fassung der spannenden Kriminalkomödie von Christine Steinwasser.

Kinder spielen «Momo».

Wer kennt sie nicht? Die berührende Geschichte des Mädchen Momos und den grauen Herren. Das Mädchen Momo lebt am Rande eines italienischen Dorfes in den Ruinen eines Amphitheaters. Sie braucht wenig, um glücklich zu sein. Für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen hat sie immer ein offenes Ohr. Doch plötzlich tauchen graue Herren auf und versuchen den Menschen



ihre kostbare Lebenszeit zu stehlen. Mutig stellt sich Momo ihnen entgegen – mit einer Stundenblase voller Zeit und der Hilfe ihrer Freunde: der Schildkröte Kassiopeia und allen Kindern des Dorfes. Die Märchengeschichte von Michael Ende ist ein wunderbares Familienstück über die Frage, was im Leben wirklich zählt. Die Kinder spielen eine von Thomas Lüdi geschriebene Eigenfassung.

Theaterkurse für Kinder und Jugendliche, Räumlichkeiten für Events aller Art

Nach den Sommerferien starten die neuen Kurse. Theaterinteressierte Kinder ab dem Kindergartenalter und Jugendliche können sich ab Mitte Mai auf der Homepage des KinderJugendTheaters anmelden. Im SeesichtTheater stehen Räume für Anlässe aller Art zur Verfügung. Reservationen werden gerne entgegengenommen. In den Sommerferien bietet das KinderJugendTheater wieder die beliebten Zirkuswochen an. e

Aufführungen der diversen Gruppen
 • Mörderstund ist ungesund: noch bis 30. Mai
 • Momo: 10. Juni bis 4. Juli
 Vorverkauf und weitere Informationen:
www.seesichttheater.ch

Anmeldung für die Theaterkurse und die Zirkuswochen: www.kinderjugendtheater.ch

Orchesterkonzert «Skizzenbuch»

Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross würdigt das Kammerorchester Wädenswil diesmal Werke, die den Schöpfungsprozess hinter den Noten offenbaren: Stilstudien, Übungen und ein Wettbewerbsstück. Clara Schumanns «Drei Fugen» über Themen von Bach resultierten aus ihrer Beschäftigung mit Bachs wohltemperiertem Klavier und prägten ihr weiteres Schaffen. Sergej Rachmaninow komponierte sein erstes Streichquartett mit 17 Jahren am Moskauer Konservatorium. Das Werk lässt bereits seine Vorliebe für Chromatik und eine lyrische Ausdrucksweise er-

kennen. Auch George Gershwins als Harmonieübung entstandenes Lullaby für Streichquartett übersteigt den pädagogischen Rahmen.



Zukunftsweisend verbindet das stimmungsvolle Stück klassische Klangsprache mit

Alois Marti, Marimba-phon. (Bild: zvg)

Blues- und Folkeinflüssen. Inspirationsquelle für Emmanuel Séjournés Konzert für Marimba und Streicher war die International Marimba Competition 2006 in Linz. Dem jungen Solisten Alois Marti bietet es die Möglichkeit, dem Publikum das gesamte Klangspektrum der Marimba zu präsentieren. e

Sonntag, 7. Juni, 17.00 Uhr,
Ref. Kirche Wädenswil, Eintritt frei, Kollekte.
Weitere Info: www.ko-waedi.ch



Halloooo Wädischwiil! ... grosse Emotionen auch dieses Jahr wieder auf dem Seeplatz! (Archivbild 2025 / stb)

Arx-en-ciel: Grosse Emotionen auf dem Seeplatz

Wenn frische Sounds auf einen Sommerabend am See treffen, ist wieder Arx-en-ciel in Wädenswil. Das einzigartige Openair bringt mit «The Gardener & the Tree», Veronica Fusaro, «Willy & The Sheiks» und «Lieber Vier» grosse Emotionen und tanzbare Beats auf die Bühne am Zürichsee.

Die Berge im Rücken, den See vor der Nase – das ist die atemberaubende Kulisse des Arx-en-ciel-Openairs in Wädenswil. Das Festival verbindet etablierte Grössen der Schweizer Musikszene mit spannenden Newcomern und schafft eine Atmosphäre, die Jahr für Jahr begeistert.

Das diesjährige Line-up verspricht einen spannenden Mix: Mit «The Gardener & the Tree» steht ein Garant für ganz grosse Emotionen auf der Bühne. Ihre Indie-Folk-Hymnen ziehen Kreise wie Wellen auf dem Wasser und lassen niemanden unberührt. Seit ihrer Auszeichnung als «Best Live Act» bei den Swiss Music Awards steht die Band auf den Line-ups der grössten Festivals

und sorgt regelmässig für Gänsehautmomente.

ESC-Teilnehmerin auf der Seeplatzbühne

Eine Musikerin, die gerade durchstartet, ist Veronica Fusaro. Die diesjährige Schweizer ESC-Vertreterin begeistert mit ihrer starken Stimme und einer mitreissenden Mischung aus Pop, Soul und Rock. Ihre Liveauftritte mäandrieren gekonnt zwischen intimen Momenten mit dem Publikum und kraftvoller Band-Performance.

Den Auftakt macht «Lieber Vier» mit frischem Mundart-Indie-Pop. Wenn die Newcomer aus der Zentralschweiz die Bühne betreten,

wird aus dem Konzertbesuch ein Kurzurlaub. Und für einen tanzbaren Höhepunkt sorgen «Willy & the Sheiks» mit Swing, Groove und Eleganz. Ihr Sound verführt, elektrisiert und bringt die Beine in Bewegung.

www.thegardenerandthetree.com
www.veronicafusaro.com
www.thesheiks.ch
www.liebertvier.ch

Samstag, 4. Juli 2026
Türöffnung: 17.30 Uhr, Beginn: 18 Uhr

Programm
18:00 Uhr: Lieber Vier
19:45 Uhr: Veronica Fusaro
21:45 Uhr: The Gardener & The Tree
23:45 Uhr: Willy & The Sheiks

Seeplatz Wädenswil
Tickets 38.– im Vorverkauf,
45.– Abendkasse
Vorverkauf:
www.arxenciel.ch

«Finanzierungsmöglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit»

Es ist in der Regel sehr belastend, aber viele von uns sind sicher schon damit konfrontiert worden: Ein Elternteil muss – zudem meist kurzfristig – in ein Alters- oder Pflegeheim eintreten. Nebst der Suche nach einem freien Platz stellen sich dann auch viele Fragen zur Finanzierung. Was leisten Krankenkasse und die öffentliche Hand, wie viel müssen die betroffenen Eltern übernehmen? Was gilt es weiter zu beachten, wie läuft das ganze Prozedere ab?



Daneben gibt es aber auch meist wenig bekannte andere Möglichkeiten in der Pflege. Falls ein Heim eintritt noch durch Spitex,

Mahlzeitendienste usw. aufgeschoben werden kann, können auch Angehörige einen Teil in der Pflege übernehmen und über die Krankenkassen abrechnen. Was gilt es dabei zu beachten? In Einzelfällen erfolgt auch die Anstellung von, meist ausländischen, Personen in einer Ganztagesbetreuung. Fragen über Fragen, welche sich da stellen.

Angela Abrach Naef (Bild), Bereichsleiterin von Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Zimmerberg und Pfannenstiel, orientiert uns über die verschiedenen Möglichkeiten und Regelungen in der Pflegebedürftigkeit unserer Angehörigen und deren Finanzierung. e

Vortrag von Angela Abrach Naef bei den Aktiven Senioren.
Mittwoch, 3. Juni, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil.

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung

Im alkoholfreien Bistro sind kalte und warme Getränke sowie Gebäck zu Selbstkostenpreisen erhältlich.

DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch>

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF**

MO, 25.04.2026

Quartierbummel am Pfingstmontag: gemütliches zämegolaufe.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 01.06.2026

Parcours 29: gemütlich 3,3 km. Sagenbach-Moos.

SOB 13, 13.10 Uhr bis Samstagern.

Parcours 41: zügig 8 km. Wädenswilerberg.

Bus 128, 13.05 Uhr bis Hintere Rüti.

13.30 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 08.06.2026

Mit Outdoormittagessen!

Parcours 4: sehr gemütlich 1,6 km. Sternenweiher.

SOB 13, 10.10 Uhr bis Grünenfeld.

Parcours 41: zügig 8 km. Wädenswilerberg.

Bus 128, 13.05 Uhr bis Hintere Rüti.

10.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 15.06.2026

Parcours 19: gemütlich 4 km. Eichmüli.

SOB 13, 13.34 Uhr bis Burghalden.

Parcours 47V: zügig 5 km. Hexentäli.

Bus 128, 13.44 Uhr bis Mugern.

13.30 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

DI, 26.05.2026 & 09.06.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

14.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai,

Speerstrasse 105, 8820 Wädenswil

MI, 27.05.2026 & 03./10./17.06.2026**QI GONG FÜR 60+ IM ROSENMATTPARK WÄDENSWIL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Eingeladen sind Menschen über 60 Jahre. Mit Qi Gong trainieren Sie Ihre Standfestigkeit, das innere und äussere Gleichgewicht und fördern Ihre Koordination und Konzentrationsfähigkeit. Es braucht dazu kein sportliches Talent.

9.00 Uhr, Rosenmattpark Wädenswil,

Eidmattstrasse 14, 8820 Wädenswil

MO, 27.05.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK:****«KRAFTQUELLE NATUR»**

Stadtbibliothek

Im Mai-Erzählcafé teilen Teilnehmende unter der Leitung von Dora Weber persönliche Geschichten zum Thema «Kraftquelle Natur». Das Erzählcafé ist eine Zusammenarbeit der Pro Senectute, Ortsvertretung Wädenswil und der Stadtbibliothek Wädenswil.

09.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil,
Schönenbergstrasse 21, 8820 Wädenswil

MO, 01./15. 06.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Beschrieb siehe Alterssiedlung Tobelrai.

08.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe,

Schlossbergstrasse 15, 8820 Wädenswil

MO, 01./08./15.06.2026**TURNEN 60+**

Dienststelle Soziokultur

Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger, sowie Fortgeschrittene.

9.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai,

Speerstrasse 105 105, 8820 Wädenswil

DI, 02.06.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigeschaut werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich, jedoch ist mit Wartezeiten zu rechnen.

14.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90,

8820 Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil

«Gut altern – Einfluss nehmen» mit Katharina Schaufelberger.

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil,

Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1956

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege

Hier können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen. Der Stammtisch Jahrgangstreff findet in zweimonatigem Rhythmus statt.

15.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl,

Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

MI, 03.06.2026**FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT**

Aktive Senioren Wädenswil

Wie finanzieren Sie einen Heimeintritt? Angela Abrach Naef (Pro Senectute) klärt über die Kostenbeteiligung von Krankenkassen, Staat und Eigenanteilen auf. Erfahren Sie alles zu Ihren finanziellen Möglichkeiten.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, 8820 Wädenswil

FR, 05.06.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1952**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege

Hier können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen. Der Stammtisch Jahrgangstreff findet in zweimonatigem Rhythmus statt.

15.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl,
Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

DI, 09.06.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1957**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege

Hier können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen.

15.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl,
Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

FR, 12.06.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1958**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege

Hier Anlassen können Sie alte Bekannte treffen und gleichaltrige Einwohnerinnen und Einwohner kennenlernen.

15.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsl,
Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil

DI, 16.06.2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil
«Eisenbahn gestern und heute – 47 Jahre Bahnbetriebsdisponent» mit Hansueli Schaufelberger.

14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil,
Zugerstrasse 54, 8820 Wädenswil

DI, 16.06.2026**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden dritten Dienstag im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftsraum der Bin Rääbe für den Bin Rääbe-Jass! Ganz nach dem Motto «Stöck- Wys - Stich». Für Getränke ist gesorgt und wir freuen uns über Deine Teilnahme!

14.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe,
Schlossbergstrasse 13/15, 8820 Wädenswil

Happy together: 60 Stimmen – ein Gefühl



Neues Repertoire – gleiche Leidenschaft: der Chor rezeptfrei ist bereit für die nächste Show.

Seit dem letzten grösseren Auftritt 2025 am «Klang – das Festival» ist viel passiert: Die knapp 60 Sängerinnen und Sänger haben in wöchentlichen Proben und am Probeweekend ein spritziges, rockiges, neues Programm erarbeitet.

Unter dem Motto «Happy together» lädt der Chor im Juni zu zwei abwechslungsreichen Konzertabenden mit bekannten Songs aus Pop und Rock ein, welche die vielen Facetten des Lebens

musikalisch einfangen. Das Publikum darf sich auf eine Reise durch Gefühle und Stimmungen freuen.

«Happy together» ist nicht nur der Titel eines bekannten Songs von The Turtles, es beschreibt auch, was die Sängerinnen und Sänger jeden Mittwochabend zur gemeinsamen Probe zusammenbringt: die Freude am gemeinsamen Singen.

Daneben steht das Miteinander im Zentrum, eben «happy together».

Die Songs des aktuellen Repertoires reichen von Elton John über Span bis Zucchero – in Englisch, Deutsch, Schweizerdeutsch und Italienisch – und beschreiben allem voran Lebensfreude, Freundschaft, Mut und Aufbruch, aber auch die leisen, nachdenklichen Momente. Der Chor präsentiert sich dabei klangvoll und stilistisch vielseitig. Ein Abend, der zum Mitschwingen einlädt und daran erinnert, dass die schönsten Momente oft die sind, die wir miteinander teilen. e

Konzerte: 13. Juni, 19.00 Uhr, und
14. Juni, 17.00 Uhr

Dorfhaus Schönenberg

Eintritt Fr. 25.–, Tickets via www.chor-rezeptfrei.ch
oder direkt den QR-Code scannen



Eine Klangreise von Ost bis West

Der Chor Goccia di Voci will an seinem Konzert vom 6. Juni 2026 in Horgen mit seinem multiethnischen Repertoire unter dem Motto «Von Ost bis West» einmal mehr die Herzen der Zuhörenden erwärmen.

Goccia di Voci ist ein Projekt, welches vor 30 Jahren begann und offen für alle ist. Mittlerweile gibt es in der Schweiz drei Chöre (BE, TI, ZH) mit insgesamt etwa 130 Sängerinnen und Sängern. Der Musiker und Dirigent Oskar Boldre (IT) erweitert jedes Jahr das Repertoire. Es sind alte, traditionelle Volkslieder, welche er speziell für seine Chöre arrangiert. Mithilfe der reichen Klangwelt will Goccia di Voci verschiedene Kulturen verbinden.

Goccia di Voci legt schon immer mehr Wert auf den Klang der Wörter als auf deren Bedeutung; der Chor singt diverse Stücke – teilweise auch in unbekannt Sprachen – und will die Musik aus fremden Ländern über Klänge für alle zugänglich machen. Dasselbe gilt für die Improvisation und den Circle-song am Ende der Konzerte.

Der Chor strahlt Freude am gemeinsamen Singen aus. Musik soll verbinden, nicht trennen! Selbst die Konzertkleidung, ein Regenbogen

an Farben, spiegelt diese Werte wider.

In diesem Jahr erkundet Goccia di Voci das Thema «Von Ost bis West – Kulturen, die einander zuhören». Durch interessiert Zuhören, das

Konzert Goccia di Voci Juni 2025 in Horgen.



Lauschen, können wir voneinander lernen und offen sein für das Andere. Dieses Konzert ist eine aussergewöhnliche Reise, die das Publikum vom Fernen Osten über die weiten arabischen Ebenen zurück zu den vertrauten Klängen des Mittelmeers führt.

Der Chor möchte an diesem Konzert die Zuhörenden auf eine Reise mitnehmen, deren Herzen berüh-

ren und Gefühle der Lebensfreude erzeugen. Der Dirigent Oskar Boldre meint dazu: «Musik kann alle Emotionen auslösen, welche ein Mensch empfinden kann. Manchmal tröstet sie uns, oder sie ist eine süsse Zuflucht und erfrischt. Klang, verbunden mit Emotionen und Stimme, kann authentische Geschichten erzählen, ohne dass Worte gebraucht werden. Sprache kann missverstanden und falsch interpretiert werden... Klang hingegen ist ehrlicher und drückt das aus, was man in sich trägt.» Genau darum geht es an den Konzerten mit Goccia di Voci. e

Konzert Goccia di Voci am 6. Juni um 19.00 Uhr mit anschliessendem Apéro im reformierten Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, 8810 Horgen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.
Tickets à CHF 30 (ermässigt CHF 15) an der Abendkasse oder unter:
<https://eventfrog.ch/>
www.gocciadivoci.ch

Ein weiteres Konzert findet am 20. Juni, um 20.00 Uhr im Theatersaal des Klosters Einsiedeln statt.

DI, 19.05.2026**SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH**

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 21.05.2026**OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.

Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen!

Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

22.05.–25.05.2026**FOOD FESTIVAL**

Swiss Chillys
Oberer Eidmattplatz, Wädenswil

FR, 22.05.2026**LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45 und Sust1840
Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single der 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.– (epochengerecht in bar).
20.00–00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

LIVE-MUSIK MIT 3/4 ELLE AM FOOD FESTIVAL WÄDENSWIL

Swiss Chillys
3/4ELLE mit ihrem akustischen Sound und den mit Wunschzetteln gespickten Konzerten haben sich längst einen Namen als einzigartige Livecombo erspielt und sind in Wädenswil doch sehr bekannt. Die Band spielt an diesem Event mit Mark Lim, Sarah Lim und Lukas Landis.
21.00 Uhr, Eidmatt Hartplatz, Wädenswil

MI, 27.05.2026**SCHWEIZER VORLESETAG 2026**

Stadtbibliothek Wädenswil
Die Stadtbibliothek ist wieder am Schweizer Vorlesetag dabei – dieses Mal liest die Feuerwehr zwei «brandheisse» Geschichten vor. Dazwischen erfährst Du Spannendes über die Feuerwehr und ihr Material – inklusive kleiner Anprobe! Ab 4 Jahren, ohne Anmeldung, kostenlos.

15.15–16.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, 8820 Wädenswil

ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK

Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das «Erzählcafé» lebt von ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten; vom Erzählen und einander zuhören.
Kaffee und Gipfeli im Anschluss.

09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil

SA, 30.05.2026**MAIMAI-FÄSCHT 2026 – KINDER- UND FAMILIENFEST «1001 NACHT»**

Soziokultur Stadt Wädenswil
Spielen – Basteln – Bewegen / Festwirtschaft von 13.00 bis 19.00 Uhr offen. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Geeignet für Kinder ab Kindergarten. Bitte zu Fuss, mit Velo oder öv anreisen. Nur beschränkte Anzahl Parkplätze vorhanden!
14.00–18.00 Uhr / Festwirtschaft 13.00–19.00 Uhr, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DI, 02.06.2026**SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH**

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

MI, 03.06.2026**FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT**

Aktive Senioren Wädenswil
Viele werden damit konfrontiert. Ein Elternteil muss – meist kurzfristig – in ein Alters- oder Pflegeheim eintreten. Es stellen sich Fragen zur Finanzierung. Was leisten Krankenkassen und

die öffentliche Hand, wie viel müssen die betroffenen Eltern übernehmen? Angela Abrach Naef, Bereichsleiterin Pro Senectute Kt. Zürich, orientiert Sie über die verschiedenen Möglichkeiten der Finanzierung.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 04.06.2026**EXKURSION: VIELFALT AUF DEM DACH – ÖKOLOGISCHE DACHBEGRÜNUNGEN**

Naturschutz Wädenswil
Dachbegrünungen in Schweizer Städten sind wertvolle Lebensräume für seltene Arten und einheimische Orchideen. Rafael Schneider (ZHAW) gibt am Campus Grüental Einblicke in die Planung, Realisierung und Pflege ökologischer Dächer – inklusive Besichtigung (sicher und bequem zugänglich). Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung, bei Bedarf: Bestimmungsschüssel, Lupe.
19.00–ca. 20.30 Uhr, am Eingang des Hauptgebäudes, Campus Grüental; Vortrag: Aula, Gebäude A

DUNSCHTIG FABRIK-JAM

Bengelmusic und Fabrikbeiz
Jazz / Pop/ Blues / Folk and more. Tim Bond (piano), Pete Townsend (bass), Lukas Landis (drums). Essen ab 18.00 Uhr. Die Fabrik Beiz verwöhnt euch wie immer mit ihrem ausgezeichneten Essen. Reservation fürs Essen empfohlen: 044 780 41 57. Konzert ab 20.00 Uhr. Eintritt frei – keine Reservation notwendig. Kommt vorbei, genießt gute Musik, feines Essen und eine grossartige Atmosphäre.
20.00 Uhr, Fabrikbeiz Wädenswil

SA, 06.06.2026**FLOHMARKT AM SEE**

Club Interfun
Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sieben Samstagen zwischen April und Oktober statt. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen.
08.00–16.00 Uhr, Seeplatz, Wädenswil

TAG DER FEUERWEHR

Feuerwehr Wädenswil
Die Feuerwehr Wädenswil präsentiert der Bevölkerung ihre Einsatzfahrzeuge und bietet mit zwei Einsatzdemonstrationen einen interessanten Einblick in das Vorgehen bei einem Brandereignis. Auf die Kinder warten verschiedene lustige Feuerwehrspiele und in der Festwirtschaft wird auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.
10.00–16.00 Uhr, Sportplatz Eidmatt

KONZERT: EINE KLANGREISE VON OST BIS WEST

Goccia di Voci Wädenswil ZH
19.00 Uhr, Kelliweg 21, 8810 Horgen, Ref. Kirchgemeindehaus

SO, 07.06.2026**KONZERT «SKIZZENBUCH»**

Kammerorchester Wädenswil
Marimbaphon: Alois Marti, Leitung: Anne-Cécile Gross. Werke von Clara Schumann, Rachmaninow, Gershwin, Séjourné. Eintritt frei, Kollekte. www.ko-waedi.ch.
17.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

DI, 09.06.2026**SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK**

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil
Möchtest du deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 11.06.2026**TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK**

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au
Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)

SA, 13.06.2026**JUBILÄUMSFEST 50 JAHRE MUSIKSCHULE WÄDENSWIL-RICHTERSWIL**

Musikschule Wädenswil-Richterswil
Unter dem Motto «zusammen auf der Bühne» musizieren Musikschülerinnen und Musikschüler zusammen mit Ihren Lehrpersonen auf der Bühne. Umrahmt werden die Konzerte mit verschiedenen Marktständen. Zum Grande Finale wird der eigens für diesen Anlass komponierte Jubiläumssong aufgeführt.
13.00–18.30 Uhr, Schulanlage Eidmatt und Reformierte Kirche Wädenswil

CHORKONZERT «HAPPY TOGETHER!»

Chor rezeptfrei Wädenswil-Richterswil
Unsere Konzerte in 2026 folgen dem Motto «Happy Together». Euch erwartet ein Konzert

über Träume, Mut und Zusammenhalt. Unser Repertoire enthält Lieder zu den Themen Freundschaft, Selbstvertrauen, Aufbruch und Lebensfreude.
19.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

SO, 14.06.2026**CHORKONZERT «HAPPY TOGETHER!»**

Chor rezeptfrei Wädenswil-Richterswil
Unsere Konzerte in 2026 folgen dem Motto «Happy Together». Euch erwartet ein Konzert über Träume, Mut und Zusammenhalt. Unser Repertoire enthält Lieder zu den Themen Freundschaft, Selbstvertrauen, Aufbruch und Lebensfreude.
17.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

DO, 18.06.2026**OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten. Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

MI, 24.06.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK**

Pro Senectute Wädenswil Au
In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Das «Erzählcafé» lebt von Ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten; vom Erzählen und einander Zuhören. Kaffee und Gipfeli im Anschluss.
09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil

FR, 26.06.2026**LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45 und Sust1840
Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.– (epochengerecht in bar).
20.00–00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

DI, 30.06.2026**SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH**

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre

unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

FR, 03.07.2026**KORPSMUSIK-SERENADE**

Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich
Sommerlicher Konzertabend mit der Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich
19.30 Uhr, Reformierte Kirche Wädenswil, Schönenbergstrasse 9, Wädenswil

SO, 05.07.26**SCHLOSSHOFKONZERT**

Brass Band Posaunenchor Wädenswil
Das Schlosshofkonzert im Freien stellt mit seiner speziellen Atmosphäre im Schlosshof Wädenswil ein Highlight zum Sommeranfang dar.
19.00 Uhr, Schlosshof Agroscope, Wädenswil

DI, 07.07.2026**SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK**

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

SA, 11.07.2026**WASSERLEBEN IN DER BADI**

Naturschutz Wädenswil
Was krabbelt am Stein, was kitzelt am Fuss? Wir laden kleine und grosse Entdecker ein, die verborgene Welt unter der Wasseroberfläche zu erkunden. Gemeinsam mit Experten untersuchen wir Krebse, Insektenlarven und Wasserpflanzen direkt unter dem Binokular. – Leitung: Remo Wüthrich (gutwasser GmbH), Ursula Bollens & Sabina Stokar; Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt.
11.00–15.30 Uhr; keine fixe Start- und Endzeit, «drop-in», Strandbad Rietliu Au-Wädenswil

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymnastikvorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch



AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

HÖRGERÄTE SOMMER

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Reseller

Weil Hören Lebensqualität bringt!

Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Mai 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



Die Demonstration der Jugendfeuerwehr wird mit grossem Interesse von den Festbesucherinnen und -besuchern verfolgt.

Einweihung von Feuerwehr & Mettlen

Am Samstag, 9. Mai, öffneten das neue Feuerwehrgebäude und der Kindergarten Mettlen Tür und Tor für die Bevölkerung. Auch das Rahmenprogramm fand grossen Anklang beim durchmischten Publikum.

Text & Bilder: Reni Bircher

Beim Rundgang durch das Feuerwehrgebäude mit Feuerwehrkommandant Philipp Widmer offenbart sich die durchdachte und grosszügige

Infrastruktur des Gebäudes. Auf die Frage, wie es sei, hier zu arbeiten und Einsätze zu machen, sagt Widmer strahlend: «Einfach genial!» Für die Feuerwehr sei das neue Depot ein Mehrwert; sei das wegen der

Fahrzeuge, den Abläufen beim Ausrücken oder der Infrastruktur, sowohl bei den Arbeitsplätzen wie auch bei Pausen- und Schulungsräumen. Seit Bezug des Depots im November 2025 fanden bereits 24 Einsätze statt: Dreimal wegen Bränden, weiter ging es um Strassenrettungen, Unfälle, technische Hilfeleistung und auch Tragehilfen bei Rettungen, oder aber um das Auspumpen

von Kellern und Tierrettungen. «Erst kürzlich sind wir wegen eines zwischen Ziegeln eingeklemmten Spatzes ausgerückt», muss der Kommandant lachen. Das sei zwar ein teurer Einsatz, aber der Spatz hat dadurch überlebt. «Es ist ja ein Lebewesen, deshalb ist das dann auch richtig so und schön.» Weil es strenge Regeln gibt, wie Fahrzeuge, Material und Kleidung

HALLE 6 CLASSIC
SAMSTAG 6. JUNI 2026 | 8833 SAMSTAGERN

HALLE 6 CLASSIC
CLASSIC
DRAHTIMER EVENT

WWW.BRUMBRUM.CH

AVIA VOLT E-Ladekarte

Über 1'000'000 Ladepunkte in der Schweiz und Europa

Jetzt beantragen

Max Muster
Muster AG
Karten-Nr. 7071361041 123456001
Kunden-Nr. 123456 12/26

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

AVIA VOLT

Workshop und Apéro
8. Juli 2026 | 18 Uhr
Kino am See, Horn Richterswil
Moderation: Laura Bösiger
Jardin de ville



KUNST DU AUCH?

Kultur mitgestalten

Um Anmeldung wird gebeten bis Freitag, 3. Juli 2026
Eine Veranstaltung der Kulturkommission Richterswil



richterswil

Bibliothek
Richterswil

KULTUR

Eine gemeinsame
Veranstaltung



Samstag, 30. Mai 2026 um 19.30 Uhr
Paarcours d'amour
Schreiber vs. Schneider
Stand Up Comedy im Sitzen

Lange Jahre des Zusammenlebens sind kein 100-Meter-Sprint, sondern ein 3000-Meter-Hindernislauf mit Hürden und Wassergräben, mit Bauchlandungen und Seitenstechen. Schreiber vs. Schneider dribbeln sich auf der Bühne einmal mehr spontan und authentisch durch die Tücken der Zweisamkeit. Ihr Fazit: Wer liebt, sollte auch mal Luft holen und vor allem Humor haben. Denn Selbstironie ist der beste Energydrink für jeden Paarcours d'amour.

Ort: Kirchgemeindehaus Rosengarten

Vorverkauf in der Bibliothek, Dorfstrasse 7

Türöffnung, Bar und Abendkasse ab 19 Uhr

Eintritt: Fr. 35.- / Fr. 25.- für Vereinsmitglieder, 15.- Kulturlegi

www.bibliothek-richterswil.ch

turnverein
RICHTERSWIL

150 JAHRE JUBILÄUM



ZIMMERBERG

20 JAHRE JUBILÄUM

6.6.2026

DIE SCHNELLSTEN RICHTERSWILER

DORF-ORIENTIERUNGSLAUF UND

PLAUSCHOLYMPIADE FÜR DIE GANZE FAMILIE

JETZT ANMELDEN



WWW.TV-RICHTERSWIL.CH/DSR

powered by

RAIFFEISEN





Blick aus dem oberen Stock des Depots in die kleinere Fahrzeughalle.



Der neue Kindergarten Mettlen aussen und innen (Bild unten).

nach einem Einsatz zu warten und zu reinigen sind, befinden wir uns als Erstes in der Waschstrasse. Die Einsatzfahrzeuge müssen hier drin gereinigt werden, wo das Abwasser einer eigenen Kläranlage zugeführt wird. Kleidung, welche bei einem Brand getragen wurde, muss ebenfalls in einem dafür vorgesehenen Raum abgelegt werden, weil sich daran gesundheitsschädliche Kunststoffpartikel befinden können, die nicht in andere Räumlichkeiten getragen werden sollen. Sie werden in Säcke verpackt und in einem separaten Waschraum gereinigt.

Zur Waschstrasse gehört eine gewaltige vollautomatische Schlauchpflegeanlage, welche die Wasserschläuche reinigt, prüft und wieder aufrollt.

Als nächste Station stand die Atemschutzretablierung auf dem Programm, wo die Atemmasken gereinigt und mit einem Lungengerät geprüft werden. Ausserdem werden dort auch die Sauerstoffflaschen wieder aufgefüllt.

Grosszügige Garderoben für Männer und Frauen stehen bereit, Helme und Kleidung sind sorgsam aufgehängt für den nächsten Einsatz. Seit fast zwei Jahren sind auch zwei Frauen bei der Feuerwehr Richterswiler-Samstagern tätig.

Im Mehrzweckraum im Obergeschoss, welcher Platz für 25 Personen bietet, wird der Film über die Entstehung des Feuerwehrgebäudes gezeigt. Büroräume, sanitäre Anlagen und ein Pausenraum mit Kaffeeküche vervollständigen den Trakt neben der grossen Fahrzeughalle.

Rahmenprogramm

In dem Depot sind acht Fahrzeuge stationiert, die Hälfte davon sind Grossfahrzeuge. Diese dürfen von den Besucherinnen und Besuchern bestaunt werden, andere sind mit



Gästen bei Rundfahrten im Dauereinsatz.

Für die Demonstration der Jugendfeuerwehr Bezirk Horgen wurde ein Teil der Sunnegartenstrasse abgesperrt und ein eigens dafür gebautes kleines Holzhaus von «Fachmann» Daniel Wohlwend in Brand gesteckt. Die Zuschauerschar wurde Zeuge, wie 13- bis 17-Jährige die Vorbereitungen zur Brandbekämpfung angingen und zum Brandherd vorrückten. Die gewaltige Hitze, welche vom Holzhaus ausging, liess

die Schaulustigen zurückweichen, was auch gut war, denn nun folgte der Einsatz des Wasserschlauches, und eine riesige Dampf- und Rauchwolke stieg auf. Die Flammen waren weg, doch nun wurde dem Häuschen mit dem Beil zu Leibe gerückt und erneut mit Wasser gelöscht, damit sich durch ein verstecktes Glutnest nichts mehr entzünden kann. Die Demonstration wurde mit grossem Applaus verdankt.

Der Männerchor Frohsinn und das Alphorn-Trio des Alt-Kommandan-

Alt-Kommandant Käre Rusterholz (links) mit seinen Bläser-Kollegen Peter Uhr (Mitte) und Sepp Gyr am Alphorn.



ten der Feuerwehr, Karl «Käre» Rusterholz, haben das Einweihungsfest musikalisch begleitet, ebenso wie die Kindergartenkinder mit ihrem eigens dafür einstudierten Beitrag.

Vierfachkindergarten Mettlen

Das Farbkonzept von Feuerwehr und Kindergarten ist identisch: ein guter Mix aus einem satten Rotbraun und Naturholz. Grossen Anklang bei den Kindern dürfte die Riesenrutsche vom oberen in den unteren Stock finden – vielleicht ein Ausgleich zum «Fehlen» der Rutschstange bei der Feuerwehr, die man nur noch aus Filmen kennt. Der Indoor-Spielplatz verspricht Spass. Die grosszügig mit Fenstern bedachten Räume sind mit hellen Möbeln eingerichtet und mittels Abwinkelungen in separate Bereiche gegliedert für Spiel, Unterricht und Rückzugsmöglichkeiten.

Auf dem Mettlen Spielplatz sind die Feuerwehrspiele aufgebaut worden, und die Kinder versuchten sich an Wasserschlauch und -pumpe, andere tollten bei herrlichem Frühlingwetter auf den Spielgeräten herum. Alles in allem darf gesagt werden: Es hat alles gepasst und bei der in grosser Zahl aufmarschierten Gästeschar Anklang gefunden. ■



Blumencafé

Willkommen in unserem *Blumencafé* – einem Ort, den Mutter und Tochter mit ganz viel Liebe erschaffen haben. Bei uns treffen frische Blumen auf eine gemütliche Café-Ecke, in der man die Zeit auch mal vergessen darf.

Unser Blumenladen ist mehr als nur ein Geschäft – er ist ein Platz zum Durchatmen, Stöbern, Geniessen und einfach Sein.

Ob ein schöner Blumenstrauss, ein stiller Moment mit einer warmen Tasse Kaffee oder ein kurzer Besuch zum Abschalten ... Bei uns findest du ein Stück Zuhause mitten im Alltag.

Wir freuen uns auf dich.

Monika  Shina

Dorfstrasse 48 • 8805 Richterswil • 044 687 88 05 • info@monshinea.ch
Di–Fr 9.00–12.00 & 13.30–18.00 Uhr, Sa 9.00–16.00 Uhr

ZÄMEGOLAUFE

Info-Nachmittag ZÄMEGOLAUFE

3. Juni 2026, 15 – 17 Uhr, mit Apéro
Rosengartensaal, Richterswil

ZÄMEGOLAUFE von gemütlich bis zügig.
Kostenlos und ohne Voranmeldung.
Jede Woche. Für alle ab 60.



Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein



Mehr Infos:
QR-Code scannen →



Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch 

Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

044 784 32 73
Heiler
TRANSPORTE

schmuck



schmuck
...und mehr

dorfstrasse 32 richterswil

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



 **Dovida**TM
Mein Leben, mein Weg



für Immobilien
:tuwag

Bewirtschaftung, Verkauf, Erstvermietung,
Bautreuhand, Schätzung, Beratung

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | Einsiedlerstr. 25 | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch



Bodeninitiative: Der Kampf um rares Gut

In der nicht voll besetzten Aula WohnenPlus fand am 4. Mai der Infoanlass zur Urnenabstimmung «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten» statt. Dabei ging es um nichts weniger als die weitgreifende künftige Gestaltung des Gemeindelebens. An der Podiumsdiskussion wurde es zwischendurch auch lebhaft.

Text & Bilder: Reni Bircher

Die Ausgangslage, wie es zur Initiative kam: Boden ist rar, Boden ist teuer, Tendenz steil nach oben. Die Gemeinde hat den Auftrag, für die Bevölkerung genügend Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, ein hindernisfreies Gemeindehaus und Alters- und Pflegeplätze zu gewährleisten. Ebenso steht sie in der Verantwortung, den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner nach Raum für Kultur, Parkanlagen und Spielplätze zur Verfügung zu stellen und für zahlbaren Wohnraum zu sorgen. Grosse Herausforderungen, grosse Pläne und grosse Investitionen.

Zum Inventar der Gemeinde gehören einige Grundstücke unterschiedlicher Grösse, bebaut und unbebaut, ebenso diverse Liegenschaften, von denen einige nicht zu den öffentlichen Bauten gehören.

Die drei relevanten, verbleibenden Landreserven in der Bauzone liess die Gemeinde bereits für einen möglichen Verkauf prüfen: Erlenstrasse 5/7/9 (ehem. Kindergarten Rosengarten), Erlenstrasse 46 und Breitenstrasse 1 (ehem. Schwesternhaus). Als Reserve steht die Alte Braui (Gerbestrasse) sowie das Kerag-Areal, welches allerdings noch dieses Jahr umfassend saniert und aufgewertet wird.

Entsprechend dem Raumplanungsgesetz von 2014 ist eine weitere Einzonung von Bauland kaum mehr möglich.

Das Initiativkomitee möchte, dass diese wertvollen Grundstücke Gemeindeigentum bleiben, damit die Gemeinde diese für öffentliche Bauvorhaben in Eigenregie nutzen oder, bei entsprechenden Vorhaben, an Kanton und Bund verkaufen darf. Die Abgabe von Grundstücken im Baurecht und der Verkauf von Stockwerkeigentum bleibt weiterhin möglich. Ein Tausch mit gleichwertigen Grundstücken bleibt möglich, und Grundstücke unter 100 m² dürfen verkauft werden.

Auf einem Grundstück im Baurecht steht zum Beispiel die Siedlung «WohnenPlus», auf einem weiteren

werden in den nächsten zwei, drei Jahren Alterswohnungen («Wohnen60+») entstehen und, noch im Erarbeitungsstatus befindlich, sprach sich die Gemeinde positiv für ein Gebiet im Walder aus, wo Familien und Jüngere günstigeren Wohnraum finden sollen.

Die Gemeinde hat auf die Initiative «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten» einen Gegenvorschlag eingereicht, welcher ausschliesslich vorsieht, dass beim geplanten Verkauf von Gemeindeeigenen Liegenschaften die Finanzkompetenz bei CHF 500 000 statt bisher 1,5 Mio. Franken liegt. An der Möglichkeit, «ihren» Boden zu veräussern, möchte sie nicht rücheln.

Verfügbarkeit von Boden ist endlich

Die Initiative, welche an diesem Abend beleuchtet wurde, ist von Katrin Schnellmann sowie 29 Mitunterzeichnenden der SP und EVP eingereicht worden. Schnellmann lebt seit fast drei Jahrzehnten in Richterswil, ist Architektin und Bauherrenberaterin, berät in dieser Funktion Gemeinden in der Entwicklung von Alters- und Schulraum. Sie erörterte in ihrem Referat Ausgangslage und Zielsetzung der vorliegenden Initiative.

Der Raumbedarf der Gemeinde wird auch in Zukunft steigen. In den vergangenen 25 Jahren ist die Bevölkerung in Richterswil-Samstagern um 40% gewachsen, und die Prognose des Statistischen Amtes des Kantons Zürich rechnet bis 2055 in der gesamten Zimmerbergregion mit einem Zuwachs von weiteren 16%, die Zahl der über 80-Jährigen steigt aus demographischen Gründen um 100%. Allein für die ältere Bevölkerungsgruppe fehlen hier trotz zusätzlich geplanter Alterswohnungen bereits 100 Wohnungen, welche altersgerecht und bezahlbar sind.

Generell sind die steigenden Mieten in aller Munde, so auch hier. «Bezahlbarer Wohnraum ist knapp, und die Mieten sind in der Region



Referentin Kathrin Schnellmann, Initiatorin der Initiative.

Zimmerberg seit dem Jahr 2008 um 40% gestiegen – die Löhne nicht.» Ältere und Familien müssen wegziehen.

Mit der weiteren Bebauung werden auch weitere Kinder zuziehen, auch wenn diese in den einzelnen Altersgruppen momentan gesunken sein mögen und es dürfte eine Zeitfrage sein, wann die Infrastruktur erneut an ihre Grenzen stösst.

Mit der Aufzeichnung der wenigen verfügbaren Parzellen für öffentliche Bauten und den anstehenden Herausforderungen in der Zukunft will die Initiative erreichen, dass dieses Land weiterhin in der Hand der Gemeinde verbleibt, um ihrer Verpflichtung nachkommen zu können und künftige Generatio-

Referent Tobias Langenegger, Ökonom und Vorstandsmitglied des Zürcher Mieterinnen- und Mieterverbandes und neu gewählter Stadtrat von Zürich.



nen nicht zu zwingen, für Unsummen Land kaufen zu müssen, falls dies überhaupt noch möglich wäre. Der Landpreis in Richterswil ist seit 2008 um das Vierfache gestiegen, was den Bodenpreis von rund 1000 auf heute 4000 Franken pro Quadratmeter ansteigen liess.

«Boden ist das wertvollste Gut, das die Gemeinde besitzt, und wir wünschen uns, dass sie dieses bestenfalls im Baurecht abgibt, denn dies wird ihr langfristig (70-100 Jahre) stabile Einkünfte garantieren», erläutert die Referentin. «Der Verkauf des Landes bringt nur eine kurzfristige Finanzspritze.»

68% mehr Miete

Tobias Langenegger beleuchtete das Thema Boden und Baupolitik im weiteren Kontext. Er referiert seit zehn Jahren über das Thema, und der gemeinsame Nenner bei allen Besuchen überall im Kanton Zürich ist das Fehlen von zahlbarem Wohnraum. Angesichts dessen, dass 70% im Kanton Mieterinnen und Mieter sind, ein unzumutbarer Zustand.

«In den letzten 25 Jahren sind die Mieten im Kanton Zürich um 68% gestiegen, die Teuerung lag bei 15%, die Löhne stiegen nur 30%», gibt Langenegger zu bedenken.

In der Schweizer Bundesverfassung ist festgehalten, dass man keinen missbräuchlichen Mietzins erzielen darf. Das Büro Bass hat in einer 2022 veröffentlichten Studie von Entwicklung und Renditen auf dem Mietwohnmarkt folgendes festgestellt: «Zwischen 2006 und 2021 sind die tatsächlichen Mieten in der Schweiz deutlich stärker angestiegen, als dies aufgrund der Entwicklung der wichtigsten Kostenfaktoren und einer angemessenen Verzinsung des investierten Eigenkapitals erwartet würde (theoretischer Mietzins). Die Differenz in den sechzehn Jahren beträgt insgesamt 78 Milliarden Franken oder 15 Prozent der in dieser Periode bezahlten Nettomieten. Für jede Wohnung entspricht dies einer durchschnittlichen Umverteilung von Mieter/-innen zu Vermieter/-innen von 200 Franken pro Monat.»

Für Langenegger ist klar, dass dies Geld ist, welches bei vielen Menschen im Budget fehlt und für die Kaufkraft, sprich Wirtschaft, relevant ist.

Zwischen 2010-2020 wurde im Kanton Zürich so viel gebaut wie



Urnenabstimmung 14. Juni 2026

JA zur Bodeninitiative

«Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten»

NEIN zum Gegenvorschlag des Gemeinderats

Die Gemeinde benötigt Bodeneigentum für künftige öffentliche Bauvorhaben wie Schulen, Kindergärten, Spielplätze, weitere Infrastruktur und zahlbare Wohnungen.

Die Bodeninitiative verlangt, dass die Gemeinde ihre heutigen Grundstücke nicht mehr verkauft.

So haben kommende Generationen noch genug Boden und Handlungsspielraum.

Kurzfassung der Initiative

Grundstücke im Besitz der Gemeinde Richterswil dürfen grundsätzlich nicht mehr verkauft werden. Ausnahmen sind nur für sehr kleine Grundstücke unter 100 m², bei einem gleichwertigen Tausch sowie bei öffentlichen Bauvorhaben des Kantons oder des Bundes möglich. Die Abgabe von Grundstücken im Baurecht und der Verkauf von Stockwerkeigentum sollen weiterhin möglich bleiben.

Zentrale Argumente für die Bodeninitiative

- ✓ Gemeinde braucht auch in Zukunft Boden für öffentliche Aufgaben
- ✓ Bauland ist ein rares Gut
- ✓ Handlungsspielraum bewahren
- ✓ Im Interesse kommender Generationen
- ✓ Die Landpreise steigen stetig
- ✓ Wenn das Land verkauft ist, ist es für immer weg
- ✓ Später wieder Land kaufen ist unerschwinglich
- ✓ Keine Landverkäufe für kurzfristige Gewinne
- ✓ Gemeinde profitiert von Landwertsteigerung
- ✓ Höhere und stabile Einnahmen für die Gemeinde bei Landvergabe im Baurecht
- ✓ Mehr zahlbarer Wohnraum und Gemeinnützigkeit
- ✓ Bewährtes Modell in vielen Gemeinden
- ✓ Zukunftsorientierte und langfristige Bodenstrategie

NEIN zum Gegenvorschlag des Gemeinderats

Der Gegenvorschlag schlägt lediglich eine Senkung der Schwellenwerte bei Liegenschaftenverkäufen vor. So wird der Gemeinderat weiterhin Bodenverkäufe verfolgen, statt die Weichen für eine nachhaltige und langfristige sinnvolle Bodenpolitik zu stellen.



Die Bodeninitiative wurde von der SP und EVP eingereicht und wird von der GLP mitunterstützt.

nie zuvor. «Trotz der hohen Bautätigkeit und trotz dem Referenzzinssatz, der die letzten Jahre mehr oder weniger nur noch runter ging (momentan liegt er bei 1,25%), sind die Mietenkosten explodiert.» Weil Wohnen ein Grundbedürfnis des Menschen ist, werde hier die absolute Zahlungsbereitschaft ausgereizt. Die Lex Koller beschränkte 1983 die Erwerbsmöglichkeit von Wohnliegenschaften durch Ausländer, welche nicht in der Schweiz wohnhaft sind. Das Gesetz geht auf Bundesrat Arnold Koller zurück, der damit Spekulationen mit Schweizer Boden verhindern wollte. Mit den Jahren wurde das Gesetz mehrfach «aufgeweicht», inzwischen dürfen Ausländer selbstbewohnte Immobilien erwerben und Anteile börsenkotierter Schweizer Immobiliengesellschaften kaufen. 2017 wollte der Bundesrat Schwachstellen ausmerzen und bestimmte Lockerungen rückgängig machen, doch Wirtschaft und Politik wehrten sich dagegen, woraufhin der Bundesrat das Bestreben ersatz- und kampfflos versenkte.

«Fazit ist, dass es von grosser Wichtigkeit ist, wem der Boden gehört», schliesst der Ökonom. «Je weniger Gewinn mit dem Boden gemacht werden muss, desto eher gibt es bezahlbare Wohnungen, und der Handlungsspielraum für eine Gemeinde muss daher erhöht werden». Die Gemeinde wird wachsen, sie braucht den Boden.

Diskussion

Moderatorin des Abends war Claudia Hiestand, welche die Podiumsdiskussion und die darauffolgende Fragerunde leitete. Die Diskussion fand zwischen Renate Büchi, Präsidentin der SP Richterswil-Samstagern, Initiantin Karin Schnellmann und Gemeindepräsident Marcel Tanner statt.

Hiestand wendete sich als Erstes Tanner zu mit der Frage, warum der Gemeinderat einen Gegenvorschlag eingereicht habe, wenn er die Stossrichtung der Initianten als richtig ansehe. «Würden wir der vorliegenden Initiative zustimmen, dann entmündigen wir die Stimmbürgerin und Stimmbürger, die dann keine Entscheidungsfreiheit mehr hätten.» Deshalb sei beim Gegenvorschlag eine Kompetenzverschiebung gemacht worden: Soll eine gemeindeeigene Liegenschaft bzw. auch das Grundstück verkauft werden, soll dies schon an

die Urne, wenn der Betrag CHF 500 000 überschreitet. In der aktuellen Gemeindeverordnung gilt das ab CHF 1,5 Mio. «Damit lassen wir die Bevölkerung noch immer entscheiden, was mit ihrem Grund und Boden passiert.»

Durch Hiestand darauf angesprochen, dass dieser Vorschlag eigentlich gut klinge, antwortete die Initiantin, dass sich ihr die Frage aufdränge, in welchem Fall es gut für eine Gemeinde sein könne, ihren Boden zu verkaufen: «Es ist wirklich nicht mehr viel!» In ihrer Tätigkeit berate sie so viele Gemeinden in Schul- und Alterswohnraumentwicklung. «Jene, die noch etwas Land besitzen an zentraler Lage, haben die Möglichkeit, sich gut zu entwickeln. Die anderen stehen vor grossen Problemen und müssen Kooperationen mit anderen Gemeinden eingehen, um irgendwo ihre Pflegeplätze zu realisieren.» Boden zu verkaufen sei nicht langfristig gedacht, und was die von Tanner angesprochene Beteiligung der Dorfbewohner angehe, so sei es doch ebenso der Entscheid der Stimmbewölkerung, wenn die Initiative angenommen und dies nachher so in der Gemeindeverordnung stehe. «Dann kann der Gemeinderat seine Energie für die Entwicklung anderer Strategien nutzen und muss nicht mehr an Landverkäufen herumstudieren.»

Der Gemeindepräsident verstehe das Anliegen, doch: «Wir haben unsere strategischen Landreserven ... wie die Erlenstrasse 46 für einen externen Kindergarten, falls wieder einmal nötig wäre.» Das Land sei nie zum Verkauf gestanden. (Anfang Oktober 2023 wird die Abgabe des Grundstückes Erlenstrasse 46 im Baurecht in Betracht gezogen [«allenfalls mit der Auflage, im Parterre einen Kiga zu errichten...»], doch danach ist nicht mehr die Rede von einem Ersatz für den Kindergarten Rosengarten. Siehe Artikel über Schliessung Kiga Rosengarten vom Mai 2025. Anm.d.Red.)

Weiter sei an einen Verkauf der Breitenstrasse 1 momentan gar nicht zu denken, denn: «Wir wüssten nicht, wo diese Menschen hin sollten, weil andere Liegenschaften und der Walder-Pavillon von Flüchtlingen und Sozialhilfebezügern besetzt sind.» Aber: «Dort wird nicht nur ein Verkauf geprüft, sondern auch die Abgabe im Baurecht.» Entschieden sei noch nichts.

Renate Büchi betrachtet sämtlichen Boden in Gemeindebesitz als strate-

gische Reserve. «Jedes Grundstück ist wertvoll und essenziell und nicht mehr rückholbar, wenn es einmal veräussert wurde.» Der Gemeinderat hätte 2023 das Land im Walder aus der öffentlichen in eine Wohnzone (W2) ändern wollen, mit der Begründung, dieses Land nicht mehr zu brauchen. «Offensichtlich hat dies ja nicht gestimmt, denn wir benötigten bereits den Pavillon für die Geflüchteten aus der Ukraine.» Sie könne sich des Gedankens nicht erwehren, dass möglicherweise bald einmal ein zweiter Pavillon im Walder stehe, wo dann vielleicht den Leuten aus der Breitenstrasse 1 die Strategie «einfaches Wohnen» angeboten werde, referierte Büchi sichtlich empört. «Davor graut mir.» Tanner konterte, dass der untere Teil im Gebiet Walder einer Genossenschaft angeboten werde für junge Familien. Geplant sei gewesen, die obere Parzelle mit dem Pavillon ebenfalls im Baurecht abzugeben, weshalb die Umzonung nötig gewesen wäre.

«Aber das könnt ihr jederzeit machen, wenn ein konkretes Projekt vorhanden ist», so Büchi.

Und dann wurde es lebhaft

Auf Bitten der Moderatorin hin, gab Marcel Tanner einen Überblick über die Grundstücke und die mögliche oder auch unmögliche Nutzung dieser. Die Erlenstrasse 46 bleibt vorerst unangetastet, aber 5/7/9 soll verkauft werden, zumal es auch schlechter Baugrund sei, was teuer wird.

Als es darum ging, dass eine Baugenossenschaft bzw. günstiges Woh-

nen nur funktioniere, wenn sie den Boden günstig erhalte und dieser günstig verzinst sei. Das Grundstück an der Glarnerstrasse für altersgerechtes Wohnen kostet die Gemeinnützige Baugenossenschaft pro Quadratmeter CHF 1000. Würde es umgezont in eine W2 oder W3, dann bekäme die Gemeinde stattdessen 3800–4500 Fr./m², und sie könnten auch mehr als den Referenzzinssatz dafür verlangen.

«Die Einnahmen für die Gemeinde mögen hier stabil sein, sind aber einfach gering.» Deshalb sei nur ein renditemaximiertes Baurecht beim Rosengarten in Betracht zu ziehen – und das verhindert günstigen Wohnraum.

Der Gemeindepräsident wurde im Lauf seiner Rede immer energischer, nicht minder wurde es Schnellmann, als sie erklärte, dass sie deutlich aufgezeigt habe in ihren Unterlagen, dass die Erträge aus einem Grundstück im Baurecht schliesslich über die Jahrzehnte bedeutend mehr einbringen: «Boden verkaufen ist jetzt ein bisschen in die eigene Tasche gespart, um den Steuerfuss weniger hoch raufsetzen zu müssen, aber der nächsten Generation fehlt dieser Boden!»

In der Folge flogen Wort und Zahlen hin und her, bis Schnellmann sagte: «Wenn ihr verkauft, dann kommt evtl. irgendeine ausländische Immobiliengesellschaft, die am meisten bietet – ist schon mal passiert in Richterswil –, baut riesige Wohnungen, in der keiner wohnt, oder eine Genfer Immobilienfirma vermietet an dubiose Leute ... das haben wir dann an der Erlenstrasse. Und ich möchte, dass



Podiumsdiskussion: Marcel Tanner, Claudia Hiestand, Renate Büchi und Kathrin Schnellmann (v.l.n.r.).

dieses Dorf lebenswert bleibt, mit einer guten Infrastruktur.»

Von Büchi angefragt, ob Tanner bei der Allmendkorporation, welche die grösste private Landbesitzerin in Richterswil ist, jemals Land verkaufen würde, kam eine doch sehr überraschende und widersprüchliche Antwort: als Genosse der Allmendkorporation sei er ganz klar gegen Verkäufe und für die Vergabe im Baurecht, weil dies finanziell viel besser sei. Wer aufmerksam war, fragte sich, wieso er dies beim Gemeindeland anders sieht ...

Wortmeldungen aus dem Publikum

Natürlich wurde auch der tiefe Steuerfuss zum Thema, der trotz der immensen Investitionen, welche die Gemeinde tätigt, und der stetig steigenden Nettoverschuldung pro Einwohner, bisher nicht angehoben wurde.

Eine ZuhörerIn gab zu bedenken, dass egal wie die Abstimmung ausfalle, dieses Gesetz nicht für die

nächsten 500 Jahre gelten muss, denn man könne das ja auch wieder ändern, wenn es nicht den gewünschten Nutzen bringe. Zudem sei sie dafür, den Steuerfuss bereits jetzt um 1% zu erhöhen, anstatt in ein paar Jahren drei oder mehr Prozent rauf zu gehen. «Das können alle verkraften, und die Verschuldung nimmt ab.»

Das Schlusswort wurde Rolf Gloor erteilt. Dieser zeigte sich enttäuscht, dass an diesem Abend nur die Ist-Situation diskutiert wurde. «Wir müssen doch sehen, was unsere Nachkommen von uns «erben», gibt er zu bedenken. «Werden die uns eines Tages fragen, warum wir so agiert haben? Die Bodenpreise sind auf einem historischen Hoch, deshalb sollten wir auf Bodenverkauf verzichten und die künftigen Generationen darüber entscheiden lassen. Ich bin gegen einen Landverkauf.» Damit wurde die Diskussion geschlossen, die Gäste von Nicolas Dudler (Präsident EVP) verdankt und alle Anwesenden zum Apéro geladen. ■

GLP unterstützt Initiative «Boden behalten – Richterswil nachhaltig gestalten»

Die Grünliberale Partei Richterswil lehnt den Gegenvorschlag des Gemeinderates ab, weil dieser künftigen Entwicklungsbedürfnissen zu wenig Sorge trägt.

Die Gemeinde Richterswil braucht für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben immer dringender geeignete Grundstücke. Eine zeitgemässe Gemeindeverwaltung, Schulen, Kindergärten, Alterswohnungen, bezahlbarer Wohnraum für Jung und Alt, Entsorgungsmöglichkeiten usw. sollen strategisch sinnvoll und zentrumsnahe sein. Um dies auch in Zukunft zu ermöglichen, sind eine vorausschauende Planung und nachhaltige Entscheide erforderlich, die nicht von kurzfristigen finanziellen Interessen getrieben sind. Nur die Annahme der Initiative vermag

dies zu gewährleisten. Gleichzeitig verhindert sie eine wirtschaftliche Nutzung des Baulandes nicht, sondern sie ermöglicht – wenn sinnvoll – durch die Einräumung eines Baurechts an Dritte langjährige ertragsreiche Einnahmen für die Gemeinde, ohne das Land zu verlieren.

Es sind nur sehr wenige geeignete Grundstücke, über die die Gemeinde heute noch verfügt. Entsprechende neue Grundstücke zu erwerben erscheint mangels Verfügbarkeit von Bauland und den enormen Preisen schon heute chancenlos, das wird auch in Zukunft nicht anders sein.

Der Gegenvorschlag des Gemeinderates schützt das rare Gut von öffentlichem Boden zu wenig. Mit dem Gegenvorschlag besteht die Gefahr, dass kurzfristige finanzielle Überlegungen verführerisch dazu verleiten, Grundstücke zu verkaufen, statt zu Gunsten der künftigen Generation, die noch gar nicht mitentscheiden kann, nachhaltige werterhaltende Lösungen zu suchen. Zahlreiche andere Gemeinden haben das erkannt und mit ähnlichen Initiativen entsprechende Gesetze erlassen. Richterswil sollte das ebenfalls mit der Annahme der Initiative und der Ablehnung des Gegenvorschlags des Gemeinderates tun.

Denn für die GLP gilt: Jetzt – aber auch morgen. e

Wohlig-wollene Symphonie der Farben

Am Samstag, 18. April, wurde bei mildem Frühlingswetter auf dem Wisshusplatz die Openair-Ausstellung «Richti verstrickt» eröffnet. Die farbenfrohen Beiträge sind noch bis im Juni zu bewundern.

Text & Bilder: Reni Bircher



Friedensstrasse 9.

Engagierte Strickerinnen und Stricker haben in den vergangenen Monaten auf diesen Moment hingearbeitet: Bunte Streifen, Rechtecke, Deckchen, Kordeln und andere Strickwaren sollten zu einer farbenfrohen Dorfkulisse beitragen. In den Tagen vor der offiziellen Eröffnung nähten fleissige Hände die Strickdeckchen zusammen und umhüllten damit diverse Objekte im Dorfkern. Einzelne Akteure brachten spezielle Werke an, verzierten Häuserfassaden («Warm up» an der Ecke Poststrasse/Farbweg, gestrickt von der Rentnerin Ruth Lieber-

mann) und Baugerüste («Häschi au chli Farb»). Schulklassen aus dem Feld kleideten Sitzhocker als Monster an – die hoffentlich nicht beissfreudig sind – und umgarnten geschickt ein ganzes Velo. Die Töss-Kinder bestückten mit unzähligen Pompons die Wiese beim Gemeindehaus 1. Dieses erhielt zudem an der rückseitigen Türe einen sehr eleganten Vorhang, gestrickt von Claudia Pfirter und Adrian Gloor. Der Verein der Fachgeschäfte Richterswil lud am 18. April zur Vernissage ein, die Gemeinde offerierte einen grosszügigen Apéro auf dem Wisshusplatz. Werkvorsteher und Gemeinderat Christian Stalder hielt die Eröffnungsrede und zeigte sich begeistert ob der grossen Zuschauermenge. Er betonte mit Stolz und

Claudia und Adrian verstrickten pro Vorhangbahn ein Kilogramm Wolle.



Fahrrad und Hocker (mehrere) der Schulklassen im Feld.

Freude, dass es die Richterswiler verstehen würden, gemeinsam etwas zu erarbeiten, neue Begegnungen zu fördern und sowohl kulturelle wie festliche Anlässe in einem spürbaren Miteinander geniessen. Sein Dank ging an alle Strickerinnen, Stricker, Helferinnen und Helfer und natürlich an die Fachgeschäfte, welche diesen Anlass ins Leben gerufen hatten. Damit wurden alle

Anwesenden in den kunstvoll bunten Dorfkern entlassen. ■

Alle Kunstwerke wurden mit viel Liebe aus Restwolle gefertigt – nachhaltig, kreativ und einzigartig. Besuchen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich von der Vielfalt und Wärme dieser besonderen Gemeinschaftsarbeit verzaubern. Sie bleibt bis zum 1. Juni bestehen.

Bei herrlichem Wetter wurde «Richti verstrickt» vor zahlreichem Publikum eröffnet.



30. Mai 2026
www.sob.ch/
offene-tore

Tag der offenen Tore
Service-Zentrum
Samstagern

Blicken Sie hinter die Kulissen im modernen Service-Zentrum Samstagern.

Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen die Anreise mit öv.

SOB SÜDOSTBAHN

gerade unterwegs

Ein Kaleidoskop von Liebe, Freundschaft und respektvollem Streit

Die Bibliothek und das Kulturforum Richterswil bringen eines der wohl bekanntesten Schweizer Paare der Gegenwart auf die Bühne: Sybil Schreiber und Steven Schneider. Das Publikum erwartet eine ehrliche und – Seitenhieben und Kritik zum Trotz – herzliche Stand up Comedy im Sitzen.

Interview: Reni Bircher

Bild: zvg

Sybil Schreiber und Steven Schneider, Journalisten, Schriftsteller, Kolumnisten – bekannt vor allem als Schreiber vs. Schneider, schlicht – oder eben genial –, aber ganz bestimmt zielsicher, wenn es darum geht, die Vorzüge, Notwendigkeiten, Probleme und Reibungsflächen in einer Beziehung genüsslich auszubreiten und auszuschlachten.

Der Richterswiler Anzeiger hat dem Paar auf den Zahn gefühlt.

Hand aufs Herz: Was macht eine «gute» Beziehung aus?

Schreiber (Sie): Echtes Interesse am anderen.

Schneider (Er): Wenn man nicht nur verliebt, sondern auch befreundet ist.

Humor?

Sie: Absolut, Humor ist unser Liebeselixier.

Er: Bevor wir ein Paar wurden, kannten wir uns schon ein Weilchen und haben herrlich rumgeblödet. Das ist uns geblieben. Wir lachen viel, das ist für uns die Leichtigkeit der Liebe.

Es gibt Leute, die sagen, dass ein Paar «gut streiten» können muss. MUSS man denn streiten? Und was soll «gut» bedeuten?

Sie: Ich bin ein totaler Harmonie-Mensch, streiten ist für mich ganz fürchterlich.

Er: Unbedingt! Dauernde Harmonie ist Stillstand, Konflikt ist Bewegung. Aber Streit ist scheusslich, wenn er nicht auf grossem Respekt füreinander fusst. Dennoch streite ich nicht gern.

Sie: Er schnappt immer gleich ein.

Er: Das ist nicht gut. Aber man muss ja nicht auf den perfekten Streit hinarbeiten, sondern auf ein gutes Ende hin.

Sie: Und das gelingt uns meistens.

Jeder Mensch ist ein Individuum, was eben auch Konfliktpotenzial hat. Wie viel Sich-verbiegen und Zugeständnisse verträgt eine Beziehung Eurer Meinung nach?

Sie: Also ich verbiege mich nicht, dann wäre ich ja nicht mehr ich. Aber man sollte sich auch mal hinterfragen, auf den anderen zugehen, Kompromisse eingehen. Das Schöne an einer langen Liebe ist, sich weiterzuentwickeln, ohne sich auseinanderzuleben.

Er: Man gibt etwas, man bekommt etwas. Diese Balance zu halten ist wichtig.

Ihr seid eine Familie; wie habt Ihr die sich durch Kinder verändernde Dynamik erlebt?

Er: Wir haben uns alles ziemlich halbehalbe geteilt: Kinder betreuen, Geld verdienen, Haushalt. Es wäre vielleicht einfacher gewesen, wenn wir da klarere Aufgabengebiete gehabt hätten.

Sie: Erziehung hatte bei uns grosses Konfliktpotenzial. Er war mir zu streng, ich war ihm zu inkonsequent. Und dann auch noch der Alltag mit all seinen Stolpersteinen. Wer macht was? Wer macht mehr? Wer braucht eine Pause?



In Euren Kolumnen verwendet Ihr den Nachnamen der Partnerin, des Partners, um sie/ihn zu benennen. Ich vermute, dass das nicht der Kosename ist, den ihr zuhause verwendet ...

Sie: Wir haben keine Kosennamen, einzig «Schatz» kommt manchmal ins Spiel ... ist aber eher ein Zeichen von grrr ...

Er: «Schatz!» – ist immer dünnes Eis.

Wie seid Ihr überhaupt dazu gekommen, Beziehungskolumnen zu verfassen?

Sie: Wir sind beide Journalisten, ich war beim Tagi, Steven freischaffend ...

Er: ... da hatte eine Chefredaktorin die Idee mit unseren beiden Nachnamen.

Sie: Zuerst wollten wir nicht ...

Er: ... aber dann schleppte mich Sybil ins Skiturnen, das sich dann als Rückbildungsturnen entpuppte. Ich als einziger Mann zwischen Frauen, die ihren Beckenboden stärken wollten. Das wurde unsere allererste Kolumne vor 26 Jahren.

Gehen da nicht irgendwann die Themen aus?

Sie: Der Alltag spielt uns reichlich Material zu.

Er: Man muss halt sehr genau hinsehen. Es sind

oft Winzigkeiten, die einen nerven, nicht der Rede wert, könnte man meinen.

Mit den Kolumnen und gerade jetzt vor und während dem «Paarcours d'amour» befasst Ihr Euch zwangsläufig mit (Eurer) Partnerschaft. Wie sieht es aus mit einer Auszeit?

Sie: Da wir viel Zeit zusammen verbringen und uns auch bei der Arbeit sehen, machen wir immer wieder mal alleine Ferien oder verbringen ein paar Tage in Zürich, gehen allein ins Kino.

Wie gestaltet Ihr eine solche Pause?

Sie: Reisen, im Garten werkeln, im Rhein baden und schreiben ...

Er: Genau! Schreiben. Wir sind Autoren, arbeiten an Romanen und an Sachbüchern, texten für Firmen, recherchieren. Die Bühne ist unsere Abendunterhaltung.

Welche Themen faszinieren Euch bei bzw. für Eure(n) Büchern?

Er: Mich faszinieren Lebensgeschichten. Ich verarbeite diese belletristisch als Romane oder als Sachbücher.

Sie: Ich beobachte fürs Leben gern und verarbeite das Menschsein. So sind zwei Kurzgeschichtenbücher entstanden. Mein erster Roman handelt von den Lügen unter Liebenden ...

Was reizt Euch solo auf der Lesebühne zu stehen?

Er: Ich liebe es, niemand der mich bremst, und so kann ich zum Beispiel sehr rasant über «Die schnellste Frau der Welt», wie mein Debüt-Roman heisst, sprechen.

Sie: Allein aufzutreten ist komplett anders. Ruhig. Leise. Meine Texte sind skurril, traurig, berührend und fiktional. Die Kolumne ist unsere Realität, unsere Solo-Texte sind unsere Phantasie.

Nun steht der Besuch in Richterswil an – einer unter vielen anderen?

Sie: Es ist das vorletzte Mal, dass wir «Paarcours d'amour» auf die Bühne bringen. Da werde ich schon ein bisschen wehmütig sein.

Er: Wir waren drei Jahre damit unterwegs und hatten eine wunderbare Zeit; was haben wir, was hat unser Publikum gelacht. Es gibt Episoden, die werde ich vermissen. Es ist ein Abschied. Von daher darf sich Richterswil freuen: Wir werden den Abend sehr geniessen ...

Darauf freuen wir uns auch und ich bedanke mich ganz herzlich für das Interview.

«Paarcours d'amour» – Schreiber vs. Schneider
Samstag, 30. Mai, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Rosengarten
Vorverkauf in der Bibliothek, Dorfstrasse 7
Türöffnung, Bar und Abendkasse ab 19.00 Uhr
www.schreiber-schneider.ch



Katja Oel (Kirchenpflege) im Gespräch mit Pfarrerin Monika Britt:

Zuerst einmal herzlich willkommen in Richterswil - mit Dir ist das Pfarrteam der Reformierten Kirche Richterswil, bestehend aus insgesamt drei Pfarrpersonen, wieder komplett besetzt.

Ich habe ein paar persönliche Fragen, damit die Menschen aus Richterswil einen ersten Eindruck von Dir als Person haben.

Du bist von Bern nach Richterswil gekommen. Warum?

Ich bin in Zürich aufgewachsen und war nun seit 20 Jahren weg vom Kanton Zürich. Vor allem habe ich den Zürichsee vermisst, aber auch den Zürcher Dialekt und die Mentalität. Ich fühle mich am Zürichsee mehr zuhause.

Was macht Dir besonders Freude in Deinem Beruf?

Ich finde es schön mit verschiedenen Menschen und verschiedenen Generationen zu tun zu haben. Vor allem die Auseinandersetzung und Diskussion sowohl mit kirchlichen als auch eher frommen Menschen fasziniert mich. Auch, dass ich mit meinem Beruf Menschen zusammenbringen und sie bei den verschiedenen Übergängen vom Leben begleiten kann, wie z. B. Taufe, Heirat, Tod u.a.

Deine allererste Arbeitsstelle war als Praktikantin im Spital Horgen. Nun bist Du für den Schluss Deiner beruflichen Laufbahn wieder in der Nähe.

Für mich schliesst sich so der Kreis. Im Spital Horgen habe ich damals nach der Schulzeit als Zwischenlösung bis zur Lehre als Pflegefachfrau ein Praktikum absolviert. In der Zwischenzeit habe ich verschiedene Berufe ausgeübt und bin dann zum Ende hin zum Pfarrberuf gelangt. Richterswil ist mir auf den sozialen Kanälen als lebendige Gemeinde aufgefallen, und weil es so schön liegt, fiel es mir nicht schwer, mich hier zu bewerben.

Besten Dank für das Gespräch. Wir freuen uns sehr, dass Du Dich für Richterswil entschieden hast. Sicher werden wir Dich oft im Dorf bei den vielfältigen Anlässen antreffen.

Vereine nutzen Berührungspunkte

Für den Kulturabend «Schreiber vs. Schneider» am 30. Mai spannen zwei örtliche Vereine zusammen: die Bibliothek Richterswil und das Kulturforum Richterswil/Samstagern.

Text & Bild: Reni Bircher

Kultur ist ein schillernder Begriff, er umfasst mehr als die schönen Künste und beinhaltet auch Wertvorstellungen und Verhaltensweisen, die sich der Mensch angeeignet hat. Dazu gehört etwa, dass sich eine Gemeinschaft eine Bibliothek leistet und sie nutzt, oder dass kleinere kulturelle Veranstaltungen angeboten werden wie Konzerte oder Comedy-Abende.

So vielschichtig wie der Begriff Kultur ist, so sehr überlappen sich auch die Bereiche der beiden Vereine, welche für besagte Veranstaltung im Rosengartensaal zusammenarbeiten. «Reine Lesungen finden seltener als früher statt, meistens sind sie in ein Programm mit Musik oder Schauspiel eingebunden oder werden in

einem Gespräch moderiert», erklärt Hansjakob Schneider, scheidendes Vorstandsmitglied beim Kulturforum. An diesem Punkt treffen sich die Bibliothek und die Kleinkunst des Kulturforums.

«Bibliothek heisst längst nicht mehr nur Bücherausleihe», führt Bibliotheksleiterin Susanna Ricklin aus. «Bibliotheken sind heute Begegnungsorte, und wir organisieren übers ganze Jahr verschiedenste Veranstaltungen für Gross und Klein. Eine Kooperation mit dem Kulturforum passt deshalb gut in unser Konzept».

Die Vereine haben schon in der Vergangenheit gemeinsam Anlässe bestritten, doch dies ist das erste Mal, dass sie in enger Zusammenarbeit einen Event gestalten. Die Vernetzung im Dorf ist ihnen wichtig und es ist für beide Vereine gut

Das Kulturforum existiert seit Ende der 90er Jahre und hat sich Anfang 2000 als Verein organisiert, wodurch es für die Gemeinde auch zu einem Ansprechpartner wurde.

Die Bibliothek existiert seit 1891, war damals aber noch mit der Heimatkundlichen Sammlung vereinigt. Nach der Trennung im Jahr 1987 wurde 1992 der Verein Gemeindebibliothek Richterswil gegründet. Die Bibliothek Richterswil ist noch eine der ganz wenigen im Kanton, welche als Verein geführt wird und nicht der Gemeinde angeschlossen ist.

www.bibliothek-richterswil.ch
www.kulturforum8805.ch

vorstellbar, weitere kulturelle Veranstaltungen gemeinsam zu organisieren.

Aufgabe gemeinsam stemmen

Der Kontakt zur Schriftstellerin Sybil Schreiber bestand schon lange, und ein Auftritt in Richterswil wurde immer wieder angedacht, wäre für die Bibliothek oder das Kulturforum je einzeln jedoch ein zu grosser Kostenpunkt gewesen. «Beide Vereine müssen auf ihr Budget achten, und Schreiber vs. Schneider sind doch schon eine kleine Berühmtheit und finanziell an der oberen Grenze», gibt Hansjakob Schneider zu bedenken. «Dadurch, dass wir die Veranstaltung gemeinsam durchführen, können wir eine grössere Klientel erreichen. Eine schöne Synergie, wie wir finden.»

«Dass die Mitglieder der beiden Vereine durch die Kooperation den jeweils anderen Verein wahrnehmen, fördert das kulturelle Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde», fügt Susanna Ricklin an.

Nun freuen sie sich auf das illustre Ehepaar, das zweifellos ein grosses Publikum anlocken wird, und empfehlen, frühzeitig den Vorverkauf in der Bibliothek zu nutzen. ■

Susanna Ricklin und Hansjakob Schneider.



«Freiwillige Zurückhaltung funktioniert nicht»

Feuerwerkslärm ist für viele Menschen sowie Haus- und Wildtiere mit massivem Stress verbunden. Zunehmende Rücksichtslosigkeit, mutwillige Sachbeschädigungen und vermüllte Wege, Seeufer und Grünflächen sorgen für Unmut und steigende Kosten für die Allgemeinheit. Die Initiative gegen lautes, privates Feuerwerk soll Abhilfe schaffen.

Text: Reni Bircher
Bild: zvg

Es sind noch zwei Tage bis Silvester und noch nicht einmal am Eindunkeln, da knallt es schon an mehreren Ecken im Dorf. Viele mag das nicht stören, anderen ziehen sich vor Schreck die Eingeweide zusammen, wieder anderen rutscht ein Schimpfwort über die Lippen.

Isabel und Manuel Venturini sehen in einem solchen Moment nach ihrer Hündin, die in der Badewanne Schutz sucht. Damit sind sie bei weitem nicht die einzigen Tierhalter, die ihre Haustiere beruhigen müssen. «Mit den Jahren wurde es immer schlimmer», erzählt Isabel Venturini sichtlich bewegt. «Wir müssen unsere Hündin mit Medikamenten regelrecht «sedieren», damit sie nicht völlig durchdreht.» Den letzten Jahreswechsel verbrachte das Ehepaar samt Hund im Flughafenhotel: «Dort ist es zwar ruhig, aber man muss ja trotzdem mit dem Tier nach draussen gehen, und weil auch tagsüber ständig irgendwo geböllert wird, kommt man nicht wirklich zur Ruhe.»

Dass Leute mit Haustieren zweimal jährlich in Urlaub fahren müssen,

damit das Tier den Lärm einigermaßen übersteht, kann kaum eine annehmbare Lösung sein, zumal es an Silvester keine Ausweichmöglichkeiten im nahen Ausland gibt.

Nicht der Lichterregen, sondern der Lärm steht im Vordergrund

Das naturverbundene Ehepaar möchte mit seiner Initiative das Leid von Mensch und Tier durch ein Verbot von lautem, privatem Feuerwerk lindern. Aber nicht nur: «Uns und auch anderen Personen ist aufgefallen, dass immer wieder Jugendliche ihre Böller und Feuerwerkskörper gegen Häuser richten und abfeuern, sogar in Richtung der anderen Gruppenmitglieder», schüttelt Isabel Venturini den Kopf. Die Initianten haben nichts gegen gemeinschaftliches Feiern, befürworten leises Feuerwerk (Barockfeuerwerk), Sonnen und Vulkane, die besonders für Kinder schön anzusehen sind. Aber: «Ich muss an bestimmten Feiertagen mehrmals in die Durchgangspassage unseres Wohnblocks gehen und die Jugendlichen wegschicken, weil sie dort ihr Böller abfeuern, damit es möglichst



Die Initianten mit ihrer Hündin.

laut knallt.» Am Morgen liegt denn auch überall der Abfall.

«Mit unserer Initiative möchten wir einen Beitrag zu mehr Rücksicht, Ruhe sowie dem Schutz von Tieren, Umwelt und Bevölkerung leisten.»

Gemeinderat unterstützt Initianten

Der Gemeinderat kann die Argumente der Initianten nachvollziehen. In Richterswil ist eine Zunahme privater Feuerwerke rund um Silvester und den 1. August festzustellen. «Privates Feuerwerk wird erfahrungsgemäss nicht nur an diesen beiden Feiertagen gezündet, sondern jeweils bereits einige Tage vor- und auch nachher», bestätigt die Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde, Rosa Sciacca Gübeli. Dabei ist die Benutzung von Feuerwerk im Artikel 5 der Polizeiverordnung (PoV / SRR 310.1) klar definiert: Die Verwendung von Feuerwerk, welches Lärm erzeugt (auch Knallkörper, Petarden oder Ähnliches) jeglicher Art ist nur am 1. August und beim Jahreswechsel (Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar) gestattet. Personen, Tiere oder Sachen dürfen dabei nicht gefährdet werden.

Vermehrt gehen zu diesen Anlässen bei der Gemeinde Meldungen und Klagen betreffend verantwortungslosem Umgang mit Feuerwerk ein. Dies wird bei immer höherer Bevölkerungsdichte zunehmend zum Problem.

«Der Jahreswechsel 2025/2026 hat in mehreren Wohnquartieren von

Richterswil in besonders deutlicher Weise gezeigt, dass die bisherige Praxis ungenügend ist», führt Sciacca aus. Bereits in den Tagen vor Silvester sowie während mehrerer Tage nach Neujahr kam es täglich zu massivem Feuerwerkslärm. Dabei handelt es sich nicht um harmloses Kleinf Feuerwerk, sondern um sehr laute Knallkörper mit erheblicher Lärmentwicklung. «Diese anhaltenden Explosionen stellten für viele Einwohnerinnen und Einwohner eine erhebliche und unzumutbare Belastung dar.»

Steigende Kosten für die Allgemeinheit

Vereinzelt kam es in diesem Zusammenhang auch zu Vandalenakten. Zusätzlich bleibt nach diesen Tagen in vielen Quartieren erheblicher Müll zurück. Abgebrannte Feuerwerkskörper, Verpackungen und Rückstände liegen auf Strassen, Trottoirs, in Gärten sowie in Grün- und Uferbereichen. Dieser Abfall belastet die Umwelt, gefährdet Tiere und verursacht zusätzlichen Reinigungsaufwand sowie Kosten für die Allgemeinheit.

Lärmiges Feuerwerk beeinträchtigt die Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere von älteren Menschen und Kindern, verursacht erheblichen Stress bei Haus- und Wildtieren, verschmutzt die Umwelt und birgt Sicherheitsrisiken.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung die Annahme der Initiative, da er die Anliegen der Initianten als nachvollziehbar und insgesamt überzeugend beurteilt.

«Die Erfahrung rund um den Jahreswechsel 2025/2026 machen deutlich, dass freiwillige Zurückhaltung nicht funktioniert und klare, strenge sowie gut durchsetzbare Regeln notwendig sind», so die Kommunikationsbeauftragte. Ein

Schutzsuche in der Badewanne.



Rechtswidriges Verhalten filmen oder fotografieren?

Die Frage, ob Privatpersonen Personen filmen oder fotografieren dürfen, die gerade eine Straftat begehen, ist rechtlich differenziert zu beurteilen. Nach Art. 28 ZGB kann eine erkennbare Aufnahme einer Person einen Eingriff in deren Persönlichkeit darstellen. Eine solche Persönlichkeitsverletzung ist widerrechtlich, sofern keine Rechtfertigung vorliegt, etwa ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse. Auch im öffentlichen Raum besteht grundsätzlich Persönlichkeitsschutz. Der Umstand allein, dass sich eine Person öffentlich bewegt, bedeutet keinen generellen Verzicht auf das Recht am eigenen Bild.

Das Fotografieren oder Filmen einer konkret beobachteten Straftat kann im Einzelfall zulässig sein, insbesondere wenn die Aufnahme verhältnismässig erfolgt und ausschliesslich der Beweissicherung dient. Eine Weitergabe an Polizei oder Strafverfolgungsbehörden ist gerechtfertigt; die öffentliche Verbreitung solcher Aufnahmen ist dagegen rechtlich besonders heikel.

Mangels ausdrücklicher gesetzlicher Regelung erfolgt die Beurteilung stets anhand der konkreten Umstände und einer Interessenabwägung. Wer eine Straftat beobachtet, ist daher oft gut beraten, in erster Linie die Polizei zu verständigen.

Ri

RICHTERSWIL

Verbot von privatem, lautem Feuerwerk mit nur sehr eng gefassten Ausnahmen diene dem Schutz der öffentlichen Ruhe, der Sicherheit, der Umwelt sowie der Lebensqualität in der Gemeinde Richterswil.

Der Gemeinderat berücksichtigt dabei auch, dass ein solches Verbot als Einschränkung persönlicher Freiheiten wahrgenommen werden kann und für gewisse Bevölkerungsteile einen Eingriff in traditionelle Bräuche darstellt. Insgesamt überwiegen jedoch aus Sicht des Gemeinderats die Vorteile für Sicherheit, Gesundheit, Umwelt und Lebensqualität.

Zudem zeigen Erfahrungen aus anderen Zürcher Gemeinden mit vergleichbaren Regelungen, dass ein Verbot von lautem Feuerwerk zu einer spürbaren Beruhigung beitragen kann.

Die Initiative

Bereits heute gilt in der Gemeinde Richterswil ein Feuerwerksverbot, mit Ausnahmen am Nationalfeiertag und an Silvester. Die vorliegende Initiative zielt darauf ab, auch an diesen beiden Tagen privates, lautes Feuerwerk zu untersagen.

Wesentlich ist, dass die Initiative weiterhin Ausnahmen für professionell organisierte Feuerwerke im öffentlichen Interesse vorsieht. Damit können – und werden – etablierte Anlässe im öffentlichen Interesse, wie beispielsweise das 1.-August-Feuerwerk, weiterhin bewilligt werden.

Fazit: Ein Feuerwerksverbot ist aus ökologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht nachhaltig. Und schont den Geldbeutel. ■

Die Initiative wird der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2026 zur Abstimmung unterbreitet.

Zur Finanzierung der Informationskampagne (Flyer, Plakate und deren Verteilung) läuft ein Crowdfunding, um die Kosten dafür zu decken.

<https://www.gofundme.com/u/isabel-venturini>



Openair Kino Richterswil

Programm 2026

„Erleben Sie Kino unter freiem Himmel“

08. – 26. Juli 2026

Mi – So & Mo 13. 07.

Gastromeile frei zugänglich, auch ohne Kinoticket!

GASTRO & ATTRAKTIONEN AB 17:00
ABENDKASSE 19:00 | FILM 21:30

openair-kino-richterswil.com

SPECIALS

Ladies Night | Kino für alle | WM-Finale

KINDERPROGRAMM

KINDERKINO | Jeden Samstag
MEIN FREUND BARRY
Mit Popcorn & Sirup

HÜPFBURG | Täglich
(Wetter & Öffnungszeiten vorbehalten)

JETZT
TICKETS
SICHERN

taucherli

Presenting Partner

Mi. 08. 07.	CALLE MÁLAGA
Do. 09. 07.	EWIGI LIEBI
Fr. 10. 07.	LADIES NIGHT: DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2 <small>Mit Cüpli, Popcorn & Goodie Bag</small>
Sa. 11. 07.	AVATAR: FIRE AND ASH
So. 12. 07.	MICHAEL
Mo. 13. 07.	KINO FÜR ALLE
Mi. 15. 07.	DAS KANU DES MANITU
Do. 16. 07.	THE HOUSEMAID – WENN SIE WÜSSTE
Fr. 17. 07.	THE MANDALORIAN AND GROGU (Edf Englisch)
Sa. 18. 07.	DISCLOSURE DAY – DER TAG DER WAHRHEIT
So. 19. 07.	WM FINALE PUBLIC VIEWING
Mi. 22. 07.	LOVE ROULETTE
Do. 23. 07.	FÜR IMMER EIN TEIL VON DIR – REMINDERS OF HIM
Fr. 24. 07.	DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY
Sa. 25. 07.	DIE ODYSSEE
So. 26. 07.	MINIONS & MONSTER

Filme auf Deutsch – ausser The Mandalorian and Grogu

kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil

der Baumeister

Wir machen auch:

Küchen Umbauten

Eggstrasse 24
8833 Samstagern

www.huber-kanal.ch

Tel. 044 784 02 16

Der nächste
Richterswiler Anzeiger
erscheint am 18. Juni.

Einsendeschluss für
Inserate/Text: 8. Juni 2026

Podestplatz der Richterswiler Segler in Dongo am Comersee

Kürzlich hiess es für die beiden DART-18-Katamaran-Segler Erich Sonderegger und Andri Fried vom Wassersportverein Richterswil wieder Start in die Segelsaison 2026 in Italien.

Gespannt auf das Wetter, den Wind und vor allem, ob die guten Resultate vom vergangenen Jahr bestätigt werden können. Die starke Konkurrenz aus Italien, Deutschland und der Schweiz waren dieses Jahr zum Teil das erste Mal auf dem Wasser und machten es den beiden vom Wassersportverein Richterswil nicht leicht.

Das Wetter war zwei Tage gut, der Wind zeigte sich von seiner besten Seite, und am Sonntag war es sogar untypisch für den Comersee: Zuerst starke Sonne und danach wunderbares Segelwetter. Die Temperatur des Wassers war gewöhnungsbedürftig. Und somit hiess es für alle Segler sich warm anzuziehen.

Schon im ersten Lauf der langen Serie zeigte sich, wer die Form vom letzten Jahr mitnehmen konnte, endeten doch Sonderegger/Fried auf dem vierten Platz. Einmal mehr ging es an der Spitze sehr eng zu und her. Der zweite Lauf gewann das Richterswiler Duo, welches darob sehr glücklich war. Nun frischte der Wind auf 4-5 Bf. auf, und es war eine Herausforderung, denn die Wellen waren für den Comersee schon sehr hoch. Am Schluss fehlte Sonderegger/Fried wenig auf den 3. Rang. Nach einem feinen italienischen Essen im Club war schon bald Nachtruhe angesagt, denn es war ein herausfordernder Tag auf dem Wasser.

Am zweiten Tag versuchte man zu glauben, dass der Wind nicht aufgenommen mochte, jedoch um 11 Uhr

war auslaufen angesagt. Und siehe da, nach kurzer Zeit zeigte sich die Brevia (Südwind) in voller Stärke. Erneut wieder 4-5 Bf. Die beiden Richterswiler wollten die gute Leistung vom Vortag wiederholen, und sie siegten zum Auftakt des zweiten Tages. Erneut ein erster Platz! Nun folgte die fünfte Wettfahrt bei erneut sehr gutem Wind. Und auch hier waren die Richterswiler ganz vorne zu finden. Es wurde ein dritter Platz! Für die Richterswiler war es herausfordernd, aber nicht zu viel Wind. Aber die Blösse gaben sie sich nicht und segelten erneut an die Spitze, und so endete die Serie erneut mit einem 4. Rang.

Somit war für alle Segler die Wettfahrt-Serie fertig, und man begab sich an Land, um den Katamaran transportbereit zu machen.

Auf der Schlussrangliste kam dann die grosse Überraschung: Ein sehr eng zusammenliegendes Feld. Bei diesem starken Feld drei Schweizer Boote auf dem Podest, das gibt es eher selten. Auch mit den Punkten 7 Pkt., 9 Pkt. und 13 Pkt. wurde spannend. Sonderegger/Fried endeten auf dem dritten Platz!

Es war für die Beiden ein gelungener, aber auch kalter Einstieg in die neue Saison. Man hat erneut wieder einiges an Taktik, Startprozedere und Manöver dazu gelernt. e

Rangliste:

1. Forrer/Forrer 7,0 Pkt.
2. Fehr/Fehr (SUI) 9 Pkt.
3. Sonderegger/Fried (SUI) 13 Pkt.



Nachwuchssegler schafft den Sprung zur Opti-WM

Adrian Koller vom Wassersportverein Richterswil (WVR) ist ein bemerkenswerter Erfolg gelungen: Er wurde für die Optimist-Weltmeisterschaft selektioniert und vertritt die Schweiz im Juni 2026 in Tanger (Marokko). Pro Jahr schaffen lediglich fünf Schweizer Nachwuchssegler diese Selektion.

Die Bootsklasse Optimist gilt weltweit als wichtigste Einstiegsklasse im Segelsport. Entsprechend hoch ist das Niveau: Nationale Regatten in der Schweiz zählen regelmässig über 100 Teilnehmende, international sind es bis zu 500. Die Selektion erfolgt über mehrere anspruchsvolle Regatten im In- und Ausland. Adrian überzeugte in diesem Frühjahr mit konstant starken Leistungen, unter anderem in Riva (Italien) und Portorož (Slowenien) und qualifizierte sich als einer der Besten.

«Ich habe mich riesig gefreut, als ich an der Selektions-Regatta in Portorož erfahren habe, dass ich mich für die Weltmeisterschaft qualifiziert habe», sagt Adrian. Hinter diesem Erfolg steckt jahrelange Arbeit: Der 14-Jährige segelt bereits in seiner achten Saison im Optimist und kommt auf rund 100 bis 120 Wassertage pro Jahr. Neben zwei Wassertrainings pro Woche gehören auch Kraft- und Konditionstraining sowie regelmässige Regatten an den Wochenenden dazu. Dank der Sportschule Wädenswil lassen sich Training und Unterricht gut koordinieren.

Vom Zürisee an die Strasse von Gibraltar

Eine besondere Herausforderung auf dem Weg zur Spitze war für Adrian das Segeln bei grossen Wellen – Bedingungen, die auf Schweizer

Seen selten sind. Genau deshalb ermutigt der WVR seine jungen Seglerinnen und Segler bewusst, über den Zürichsee hinauszublicken und sich an fremden Revieren zu messen. Adrian ist dafür ein eindrückliches Beispiel.

«Ich freue mich darauf, an der WM mit den Besten der Welt zu segeln und Segler aus verschiedenen Ländern kennenzulernen», so Adrian. Der Wassersportverein Richterswil hat Adrian seit seinen ersten Schritten im Segelsport begleitet. Ziel der Nachwuchsarbeit ist es, Kindern die Freude am Segeln zu vermitteln und sie langfristig für den Sport zu begeistern. Gleichzeitig zeigt Adrians Erfolg, was mit Talent, Engagement und grossem Einsatz – auch seitens Familie und Umfeld – möglich ist.

Die Teilnahme an internationalen Grossanlässen ist jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Adrian hat deshalb eine eigene Webseite erstellt, über die er Unterstützung sucht und selbst entwickelte Optimist-Zubehörteile verkauft (www.saileasy.ch).

Mit der Qualifikation für die Weltmeisterschaft hat Adrian bereits jetzt ein aussergewöhnliches Ziel erreicht. Die WM in Tanger – an der Strasse von Gibraltar – bietet ihm nun die einmalige Gelegenheit, sich auf internationaler Bühne zu messen und weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln. e





Marco Staub und Vincent Dröschler holten sich die Bronzemedaille im Doppelzweier.



Der Doppelvierer mit Leo Bückmann, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Laurenz Knapp sicherte sich im A-Final den zweiten Platz.

Vielversprechende Leistungen bei der «Heimregatta» in Schmerikon

Am 9. und 10. Mai fand in Schmerikon die vom ROZ organisierte Ruderregatta statt – mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer des SCR. Bei idealen Bedingungen wurden über 200 Läufe mit rund 1100 Booten ausgetragen. Der SCR war mit fünf Juniorinnen und neun Junioren der Kategorien U15 und U17 vertreten.

Für viele der U15-Athletinnen und -Athleten waren es die ersten Rennen über die volle Distanz von 1000 m. Umso erfreulicher ist, dass gleich vier Richterswiler Boote den Sprung in den A-Final schafften. Marco Staub gewann den Einer souverän und holte sich zusammen mit Vincent Dröschler zudem die Bronzemedaille im Doppelzweier. Ebenfalls im A-Final standen der Doppelzweier mit Aimée Weidenmann und

Leonie Knapp sowie der Doppelvierer mit Frida Elrawashdy, Lea Treichler, Aimée Weidenmann und Leonie Knapp. Cheftrainer Adi Schmid zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen seiner jungen Sportlerinnen und Sportler.

Auch die U17 überzeugten mit starken Resultaten. Der Doppelvierer mit Leo Bückmann, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Laurenz Knapp sicherte sich im A-Final den hervorragen-

den zweiten Platz. Im Doppelzweier erkämpften sich Santino Steinmann und Adrian Gätzi zudem die Bronzemedaille. «Alle haben etwas von den Rennen am Samstag mitgenommen und konnten sich am Sonntag steigern», freute sich Adi Schmid.

Nicht am Start war Lucas Jordil: Aufgrund seiner starken Leistungen in den vergangenen Monaten wurde er von Swiss Rowing für die internationale Juniorenregatta in München selektioniert. In einem sehr stark besetzten Lauf verpasste er mit Platz Drei nur knapp den Einzug in die Finalrennen – ein dennoch bemerkenswertes Resultat. e

TVR: Motiviert und erfolgreich am Jugendsporttag in Rüti

Mit 47 topmotivierten Turnerinnen und Turnern reiste der Turnverein Richterswil an den diesjährigen Jugendsporttag in Rüti. Obwohl die Böden und Anlagen am Morgen noch nass waren, herrschte bereits eine spürbare Vorfreude unter den Teilnehmenden. Sobald die ersten Disziplinen starteten, waren die Kinder nicht mehr zu bremsen.

Mit grossem Einsatz meisterten sie Sprint, Hindernisparcours, Seilspringen, Weitsprung, Zielwurf, Kugelstossen, Hoch-Weitsprung sowie die verschiedenen Sprünge und das Bodenturnen. Spass stand dabei jederzeit im Vordergrund.

Besonders glänzen konnten Aniko Kümmerle mit dem 1. Platz, Anouk Portmann mit dem 2. Platz und Lina Hornung mit dem 3. Platz in ihren Kategorien. Insgesamt durften 22 vergebene Auszeichnungen gefeiert werden. Dies unterstreicht

die starke Leistung der Jugendriege des Turnvereins Richterswil.

Neben den sportlichen Erfolgen war auch der grosse Teamspirit spürbar, insbesondere in den Spielen und in der Pendelstafette, wo zahlreiche Siege errungen werden konnten.

Erfreulicherweise verlief der gesamte Anlass ohne Verletzungen. Ein herzlicher Dank geht an alle Helferinnen und Helfer des Turnvereins, die als Kampfrichter im Einsatz standen und so zum guten Gelingen des Jugendsporttags beigetragen haben. e



... auch der TV Samstagern überzeugt mit Spitzenresultaten

Der Jugendsporttag 2026 am 9. Mai in Rüti wurde für den Turnverein Samstagern zu einem vollen Erfolg: Insgesamt 58 Kinder nahmen gemeinsam mit dem Leiterteam am Wettkampf teil und überzeugten mit starken Leistungen, grossem Einsatz und tollem Teamgeist.

Am Vormittag standen wie jedes Jahr die vielseitigen Allround-Wettkämpfe auf dem Programm. In Disziplinen wie Sprint, Weitsprung, Zielwurf, Fitnessparcours sowie an verschiedenen Geräten konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Am Nachmittag folgten die Teamspiele Jägerball, Linienball und Korbball sowie der traditionelle Stafettenlauf, bei dem nochmals voller Einsatz gezeigt wurde.

Bei der Rangverkündigung durfte der TV Samstagern gleich mehrfach jubeln: Insgesamt erreichten die Kinder starke 30 Auszeichnungen sowie

herausragende 9 Podestplätze, verteilt auf die Jahrgänge (2010–2019). Gold: Leano (2014), Mailo (2014), Lorna (2012), Lea (2018); Silber: Marie (2013), Marina (2013), Sophia J. (2017), Laurin (2018); Bronze: Alina (2011). Zudem war die Mädchen-gruppe mit Jahrgang 2010-2012 der Tagessieger beim Stafettenlauf. Mit diesen Resultaten blickt der TV Samstagern auf einen äusserst erfolgreichen Jugendsporttag zurück. Ein grosses Dankeschön gilt dem Leiter-team sowie allen Eltern und Fans für die Unterstützung vor Ort. e



Kulturkommission lädt zu Vernetzungstreffen ein

Die Gemeinde strebt einen Austausch zwischen Kunst- und Kulturschaffenden sowie den daran Interessierten aus Richterswil/Samstagn an, welche dann auf vielfältige Weise voneinander profitieren könnten. Ein entsprechender Vernetzungsanlass mit Apéro findet unter dem Titel «Kunst du auch?» am 8. Juli auf dem Gelände des Openair-Kinos am Horn statt.

Text & Grafik: Reni Bircher

Bereits 2017 hat die Kulturkommission der Gemeinde zu einem Informationsanlass geladen, woraus Kontakte und Netzwerke entstanden sind. Insbesondere der Verein «Kunst du?» ist daraus hervorgegangen und hat auf ein breit gefächertes Team gesetzt, welches Schauspiel, Musik, Literatur, plastisches Werk, Textilkunst und Malerei in ihre Ausstellungen einbezieht.

Was vor neun Jahren seinen Anfang nahm, soll nun noch grösser und wirkungsvoller gedacht und umgesetzt werden. Damit entspricht die Kommission dem Kulturkonzept und setzt dieses um.

Am 8. Juli kann die Kulturkommission die Infrastruktur vom Openair-Kino am Horn nutzen, wo sie ihre Mitglieder und das Kulturkonzept vorstellen wird. Thema werden auch die Kriterien für den Erhalt von Fördergeldern sein.

«Wir möchten an dem Event aber nicht nur Kulturschaffende ansprechen, sondern auch Vereine, welche im kulturellen Bereich agieren», erklärt Kulturkommissionsmitglied Hansjakob Schneider. Anwesend werden deshalb auch Vertretungen von Vereinen wie der Theatergruppe Richterswil, dem Kulturforum oder von «Kunst du?» sein.

Eine Verknüpfung zur Politik und Verwaltung findet insofern statt, als die Kulturkommission und der Gemeindepräsident (als deren Vorsteher) präsent sein werden. Mit ihnen kann man Wünsche, Vorschläge und Ideen diskutieren. «Mit dieser Verbindung kann die Position von Kulturschaffenden in der Gemeinde gestärkt werden», gibt Kommissionsmitglied Cathrin Blume zu bedenken.

Die Menschen im Vordergrund und im Hintergrund

Einzelne Kulturvereine werden sich an einem Marktstand präsentieren, wo sich jede und jeder informieren

kann. «Damit lässt sich hoffentlich das Nachwuchsproblem entschärfen», sagt Blume.

Neumitglieder sind bei den meisten Vereinen ein Thema, sei es in der Vorstandsarbeit oder in der allgemeinen Unterstützung.

Apéro bestehen, dem Nähen von Kostümen oder dem Kulissenbau für ein Theater.

Vernetzungstreffen: Zuhören, informieren, mitreden

«Kunst du auch?» richtet sich an alle, welche – vielleicht noch im stillen Kämmerchen – künstlerisch tätig sind, sich anderweitig in der kulturellen Szene engagieren wollen und insbesondere auch an Neuzugezogene, welche noch über wenige Kontakte verfügen.

Austausch unter Kunstschaffenden ist grundsätzlich inspirierend.

Am 8. Juli können die Teilnehmenden sich am Austausch wie folgt beteiligen:

1. Kulturvereine stellen sich vor und suchen den Dialog mit Interessierten. Hier kann man sich über die Ziele und Tätigkeiten der Vereine informieren, Fragen stellen und Anregungen einbringen.

2. An einer Workshopstation können die Teilnehmenden unter der Leitung einer Moderatorin diskutieren, was sie an der «Kulturgemeinde» Richterswil schätzen, welche Themen noch stärker in den Fokus treten sollten und was es braucht, damit in Richterswil die kulturellen Stärken erhalten bleiben bzw. sich weitere Potenziale entfalten können. Die Resultate aus dieser Diskussion werden gesammelt und in der Kulturkommission zu einem späteren Zeitpunkt verarbeitet.

3. Mit Vertreterinnen und Vertretern der Kulturkommission kann das Gespräch gesucht werden. Es ist der Kulturkommission ein Anliegen, direkt mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und den kulturellen Puls der Gemeinde zu spüren.

Der Vernetzungsanlass dauert etwa zwei Stunden und soll in einer lockeren Atmosphäre stattfinden, dazu trägt sicher auch der offerierte Apéro bei. Die Teilnehmenden können sich frei von Station zu Station bewegen, ihren Interessen nachgehen und hoffentlich mit anderen Teilnehmenden informell ins Gespräch kommen. ■

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich (siehe QR-Code).

Machen Sie mit, damit die lebendige und vielfältige Kultur in Richterswil-Samstagn erhalten bleibt und sich weiter entfalten kann.



Cathrin Blume ist sicher, dass es einige Menschen gibt, welche vielleicht nicht selbst künstlerisch im Vordergrund stehen möchten, die Kulturszene jedoch schätzen und sich dafür engagieren wollen. «Diese Menschen möchten wir gerne zusammenbringen und die Vernetzung durch das Kennenlernen ermöglichen», ergänzt Schneider. Unterstützung kann zum Beispiel im Bedienen an einem Konzert-

Schneider sieht in dieser Vernetzung noch andere, niederschwellige Möglichkeiten: «Werk- und Proberäume oder Ateliers sind Mangelware in der Gemeinde», gibt er zu bedenken. Daher wäre es vorstellbar, dass Kunstschaffende ihre Räumlichkeiten teilen, damit andere ihre künstlerischen und kulturellen Tätigkeiten ausüben können. Damit wäre beiden Seiten geholfen: Kosten können geteilt werden, und der



Koordinierte Entwicklung des Horn-Areals

Der Seegrund vor dem Horn ist aufgrund der früheren industriellen Tätigkeit mit Schwermetallen belastet. Für die Bevölkerung besteht keine Gefährdung, jedoch müssen die belasteten Sedimente zum Schutz der im See lebenden Tiere und Pflanzen entfernt werden.

Die Belastungen im See gehen auf die frühere industrielle Nutzung des Horn-Areals zurück. Auch landseitig liegen im Untergrund punktuell erhöhte Schadstoffkonzentrationen vor. Untersuchungen der vergangenen Jahre zeigen keine Gefährdung für die Bevölkerung, jedoch Handlungsbedarf zum Schutz der im See lebenden Tiere und Pflanzen. Das AWEL plant deshalb die Sanierung des Seegrunds. Für die Umsetzung wird unter anderem eine Aufbereitungsanlage an Land benötigt, für welche ein geeigneter Installationsplatz erforderlich ist. Die bestehende Shedhalle erfüllt die Anforderungen an einen solchen Installationsplatz am besten. Gleichzeitig weist das Gebäude erhebliche bauliche Mängel auf, insbesondere bezüglich Statik und Dichtigkeit, sodass eine Erneuerung ohnehin notwendig wird. Durch die temporäre Nutzung der Shedhalle als Installationsplatz für die Seegrundsanierung können die Einschränkungen auf dem übrigen Horn-Areal reduziert werden. Gleichzeitig eröffnet sich die Möglichkeit, im Anschluss einen Ersatz-Neubau der Shedhalle zu realisieren. Der Kanton hat in Aussicht gestellt, sich im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt finanziell daran zu beteiligen.

Einschränkungen als Chance

Die Arbeiten im See werden während rund zwei Jahren Auswirkungen auf die Nutzung des Horn-Areals haben. Mit einem koordinierten Vorgehen können die anstehenden Projekte gebündelt umgesetzt werden. Ohne diese Abstimmung würden sich die einzelnen Bau- und Sanierungsphasen über einen deut-

lich längeren Zeitraum erstrecken.

Nutzung des Horn-Areals

Bei einem koordinierten Gesamtprojekt inklusive Ersatz-Neubau der Shedhalle ist das Horn-Areal rund um die Shedhalle voraussichtlich zwischen 2029 und 2031 eingeschränkt nutzbar. Veranstaltungen sind mit kleineren Einschränkungen weiterhin möglich. Der Zugang zum See bleibt mit lokalen Ausnahmen gewährleistet. Der Wassersportverein sowie weitere betroffene Vereine unterstützen das koordinierte Vorgehen und sehen darin eine Chance für die nachhaltige Weiterentwicklung des Horn-Areals.

Weiteres Vorgehen und Terminübersicht

Die Gemeinde erarbeitet eine Machbarkeitsstudie für den Ersatz-Neubau der Shedhalle und führt vertiefte Abklärungen mit den zuständigen kantonalen Stellen durch. Über den Kredit für den Ersatz-Neubau entscheidet die Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt an der Urne.

Infoveranstaltung

Die Gemeinde und das AWEL laden die Bevölkerung herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein. Dort werden das Projekt, der aktuelle Planungsstand sowie die nächsten Schritte vorgestellt und Fragen beantwortet. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ri (Bild: gb)

Informationsveranstaltung: 25. Juni, 19.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 15, Samstagern



Jugend- und Sportlager Turnverein Samstagern 2026

Vom 27. April bis 1. Mai fand das diesjährige Jugend- und Sportlager in Brigels statt.



Insgesamt nahmen 39 Kinder sowie 14 Leiterinnen und Leiter am abwechslungsreichen Lager teil. Trainiert wurde hauptsächlich in den Turnhallen von Ilanz, wo ideale Bedingungen für unsere sportlichen Aktivitäten herrschten.

Während der Woche standen verschiedene Trainingsbereiche auf dem Programm. Die Kinder trainierten Leichtathletik, Geräteturnen und polysportive Spiele mit dem Fokus auf den bevorstehenden Jugendsporttag. Dabei wurde sowohl an Technik und Koordination als auch an Teamgeist und Fairness gearbeitet. Die motivierte Stimmung und der grosse Einsatz aller Beteiligten machten die Trainings zu einem vollen Erfolg.

Auch neben den sportlichen Einheiten gab es noch andere, spannende Highlights. Ein besonderer

Höhepunkt war der Besuch des Hochseilparks in Flims, wo Mut, Geschicklichkeit und gegenseitige Unterstützung gefragt waren. Für viel Spass sorgte zudem eine abwechslungsreiche Plauscholympiade mit verschiedenen Spielen und Herausforderungen.

Ein weiterer Ausflug führte nach Chur, wo sie gemeinsam bouldern und klettern gingen.

Zu erwähnen ist auch das engagiertes Küchenteam, welches während der ganzen Woche für feines und ausgewogenes Essen sorgte. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Leiter für den grossartigen Einsatz im Jugend- und Sportlager! Sie haben im wesentlichen mit ihrer Motivation, Geduld und Engagement dazu beigetragen, dass das Lager zu einem grossen Erfolg wurde. e





In Burghalden kann wieder eingekauft werden

Wo zuvor der Spar war, wurde am 16. April nach mehrwöchigem Umbau die neue VOI-Filiale eröffnet – samt Postschalter. Neugierde und Andrang waren gross.

Text & Bilder: Reni Bircher

Zwischen Öl & Essig und Fleischprodukten steht Stefan Hauser und macht sich mit einem Kugelschreiber eine Notiz auf seinem Handrücken. Eine Kundin hat nach Kräuterbutter gefragt, die allerdings im Sortiment noch fehlt. «Die Kundschaft ist noch immer die beste Quelle, wenn es um Produkte geht», so Hauser. Er ist selbständiger Unternehmer und Franchisenehmer, war in den vergangenen 15 Jahren Partner von Spar, der den Standort Richterswil aufgegeben hat. Nun ist Stefan Hauser «VOI Migros»-Partner und hat zudem das Angebot der Schweizerischen Post integriert. «Bisher habe ich mich gegen dieses Zusatzangebot entschieden, doch das Konzept und die Abläufe sind inzwischen einfacher geworden», erklärt er. Weil der Post- bzw. Bahnschalter Burghalden geschlossen wurde, entschloss er sich, das Postangebot zu übernehmen.

Das ist für alle fünf Angestellten eine Umstellung, und auch wenn diese online geschult sind, gab es anfänglich noch professionelle Unterstützung. Angedacht ist, dass das Personal an der

Kasse ebenfalls die Postkunden betreut, aber: «Wir werden erst herausfinden müssen, ob das auch umsetzbar ist», erklärt Hauser und hofft auf das Verständnis der Kundinnen und Kunden. Ob es eine Aufstockung beim Personal gibt, das wird sich in den nächsten Wochen zeigen. «Gut wäre es schon, wenn wir noch weiteres Personal beschäftigen könnten.»

Ein älteres Ehepaar sucht nach Bio-Joghurt im Kilobecker, den sie in der Migros regelmässig kaufen. Weil die VOI-Filiale nur wenige Gehminuten von zuhause entfernt liegt, erkunden sie nun interessiert das Angebot vor Ort.

Und Hauser macht sich eine weitere Notiz auf dem Handrücken.

Lokales im Angebot

Die VOI-Filiale hat nur auf eine gewisse Spar- te an Migros-Produkten Zugriff, welche sich an der Ladengrösse bemisst. Dabei handelt es sich um Waren des täglichen Gebrauchs, die Migros-Klassiker, Budget-Produkte und natürlich auch entsprechende Aktionen wie bei Migros. Zu-



sätzlich ordert der Franchisenehmer Waren bei regionalen Produzenten wie Minning (Bubikon), der Metzgerei Bürgi aus Schindellegi, Eier aus Unteriberg und Kumin Weine aus Freienbach. Die Verkaufsfläche verfügt über Regale in angenehmer Höhe, wirkt übersichtlich und hell. Die Kühlregale für Fleisch- und Frischhalteprodukte verfügen über energiesparende, schmale Türen. Eingangs findet man ein kleines Angebot an Blumen und Tischpflanzen, gefolgt von den Backwaren, Snacks, Sandwiches, Birchermüesli, Schnittsalat und konsumfertige Früchte, ebenso wie kalte Getränke und Fruchtsäfte. Wer «nur» für die kurzfristige Verpflegung den Laden frequentiert, kann sich also rasch bedienen und gleich zur Kasse oder einer der beiden Selbstbedienungskassen gehen.

Das Angebot kann noch variieren, Anregungen und Empfehlungen der Kundschaft sind willkommen. Jedenfalls lohnt es sich, den Laden zu erkunden und mal wieder vorbeizuschauen.

VOI Richterswil, Glärnischstrasse 1,
Tel. 058 563 43 50
richterswil@voi-migrospartner.ch,
www.voi-migrospartner.ch

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 07.00–20.00 Uhr,
Sa, 07.00–18.00 Uhr





«Im Harren und Hoffen»

Interview mit Flurina Ruoss zu ihrem Master-Abschlusskonzert.

Flurina Ruoss ist seit 2021 Leiterin der Chöre und Ensembles der beiden Kirchen in Richterswil. 2023 begann sie mit dem Studium «Master of Arts Chorleitung» an der Zürcher Hochschule der Künste, welches sie jetzt gemeinsam mit ihrer Studienkollegin Maayan Baram abschliesst.

Du stehst kurz vor zwei grossen Konzerten zum Abschluss Deines Studiums – wie fühlst Du Dich in diesem Moment?

Ich freue mich sehr, dass ich diese grossartige Musik aufführen darf und bin natürlich aufgeregt. Es ist eine Mischung aus Vorfriede, Dankbarkeit und Spannung. So viele Menschen wirken mit, und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam etwas erschaffen, das die Zuhörer*innen berührt.

Über 120 Mitwirkende stehen auf der Bühne – wie schafft man es, so ein grosses Ensemble zusammenzuführen?

Mit einer klaren Vision, Struktur – und natürlich Herz. Es ist mir wichtig, dass sich jede einzelne Person gesehen fühlt. Wenn alle verstehen, worum es musikalisch und inhaltlich geht, entsteht eine gemeinsame Energie, die trägt.

Wieso hast Du für Deinen Abschluss Mendelssohns Vertonung von Psalm 42 gewählt?

Die Klangfülle der romantischen Musiksprache bewegt mich sehr. In den letzten Jahren habe ich gemerkt, wie gerne meine Chöre Men-

delssohns Werke singen. Ich hatte eine grosse Auswahl an Werken und habe sie Bekannten und Freunden vorgespielt. Immer wenn die ersten Töne von Mendelssohns Vertonung des Psalms 42 erklingen, atmeten meine Gegenüber auf und teilten ihre Begeisterung für diese wunderbare Musik mit.

Julia Germann hat für diese Konzerte das Auftragswerk «Omne autem imperfectum» komponiert. Was macht dieses Stück für Dich so besonders?

Dieses Stück ist ein zeitgenössischer, musikalischer Spiegel von Mendelssohns Musik. Es greift die Spannung, die Sehnsucht und Hoffnung auf, welche bei Mendelssohn erklingen und gibt ihr in einer sehr modernen Tonsprache Ausdruck.

Was wünschst Du Dir, dass das Publikum aus dem Konzert mitnimmt?

Ich wünsche mir, dass die Menschen sich wiederfinden in der Musik. Dass sie vielleicht einen Moment innehalten, sich berühren lassen und etwas von dieser Sehnsucht und Hoffnung mitnehmen.

Das Interview führte Bettina Graf, Präsidentin des Ref. Kirchenchores.

Abschlusskonzerte Master Chorleitung Flurina Ruoss & Maayan Baram

Freitag, 29. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Auf der Egg, Zürich Wollishofen
Sa, 31. Mai, 17.00 Uhr, Ref. Kirche Richterswil

«Die schnellsten Richterswiler» mitten im Dorf

Am Samstag, 6. Juni, begeht der Turnverein Richterswil sein 150-Jahre-Jubiläum. Zusammen mit der OL-Gruppe Zimmerberg, die ihr 20-jähriges Bestehen feiert, wird das Dorf in einen Fest- und Wettkampfpfplatz verwandelt.

Der 1876 gegründete TV Richterswil feiert seinen grossen Geburtstag mit einem Fest im Dorfkern. Das Fest beginnt um ca. 10.00 Uhr, wenn die ersten Athleten auf der dreispurigen Tartanbahn, die eigens für diesen Event auf die Dorfstrasse gelegt wird, vom Freihof Richtung Wisshusplatz sprinten werden, um «die schnellsten Richterswiler» zu küren. Die Finalläufe werden ab ca. 12.00 Uhr stattfinden und die Siegerehrungen sind für ca. 13.00 Uhr geplant. (Anmeldung über den QR-Code im Inserat in dieser Zeitung.)

Anschliessend führt die OL-Gruppe Zimmerberg verschiedene Orientierungsläufe in und um den Dorfkern durch. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade, sowohl für erfahrene und trainierte Läuferinnen und Läufer wie auch für Familien, mit oder ohne Kinderwagen. Der Zieleinlauf wird ebenfalls auf der Tartanbahn auf der Dorfstrasse stattfinden. Den ganzen Tag findet rund um das Gemeindehaus eine Plauscholympiade statt. Dreier-Teams werden um Ehre und kleine Preise kämpfen. Spass ist garantiert. Anmeldungen für den OL und die Plauscholympiade können vor Ort gemacht werden.

Eine neue Fahne für den TVR

Um ca. 17.00 Uhr findet ein weiteres Highlight statt: Der TVR bekommt eine neue Fahne! Nach einem kurzen Marsch der alten



«Wer hat sich für den Final qualifiziert?» Resultattafel am DsR 2025.

Fahne, begleitet von verschiedenen Ehrendelegationen anderer Vereine, wird die neue Fahne auf dem Wisshusplatz feierlich eingeweiht werden. Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats und der Turnverbände werden am Anlass ebenfalls anwesend sein.

Auf dem Wisshusplatz bietet eine Festwirtschaft während des ganzen Tages Essen und Getränke. Der TVR und die OL-Gruppe Zimmerberg freuen sich auf einen tollen Anlass mit hoffentlich vielen Teilnehmern und Besuchern. e

50 Jahre Musikschule Wädenswil-Richterswil

Unter dem Motto «Gemeinsam auf der Bühne» feiert die Musikschule ihr Jubiläum mit Konzerten in der reformierten Kirche Wädenswil und auf der Open-Air-Bühne auf dem Eidmatt-Areal.

Die Konzerte werden durch Musik-Marktstände ergänzt, an denen musiziert, gebastelt und gespielt werden kann. Die Aktivitäten beginnen um 13.00 Uhr. Um 18.15 Uhr erklingt der eigens für das Jubiläum komponierte Song mit einem riesigen

Chor, einer Band, einem Orchester und Solisten auf der Open-Air-Bühne. Eine Verpflegungsmöglichkeit ist vorhanden. e

Detaillierte Infos auf www.mswr.ch > Agenda und im Wädenswiler-Teil dieser Zeitung.

24-Stunden-Übung der Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr des Bezirk Horgen führt zum zweiten Mal eine 24-Stunden-Übung durch. Dieses Jahr findet sie am 13./14. Juni in Richterswil statt.

Im Rahmen dieser verbringen die Jugendlichen 24 Stunden am Stück in ständiger Bereitschaft im Depot der Feuerwehr Richterswil. Über diese Zeit verteilt werden mehrere Einsatzübungen und Ausbildungssequenzen durchgeführt. Dabei sollen die Jugendlichen neues Wissen erarbeiten und unter möglichst realistischen Gegebenheiten festigen können.

Im Zuge dessen wird es in der ganzen Gemeinde zu vermehrter Aktivität durch die Feuerwehr kommen. Passanten sind herzlich eingeladen die Übungen zu beobachten, allerdings wird darum gebeten, dies aus einer sicheren Entfernung zu tun, um die Jugendlichen nicht an ihrer Arbeit zu hindern.

Auf dem Instagramkanal jfw_horgen werden alle Schauplätze live gepostet. e



Historische Führungen

Am Sonntag, 7. Juni, führt das Ortsmuseum in mehreren ca. 45-minütigen Führungen durchs Dorf und zeigt historisch Interessantes und Amüsantes.

Der Schwerpunkt der Führungen liegt dieses Mal auf der Richterswiler Industrie, die Anfang des 19. Jahrhunderts ihre Ursprünge nahm und entsprechend im Dorf ihre Spuren hinterlassen hat. Die Führungen starten beim Haus zum Bären. Immer, wenn wieder genügend Interessierte bereit sind, startet eine nächste Gruppe.

Im Haus zum Bären können Sie zudem eine kleine Ausstellung zur Richterswiler Industrie betrachten. Sehen Sie dort, was auf den Führungen vielleicht nicht mehr alles zu bewundern ist und fügen Sie alles zu einem Ganzen zusammen. Im Haus zum Bären erwartet Sie in der «Stube» unser Gastro-Team und verwöhnt Sie wie gewohnt mit Zopf und etwas Flüssigem. Nutzen Sie die gemütliche Auszeit zum Austausch mit anderen.

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Sonntag, 7. Juni, 10.00–12.00 Uhr.
Die Ausstellung kann auch am Montag, 8. Juni, von 18.00–20.00 Uhr, besucht werden.

Mitmachen beim Fledermaus-Screening

Fledermäuse machen rund ein Drittel aller einheimischen Säugetierarten aus – dennoch werden sie von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Mit der Aktion «Lebendige Nacht: Fledermäuse in der Region Zimmerberg» untersucht das Projekt «Wilde Nachbarn Zimmerberg» gemeinsam mit Freiwilligen, welche Fledermausarten im Siedlungsraum vorkommen.



Braunes Langohr im Flug. (Bild: Marko König)

In der Schweiz sind 30 Fledermausarten heimisch, von denen viele auch in Siedlungsgebieten leben. Gleichzeitig sind Fledermäuse stark bedroht: Mehr als die Hälfte der Arten steht auf der Roten Liste. Zu den wichtigsten Gefährdungsfaktoren zählen Lichtverschmutzung, Lebensraumverlust sowie der Rückgang von Insekten als Nahrungsquelle. Gerade im Siedlungsraum spielt künstliches Licht eine zentrale Rolle und beeinflusst, welche nachtaktiven Tiere sich noch wohlfühlen.

Welche Fledermäuse flattern durch die Nachbarschaft?

Da Fledermäuse nachtaktiv sind und im Flug nur schwer bestimmt werden können, setzt das Projekt auf bioakustische Methoden. Der Verein StadtNatur sucht Freiwillige, die im Sommer 2026 im eigenen Garten, auf dem Balkon

Verein StadtNatur

Das Projekt «Wilde Nachbarn Zimmerberg» des Vereins StadtNatur wird von den neun Gemeinden der Region Zimmerberg getragen, so auch von Richterswil und Wädenswil. Es macht Wildtiere im Siedlungsraum erlebbar und möchte mithelfen, Wissenslücken über ihre Verbreitung zu schliessen. Auf zimmerberg.wildenachbarn.ch können Wildtierbeobachtungen gemeldet werden. Dort finden sich zudem viele hilfreiche Informationen über einheimische Wildtiere.

oder in Grünräumen rund ums Haus während einer Nacht Ultraschallaufnahmen durchführen möchten. Diese Aufnahmen ermöglichen, Fledermausarten zu bestimmen und ihre Lebensraumansprüche besser zu verstehen. Alle Informationen zum Mitmachen sind auf zimmerberg.wildenachbarn.ch zu finden.

Mehr Dunkelheit für die Lebewesen der Nacht

Viele Fledermausarten meiden hell beleuchtete Bereiche, wodurch für sie der menschlich geprägte Raum immer weniger bewohnbar wird. Besonders lichtempfindliche Arten wie das Braune Langohr geraten dadurch stark unter Druck. Mit dem Projekt möchte Wilde Nachbarn Zimmerberg die Bevölkerung für Fledermäuse und andere nachtaktive Wildtiere begeistern und gemeinsam Grundlagen für konkrete Fördermassnahmen – insbesondere zur Reduktion von Lichtverschmutzung – erarbeiten. e

Interessierte können sich ab sofort auf der Aktionsseite über die Aktion informieren. Die Anmeldung für das Projekt ist bis Mitte Juni möglich.

www.zimmerberg.wildenachbarn.ch

AudioMoths können Fledermausrufe aufnehmen. Die Analyse zeigt nachträglich, welche Fledermausarten an diesem Standort durchgefattern sind. (Bild: Johanna Mattenklodt)



Tag der offenen Tore im SOB Service-Zentrum

Die Einladung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit. Besucherinnen und Besucher erhalten spannende Einblicke in die neue Werkstatthalle – inklusive Demonstrationen der Unterflurabbebeanlage. Eine Gartenbahn begeistert Gross und Klein, während eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl sorgt. Zudem

stehen die Besichtigung des Traverso inklusive Führerstand sowie des Infrastrukturfahrzeugs «Robel» auf dem Programm. e

Tag der offenen Tore im Service-Zentrum in Samstagern: 30. Mai, von 9.30–16.30 Uhr, Service-Zentrum beim Bahnhof Samstagern

DO, 21.05.2026

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Die Donau fliesst durch zehn Länder.
Film 2: Bhutan, das Königreich östlich vom Himalaya-Massiv. Beide Filme von Reto Stocker. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 22.05.2026

MUSIK UND WORT – «BEFLÜGELT»

Reformierte Kirche Richterswil
Pfrn. Andrea Spörri-Altherr, Michael Bártek – Piano/Orgel, anschl. Apéro
18.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SCHOPFCLUB

Ref. und Kath. Kirchen und kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff.
19.00 Uhr, Schopf neben dem Ref. Kirchgemeindehaus

SO, 24.05.2026

PFINGSTGOTTESDIENST

Reformierte Kirche Richterswil
Pfrn. Andrea Spörri-Altherr, Kumiko Jöhl-Sekiguchi (Horn) und Michael Bártek (Orgel), anschl. Kirchenkaffee
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SA, 30.05.2026

KULTURKUCHEN 2026 – LEBENDIGE JUKEBOX

Verein Schwalbenschlag
Die Gäste der Badi können eine lebendige Auswahl treffen.
16.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

PAARCOURS D'AMOUR – SCHREIBER VS. SCHNEIDER – STAND UP COMEDY IM SITZEN

Bibliothek Richterswil/Kulturforum Richterswil
Lange Jahre des Zusammenlebens sind kein 100-Meter-Sprint, sondern ein 3000-Meter-

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT

SCHOPFCAFÉ – BEGEGNEN. GESPRÄCHE. KAFFEE.

Reformierte Kirche Richterswil
Herzliche Einladung zum gemeinsamen Austausch! Kaffee und Guetsli aus unserem Chile-Mobil-Piaggio. Tisch und Bänke stehen bereit. Mai bis Oktober – jeden 1. Mittwoch.
14.00–17.00 Uhr, vor dem Schopf, Eingang Friedhof

Hindernislauf. Schreiber vs. Schneider dribbeln sich auf der Bühne durch die Tücken der Zweisamkeit.

Vorverkauf in der Bibliothek, Dorfstrasse 7.
Türöffnung, Bar und Abendkasse ab 19.00 Uhr.
www.bibliothek-richterswil.ch
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosengarten, Richterswil

SO, 31.05.2026

EXKURSION OBERES BERGSTURZGEBIET ARTH-GOLDAU

Naturschutz Richterswil-Samstagern
Besuch im Naturschutzgebiet unter Anleitung von Peter Frey.
Gutes Schuhwerk, angepasste Kleidung und Picknick im Rucksack. Fahrgemeinschaften möglich.
Bitte vermerke in der Anmeldung an rogenmoser@naturschutz-r-s.ch, ob Du mit oder ohne Auto an den Treffpunkt kommst.
Rückfahrt ab ca. 14.00 Uhr ab Gribtsch-Bitzried.
08.00 Uhr, Treffpunkt: Weberrütistrasse 3, Samstagern

RICHTERSWILER KONZERTE: IM HARREN UND HOFFEN

Richterswiler Konzerte
Abschlusskonzerte «Master of Arts Chorleitung» von Flurina Ruoss und Maayan Baram.
Mit ref. und kath. Kirchenchor, Adhoc-Chor und -Orchester. Sopran: Kathrin Hottinger, Mezzo-sopran: Eilish Dexter. Werke von Mendelssohn, Lutyens und Germann.
Eintritt frei, Kollekte.
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MO, 01.06.2026

ELTERN-KIND-SINGEN

Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Komm mit uns ins Abenteuer-Land: Nachahmen, nachsingen, nachtanzen.
Ein Kind erkundet seine Umwelt und sich durch Imitation von Lauten und Bewegungen. Die Stimme ist das erste Instrument des Kindes, zu singen ist die schönste Variante das Sprachgefühl zu fördern.
Jeweils Donnerstagsvormittag ab 18.6. mit Flurina Ruoss und Alene Durtschi. Alle Infos und Anmeldung bis 1.6. unter www.refrichterswil.ch
Kurs 1: 09.15–09.55 Uhr, Kurs 2: 10.20–11.00 Uhr, Grosser Saal des Kath. Pfarreiheimes, Erlenstrasse 34, Richterswil

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 78454 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

OFFENES SINGEN

reformiert_katholisch
Singen mit musikalischer Begleitung
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosengarten

DO, 04.06.2026

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 06.06.2026

«DIE SCHNELLSTEN RICHTERSWILER» MITTEN IM DORF

Turnverein Richterswil
Am Samstag, 6. Juni 2026, begeht der Turnverein Richterswil sein 150-Jahr-Jubiläum. Zusammen mit der OL-Gruppe Zimmerberg, die ihr 20-jähriges Bestehen feiert, wird das Dorf in einen Fest- und Wettkampflplatz verwandelt.
Ab 10.00 Uhr, bis ca. 19.00 Uhr, mitten im Dorf Richterswil

KONZERT: EINE KLANGREISE VON OST BIS WEST

Goccia di Voci Wädenswil ZH
19.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, 8810 Horgen

SO, 07.06.2026

HISTORISCHE FÜHRUNGEN IM DORF MIT SCHWERPUNKT RICHTERSWILER INDUSTRIE – MIT AUSSTELLUNG

Ortsmuseum Richterswil
Das Ortsmuseum führt Sie am Sonntag durchs Dorf und zeigt Ihnen historisch Interessantes und manchmal Amüsantes.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

DI, 09.06.2026

FIIRE MIT DE CHLINE: STEINE, STEINE, STEINE

Reformierte Kirche Richterswil
Für Kinder von ca. 2–5 Jahren in Begleitung. Es wird eine Bilderbuchgeschichte erzählt und aktiv kindgerecht vertieft. Einfache Lieder umrahmen die rund halbstündige Feier. Anschliessend geniessen wir das Zusammensein bei

Sie wollen die Bevölkerung über Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert oder eine Vernissage informieren?

Dann tragen Sie dies gleich selber rechtzeitig im Formular unter dem Servicebereich auf unserer Homepage ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch

DI, 09.06.2026 – FORTSETZUNG

Kaffee, Tee, Sirup und Büchertisch der Papeterie Köhler. Mit Pfr. Ronald Herbig Weil und Fiire mit de Chliine-Team.

14.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

MI, 10.06.2026**IMMERGRÜN 65+ «NÜTZLI – EIN MANN, EIN WORT»**

Reformierte Kirche Richterswil

Solotheater mit Marc Lendenmann. Ein Mann lässt alles zurück, sucht sein Glück und findet ... Nicht das, was er erwartet hat! Eintritt frei.

14.15 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

DO, 18.06.2026**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Film 1: Sri Lanka, die Insel südlich von Indien.

Film 2: Jeremias Gotthelf, das Leben und Wirken von Albert Bitzius. Beide Filme von Reto Stocker. Kontakt: Fredi Reist

14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,

Schwyzstrasse 31, Richterswil

DER DIENER ZWEIER HERREN – THEATER AM RICHTERSWILER HORN

Theater Kanton Zürich / Gemeinde Richterswil

Freilichttheater auf dem Horn. Gespielt wird

das Stück «Der Diener zweier Herren», ein

Freilichtstück von Carlo Goldoni mit Niklaus

Helbling in der Regie. Gratis-Eintritt.

Bei schönem Wetter ist ab 18.00 Uhr das Beizli am See (Jugendherberge am Horn) für Theaterbesucherinnen und -besucher geöffnet.

Ausweichspielstätte:

Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 17, Samstagern

20.30 Uhr, Hornanlage

SA, 20.06.2026**KULTURKUCHEN: «ÄED»**

Verein Schwalbenschlag

Die Musikgruppe «Äed» spielen zeitgenössische Folkmusik.

19.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

DI, 23.06.2026**BESUCH BIOHOF Z'ALPENBLICK AUF DEM HIRZEL**

Naturschutz Richterswil-Samstagern

Gesunde Böden und wie ist ein vielfältiger Gemüseanbau in einem stabilen Ökosystem möglich? Geleitete Führung mit kleinem Umtrunk im Anschluss. Anmeldung an rogenmoser@naturschutz-r-s.ch erwünscht.

18.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr, Oberi Chaseren 4, Hirzel

DO, 25.06.2026**INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM HORN-AREAL**

Gemeinde Richterswil und kantonales Amt

für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)

Die Gemeinde und das AWEL laden die Bevölkerung herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein. Dort werden das Projekt des Kantons, der aktuelle Planungsstand sowie die nächsten Schritte vorgestellt und Fragen beantwortet. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

19.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 15, Samstagern

FR, 26.06.2026**KONZERT «ORGEL & BEATS»**

Duo NR|WS

Das junge und dynamische Musiker-Duo NR|WS

lädt zu einem aussergewöhnlichen Konzert ein.

Sie verbinden in Eigenkompositionen die vielseitigen Klangmöglichkeiten vom altherwürdigen Instrument Orgel und die treibenden Beats

des Schlagzeugs mit modernen elektronischen

Sound-Elementen, um einen neuartigen

pulsierenden Klangkosmos im Kirchenraum

zu schaffen. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

19.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SA, 27.06.2026**KULTURKUCHEN: «IM DRACHELAND»**

Verein Schwalbenschlag

Die Kasperbühne Aubergine spielt das Stück

mit äm Kasper und äm Blumchöli «Im Dracheland».

15.30 und 17.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

DO, 02.07.2026**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an

Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail:

ov.richterswil@pszh.ch

12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

MOORLANDSCHAFT**«CHRUTZELENMOOS» HIRZEL**

Naturschutz Richterswil-Samstagern

Geleiteter Spaziergang um das Moor und

Ausstellungsbesuch im Turpenschürli.

Anmeldung erwünscht.

18.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr, Harütistrasse, Hirzel

MO, 06.07.2026**FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL**

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.

Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.

Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

Hinweis für Text-Einsender

Sie möchten uns einen Artikel Ihres Vereins, Ihrer Organisation zukommen lassen?

Gerne prüfen wir dies, wenn der Text einige Regeln einhält. **Das Wichtigste: Wir haben einen Redaktionsschluss**, einzusehen hier: <https://waedenswiler-anzeiger.ch/erscheinungsdaten/>

Ansonsten behalten wir uns vor, eingesandte Texte nicht zu platzieren.

Eine rechtzeitige Voranmeldung/Abklärung, um allenfalls einen Platz freizuhalten, kann telefonisch getätigt werden.

Richtlinien beim Verfassen eines Textes

Verwenden Sie das Präteritum (für eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit, was ein Bericht ja meist auch ist): (Bsp.)

Die Strecke war fantastisch, und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Verwenden Sie die 3. Person. Also nicht:

«Wir nahmen am Event teil ...», sondern

«Der Verein nahm am Event teil ...».

Verzichten Sie bei der Texteingabe auch auf

manuelle Trennungen oder die Einstellung

«automatische Silbentrennung» (Word);

wir müssen sonst jeden Trennstrich einzeln

wieder löschen.

Geben Sie dem Artikel einen Titel, evtl.

einen Lead, erwähnen Sie das Datum des

vorgestellten Anlasses (wir erscheinen monatlich, da kann es zu Verwirrung kommen,

wenn im Text «am letzten Freitag ...» steht)

und verfassen zu den Bildern entsprechend

eine Legende, die zum Bild auch zweifelsfrei

zugeordnet werden kann. Bei längeren

Texten ist ein Zwischentitel nicht verkehrt.

Wichtig: Wir «gendern» nicht, wir nehmen

uns die Zeit für z. B. «Leserinnen und Leser»

und verzichten auf Leser:innen, sei's mit

Doppelpunkt, Sternchen oder Schrägstrich.

Bei Artikeln, die so angeliefert werden,

behalten wir uns deshalb vor, aus Platzgründen

nur ein Geschlecht zu berücksichtigen.

Richtlinien bei der Qualität Ihrer Bilder

Zeitungspapier «schluckt» die Druckfarbe,

deshalb ist es wichtig, uns die Originaldatei

eines Fotos zu schicken, damit es nicht ein

dunkler Klecks wird. Also: Kein Download

aus dem Internet, keine x-fach weitergeleiteten

Bilder auf einem Messenger, und immer

als hochauflösende Einzel-Datei

mailen (nicht in einem Dokument eingefügt!).

Herzlich, Ihr Redaktionsteam